Nr. 120 Montag, den 25. Mai 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 3,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnemeg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanlyann, Grüffenberg 90,
Unter-Barmen: W. H. Langenbeck, Alt[illegible]71,
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berliner[illegible]ge 97,
Barmen-Wichlinghausen: [illegible] Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Bis zum 1. Juni

erhalten jetzt hinzutretende Abonnenten den **„General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"** mit seiner illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

:: kostenlos ::

Bezugspreis monatlich frei ins Haus **60** Pfg.; durch die Post bezogen für den Monat Juni **70** Pfg. exkl. Bestellgeld.

Sassonow über die auswärtige Lage.

Der russische Minister des Äußeren hat in der Sitzung des Reichstags die seit einiger Zeit angekündigten und mit Spannung erwarteten Erklärungen über die auswärtige Lage abgegeben. Der russische Staatsmann folgte damit dem Beispiele seiner Kollegen in Berlin und Wien, und schon aus diesem Grunde durfte man der Spannung der „Antwort" entgegensehen, die nun ein Vertreter des Dreiverbandes geben würde.

Minister Sassonow stellte zunächst mit Befriedigung fest, daß im Orient eine ruhigere Periode begonnen habe, obwohl manche Dinge noch zu erörtern blieben. Die Solidarität der Mächte des Dreiverbandes habe beträchtlich zur friedlichen Lösung der Krisis beigetragen. Rußland fahre fort, seine auswärtige Politik auf das unerschütterliche Bündnis mit Frankreich ebenso wie auf die Freundschaft mit England zu begründen. Die festen Bande gegenseitiger Freundschaft zwischen Frankreich und England und zwischen England und Rußland hätten die Erweiterung des Kontaktes von Frankreich zu Rußland und die Teilnahme Großbritanniens an den Beratungen gestattet, die der Sache des Friedens in einem ernsten Augenblicke schon einen wirklichen Dienst geleistet haben. Was die Gerüchte von einer Umwandlung der Tripel-Entente betreffe, so ist der Minister der Ansicht, daß man die Wichtigkeit der Frage in der Tat übertreibe. Es gebe Gruppierungen der Mächte auf Grund der Einheit der Zwecke, wobei die solidarische Verfolgung dieser Zwecke verbürgt sei unabhängig von der Form und der Ausdehnung der geschriebenen Konventionen sei. Das französisch-russische Bündnis und die englisch-russische Freundschaft genügen vollauf dieser Bedingung. Die Tripel-Entente ist gänzlich frei von jedem Gedanken des Angriffs, trage lediglich zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts bei, immer bereit, mit dem Dreibund zur Erhaltung des Friedens zusammenzuarbeiten. Die deutsche Diplomatie bemühe sich, Beziehungen traditioneller Freundschaft mit Deutschland zu unterhalten. Leider fanden aber die Bemühungen beider Regierungen auf gute Beziehungen nicht immer die Unterstützung der Presse der beiden Länder. Der Minister sprach deshalb den Wunsch aus, daß die unnütze Polemik der deutschen und der russischen Presse aufhören müsse, zumal angesichts des bevorstehenden Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages. Es sei unerläßlich, daß die Unterhandlungen sich in einer ruhigen Atmosphäre vollzögen, nicht gestört von dem Lärm anderer Vorwürfe und Verdächtigungen. Sassonow gab sodann der Übereinstimmung der Ansichten zwischen ihm und dem Grafen Berchtold Ausdruck, der in seiner letzten Rede den freundschaftlichen Charakter der Beziehungen zwischen beiden Ländern bezeugt habe. Das Verhältnis zu Italien sei voll von Sympathien. Die Rolle Rußlands auf dem Balkan sei unparteiisches Wohlwollen gegen alle Balkanstaaten. Der jüngste Besuch der rumänischen Fürstlichkeiten in Petersburg und ihr warmherziger Empfang bezeuge die aufrichtige Freundschaft Rußlands gegenüber Rumänien. Die Regierung hält die Besetzung von Teilen Persiens auch fernerhin vor. Das unter der Wirkung Rußlands und Englands zustande gekommene Abkommen über die türkisch-persische Grenze setze eine Grenze fest, wie sie schon 10 Jahre bestehe. Sie werde vollkommen die Ruhe in dem ganzen transkaukasien benachbarten Gebiet. Das englisch-russische Abkommen in Persien gewährleiste eine friedliche Lösung der in diesem Lande auftauchenden Fragen. Die Regierung Yuanschikais, die alle Verpflichtungen übernommen habe, die sich aus den früher von der chinesischen Regierung abgeschlossenen internationalen Verträgen ergeben, habe die Fähigkeit und aufrichtige Absicht gezeigt, das Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen. Die Einrichtung einer von den Mächten anerkannten Regierung in Peking war von Vorteil für die Beziehungen zwischen China und Rußland, indem sie die Möglichkeit boten, verschiedene während der chinesischen Revolution aufgetauchten Fragen zu regeln, ganz besonders die mongolische Frage. Nach der vollständigen Trennung der Mongolei schloß Rußland mit der Regierung des Hutuktu den Vertrag vom 3. Oktober 1912, in dem auf die klarste und billigste Weise die Rechte festgesetzt wurden, welche russische Unternehmer und Kaufleute in der Mongolei kraft der noch mit China abgeschlossenen Verträge genießen sollten. Die Russen sind keine Feinde Chinas, die Mongolei ist autonom; um tatsächlich ein Staat zu werden, muß sie vor allem ihre Verwaltung und ihre Finanzen organisieren in der Absicht, russische Interessen, die während der tatsächlichen Unabhängigkeit, deren sich Wargha bei der Revolution in China erfreute, sehr groß geworden sind, zu schützen und um dem natürlichen Wunsch der Bevölkerung von Wargha entgegenzukommen, welche innere Autonomie anstrebe, habe die russische Regierung soeben Verhandlungen mit China eingeleitet. Die russische Politik in China sei von den Mächten gut aufgenommen worden. Die japanische Regierung, treu dem mit Rußland abgeschlossenen Abkommen über eine solidarische Politik in der Mandschurei, habe immer den obligatorischen Charakter der russischen Freundschaft für die Japaner der russischen Eisenbahnzone anerkannt. Die russisch-japanischen Beziehungen seien in allen Fragen der allgemeinen Politik von demselben Geiste beseelt.

Zum Schlusse kündete Sassonow mehrere Gesetzesvorlagen an, darunter diejenigen über die russischen Auswanderer, die im Ausland Arbeit suchen.

Paris, 24. Mai. (Spezialtelegr.) Die Rede Sassonows entsprach nicht den Erwartungen, welche die Pariser Nationalisten in sie gesetzt haben. Sassonow versäumte es, auf die Befestigung der Tripel-Entente gelegentlich der Anwesenheit des englischen Königspaares zurückzukommen und trat auch den Gerüchten über eine zurzeit nicht vorhandene Einigung zwischen England und Rußland nicht entschieden genug gegenüber. Der Passus über die traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland wird hier sehr lebhaft erörtert und dient keineswegs dazu, Zustimmung zu dem Exposé Sassonows hervorzurufen.

Die Ulsterfrage.

In schwieriger Situation.

London, 25. Mai. (Spezialtelegramm.) Große Überraschungen werden von der heutigen Sitzung des Unterhauses erwartet. Auf der Tagesordnung steht die letzte Abstimmung über die Homerulebill. Es ist alles getan worden, um sämtliche Mitgliedr der liberalen Partei zur Abstimmung zusammenzubekommen. Nach der Abstimmung, über deren Ausgang kein Zweifel bestehen kann, tritt die Bill ohne Zustimmung des Oberhauptes in Kraft, da sie zum dritten Male während einer und derselben Legislaturperiode vom Unterhause angenommen sein wird. Man ist darauf gespannt, was die Torys und Ulsterleute jetzt unternehmen werden. In Irland stehen Protestanten und Nationalisten bis an die Zähne bewaffnet, und der Kampf kann jeden Augenblick ausbrechen. Die Lage der Regierung hat sich in den letzten 48 Stunden dadurch bedeutend verschlechtert, daß ein Mitglied des Kabinetts in der Nachwahl unterlegen ist. Eine Parlamentskrise kurz vor der dritten Abstimmung über die Homerulebill könnte die Lage noch mehr verwirren. Die Liberalen machen sich jetzt keine Illusionen mehr über die Armee, die ganz auf Seiten der Konservativen steht. Sollten die Truppen, entgegen allen englischen Traditionen, in den gegenwärtigen politischen Kampf eingreifen, so wird Asquith sofort zur Auflösung des Hauses schreiten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Mehrheit der Wähler dann gegen eine Militärdiktatur sich entscheiden wird. Kommt es aber so weit, dann wird die Regierung diese Armee auflösen und ein neues Heer schaffen müssen. Mit dieser Möglichkeit rechnet man auf beiden Seiten. Die gegenwärtige Krise ist alles mehr als eine parteipolitische Zuspitzung. Von der Haltung der Torys hängt es ab, ob die Krise sich zu einem Kampf zwischen Volk und Armee entwickeln wird, oder nicht. In jedem Falle steht England vor bedeutenden historischen Ereignissen.

Verschlimmerte Lage in Albanien.

Das Fürstenpaar flüchtet zeitweise auf ein italienisches Kriegsschiff. — Abdankungsgerüchte.

Der Funke, der auf dem Balkan ständig unter der nicht allzudicken Aschenlage glimmt, ist plötzlich wieder, einer Stichflamme gleich, emporgeschlagen. Fast schien es, als ob mit Essads Entfernung dem unglücklichen Lande endlich einmal für einige Zeit Ruhe winken würde, da meldet der Draht, selbst allen Landeskundigen und Eingeweihten zur Überraschung, größten Bestürzung und Sorge, daß über Nacht ein geradezu anarchischer Zustand in Durazzo eingerissen ist. Innerhalb weniger Stunden spitzt sich die Lage dann bis zur Katastrophe zu. Geschützdonner kracht von den Hügeln der Hauptstadt, Waffengeklirr hallt aus den engen Gassen der Stadt, und Maschinengewehre singen ihr knarrendes Lied. Die treue Leibwache Wilhelms von Albanien unter dem Kommando ihrer todesmutigen holländischen Offiziere muß dem Ansturm der Skipetaren erliegen. Die fürstliche Familie verläßt zeitweilig den Konak und muß auf einem italienischen Kriegsschiffe Schutz suchen. Gewiß geht der Fürst nicht aus Mangel an persönlichem Mut, sondern mit Rücksicht auf die Fürstin und ihre beiden kleinen Kinder, die fünfjährige Prinzessin Marie Eleonore und den einjährigen Prinzen Karl Viktor. Aber im Lande der Blutrache nimmt sich die „Flucht" schlecht aus. Sein Ansehen ist gesunken. Daran ändert auch nichts, daß er am späten Abend in sein Palais zurückkehrte. In Rom sagt man jetzt, er sei für Albanien erledigt, und in Paris, Petersburg und Rom geht man auf die Suche nach einem neuen Mbret. . . .

Der Grund zu dem plötzlichen Auflodern des Feuers wird in den gegenseitigen österreichisch-italienischen Preßhetzereien gesucht.

Die einzelnen Meldungen über die Ereignisse vom Samstag lassen wir nachstehend folgen:

Bericht des italienischen Gesandten über die mißglückte Expedition.

Rom, 24. Mai. (Tel.) Der italienische Gesandte in Durazzo, Aliotti, hat an den Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, folgende Depesche gesandt: In dem Kampfe, der von der Gendarmerie unter dem Befehl der holländischen Offiziere ausgefochten wurde und in dem diese mit ihren Mannschaften sämtlich von den Aufständischen gefangen genommen wurden, wurde der Befehl gegeben, das Feuer der Batterien auf dem Stadtschloß und an der Straße nach Tirana einzustellen. Gegen Abend kamen einige Flüchtlinge in eiligem Laufe nach Durazzo, die erzählten, daß die kleine Anzahl der Nationalisten, die zu den Waffen gegriffen hätten, zersprengt wären, und daß die Aufständischen auf die Stadt losmarschierten. Man erfuhr ferner, daß die Leibwache der katholischen Malissoren, die, 200 Mann stark, unter dem Befehl von zwei Priestern standen, bei den ersten Schüssen davongelaufen wäre. Man beschloß, in großer Eile, im Namen des Fürsten, Mechmed Paschi Draga als Parlamentär abzusenden. Dieser kehrte bald darauf mit der Meldung zurück, daß die Aufständischen nur verhandeln wollten, wenn sie bis ans Meer gelangt seien, und daß ein weiterer Verhandlungsversuch unnütz wäre. Infolge des Gewehrfeuers und aus Besorgnis, daß die Aufständischen, deren Grimm durch die Kanonade und infolge ihres Fanatismus aufs höchste gestiegen war, Durazzo plündern könnten, bemühte ich mich, Maßnahmen zu treffen, um die italienische Kolonie in der Gesandtschaft oder auf den Schiffen in Sicherheit zu bringen. Bald darauf brach eine unbeschreibliche Panik aus. Ich begab mich zu dem Fürsten, machte ihm von der Flucht der Nationalisten Mitteilung und bat ihn, mit andern die Fürstin und die kleinen Kinder in Sicherheit zu bringen und dann die Landungsabteilungen zurückzuziehen, um ernstere Zwischenfälle zu vermeiden. Das war auch notwendig, weil die katholischen Malissoren einen Gegenstand der Herausforderung für die Mohammedaner bildeten. Es wurde dann beschlossen, die katholischen Malissoren auf die Schiffe zu bringen. Die Fürstin aber hatte erklärt, sie würde sich nicht von dem Fürsten trennen. Man beschloß daher, daß auch der Fürst sich zeitweise an Bord des „Misurato" begeben solle. Alle diese Anordnungen wurden mit großer Schnelligkeit getroffen. Gegen Abend machte ich mich in Begleitung des rumänischen Gesandten und der österreichischen, französischen und englischen Vertreter auf den Weg, um mit den Unterhändlern der Aufständischen zusammenzutreffen. Auf der Straße nach Tirana begegneten wir dem holländischen Hauptmann, der unter Geleit von drei unbewaffneten Aufständischen, welche die Parlamentärflagge trugen, stand und uns erklärte, er sei gekommen, um im Namen der Aufständischen dem Fürsten mitzuteilen:

Erstens, die Aufständischen wollten ihm durch Unterhändler ihre Forderungen an den Fürsten überreichen.

Zweitens, die Gefangenen würden alle erschossen werden, wenn bis morgen abend 8 Uhr der Kapitän nicht mit einem Briefe des Fürsten zurückkehrte, der eine günstige Antwort enthielte.

Drittens, sie forderten, daß die Waffen niemals mehr gegen sie gekehrt würden.

Dem Fürsten wurde geraten, sich sogleich in den Palast zu begeben, wo er den Kapitän empfing und den Brief über die Forderungen der Aufständischen unterzeichnete. Der Fürst forderte, man solle ihm von neuem Matrosenabteilungen als Eskorte mitgeben. Ich verhandle noch mit meinem österreichisch-ungarischen Kollegen über diese Frage, damit keine Zwischenfälle eintreten oder es zu einem Zusammenstoß kommt, in den die italienischen Matrosen verwickelt werden könnten. Der von den Aufständischen mit ihren Forderungen abgesandte Hauptmann berichtet, diese seien 2000 Mann und mehr stark. Die Bewegung scheine überhaupt religiösen Charakter zu haben, aber es sei nicht ausgeschlossen, daß Banden von treuen Anhängern Essad Paschas im geheimen daran teilnehmen. Auf jeden Fall handle es sich, da dieser niemals die Möglichkeit gehabt habe, mit seinen Anhängern in Verbindung zu treten, sicherlich um eine Erhebung spontaner Natur. Die italienische Gesandtschaft ist voll von Mitgliedern der Kolonien, Albaniern und diplomatischen Vertretern, denen sie Gastfreundschaft gewährt.

Durazzo, 24. Mai. (Telegr.) Die Fürstin von Albanien hat sich gestern um 9 Uhr wieder an Land begeben, nachdem der Fürst in Begleitung seines Generalstabes und des italienischen Admirals schon um 7½ Uhr zurückgekehrt war. An Bord des italienischen Panzerkreuzers Misurata blieben nur die fürstlichen Kinder und das Gefolge zurück. Italienische Matrosen sind auf den Wunsch des Fürsten zur Bewachung des Konaks aufs neue gelandet worden.

Wallona, 24. Mai. (Telegr.) Der internationale Aufsichtsausschuß hat sich nach Durazzo eingeschifft. Die Kabelverbindung Wallona-Durazzo ist unterbrochen. Fünfhundert Freiwillige aus Wallona warten hier auf ein Schiff, das sie nach Durazzo bringen soll.

Wallona, 24. Mai. (Telegr.) Infolge der Ereignisse bei Siak und Kawaja hat die Bevölkerung von Wallona und Umgegend sich sofort der Regierung zur Verfügung gestellt, um die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Dank dem Patriotismus der Bevölkerung dürfte die Regierung jetzt genügende Streitkräfte haben, um die öffentliche Ordnung wiederherzustellen. Im ganzen Bezirk Wallona herrscht vollständige Ruhe.

Durazzo, 24. Mai, 11 Uhr vormittags. (Telegr.) Die vergangene Nacht ist sehr ruhig verlaufen. Man erwartet die Unterhändler der Aufständischen, die eine Besprechung mit dem Fürsten haben sollen. Es ist nur eine italienische Truppenabteilung an Land geblieben, lediglich zum Schutz des Fürsten und der italienischen Gesandtschaft. Die Flüchtlinge kehren allmählich von den Schiffen an Land zurück.

Weitere Einzelheiten des Kampfes.

Rom, 24. Mai. Das „Giornale d'Italie" veröffentlicht folgendes Telegramm seines Korrespondenten aus Durazzo: Gestern mittag verkündete ein Kanonenschuß den Beginn des Kampfes. Es war der holländische Oberst Thompson, der von den Hügeln Durazzos aus zwei Geschütze gegen die Aufständischen befehligte. Die Schüsse waren aber wirkungslos. Die albanischen Truppen standen unter dem Befehl der Majore Gluys und Roffelma und des Hauptmanns Gumpenberg, der in der Schlacht schwer verwundet wurde. Die Bevölkerung Durazzos geriet in Schrecken und verbarrikadierte sich in ihren Häusern, während die italienischen Seeleute sich zur Verteidigung der Go-

ſandtſchaft und des Fürſtenpalaſtes fertig machten. Am Nachmittage wurde der Kampf heftiger. Das Automobil eines Italieners namens Moscia brachte Tote und Verwundete in die Stadt. Zahlreiche muſelmaniſche Frauen flüchteten in die italieniſche Geſandtſchaft und auf die Schiffe, die den Flüchtlingen zur Verfügung geſtellt wurden. In der Stadt ſind mehrere hundert Verwundete. Die Verluſte der Aufſtändiſchen ſollen groß ſein.

Durazzo, 23. Mai, 4 Uhr nachmittags (Telegr.) Das Miniſterium hat ſeine Entlaſſung eingereicht. Ein falſcher Alarm entſtand hier infolge eines Gewehrſchuſſes, der zufällig losging, während ein öſterreichiſcher Wachtpoſten ſeine Waffe ſub. Die Maliſſoren haben ſich geweigert, den Befehl, gegen die Aufſtändiſchen zu marſchieren, auszuführen, indem ſie erklärten, der Zweck ihrer Gegenwart ſei nur der Schutz des Fürſten. Albaniſche Gendarmerie unter dem Befehl holländiſcher Offiziere marſchiert gegen die Aufſtändiſchen von Stak. Man hört in Durazzo Schüſſe von Gewehren und Maſchinengewehren aus der Richtung von Stak. Die italieniſche und öſterreichiſch-ungariſche Marine ſind nur zum Schutze der Familie des Fürſten beſtimmt.

Die Anſicht in Italien.

Rom, 25. Mai. Die voreilige Flucht des Fürſten von Albanien aus ſeinem Palaſte hat zweifellos nicht dazu beigetragen, ſein Anſehen in Albanien zu erhöhen. Man betrachtet ihn in Italien bereits als einen gefallenen Mann, und die italieniſch-öſterreichiſche Rivalität mit allen aus ihr folgenden Verwicklungen hebt ſich bereits deutlich vom Hintergrunde der tragikomiſchen Ereigniſſe ab. Die italieniſche Preſſe iſt befliſſen, in das Feuer zu blaſen. Eine Note der „Tribuna“ erklärt, der Fürſt zu Wied habe ſich durch ſeine gräfliche Schlappheit um alles Anſehen gebracht. Bei den Albanern habe er ausgeſpielt. Wenn er und ſein Hof davonkomme, ſo verdanke er das nur der Energie des italieniſchen Geſandten in Durazzo, der, als im Palais jedermann den Kopf verlor, die Verteidigung organiſierte und dann perſönlich mit den Rebellen verhandelte. Hätte Europa ſeinerzeit dem Vorſchlage Italiens gefolgt und internationale Detachements nach Durazzo geſandt, ſo wäre es nicht ſoweit gekommen. Andere italieniſche Blätter machen darauf aufmerkſam, daß an allem öſterreichiſche Intrigen die Schuld trügen. Der Fürſt habe nunmehr noch einen Weg zur Rettung, nämlich die ſchleunige Zurückberufung Eſſad Paſchas. Aber dies werde der Fürſt nicht tun, weil er eben ein unbewußtes Werkzeug Öſterreichs ſei. Er ſei ſo naiv, daß er ſich ſogar habe einreden laſſen, Eſſad Paſcha habe im Bunde mit Italien ein Komplott gegen ihn geſchmiedet, und die Fl..ſin ſei durch dieſe Gerüchte ſo aufgeregt worden, daß ſie, als Eſſad Paſcha weggeführt wurde, hinterher geſchrien habe: „Tötet ihn!“ Aus alledem, mag es ſich nun um Räubergeſchichten über Öſterreichs Politik handeln, oder mag der Sache wirklich etwas Tatſächliches zugrunde liegen, aus alledem iſt jedenfalls erſichtlich, daß Albanien noch böſe Rätſel zu löſen aufgeben wird. Ein Verbleiben des Fürſten Wilhelm in dieſem Lande will nicht mehr für lange Zeit wahrſcheinlich erſcheinen.

Rücktrittsgerüchte des Fürſten Wilhelm.

Paris, 25. Mai. Die hieſige Preſſe fährt fort, die Lage in Albanien als äußerſt ernſt zu betrachten. Es liegen Privatmeldungen aus Durazzo vor, wonach Fürſt Wilhelm vollkommen in die Bedingungen der Aufſtändiſchen eingewilligt hätte und ſogar bereits ſeinen Abdankungsvertrag unterſchrieben habe. Wenn die Aufſtändiſchen ihre Angriffe gegen Durazzo weiter fortſetzen ſollten, ſo werden Fürſt Wilhelm und ſeine Umgebung ſich von neuem an Bord eines italieniſchen Kreuzers begeben, um jedoch in dieſem Falle nicht wieder in Albanien an Land zu gehen, ſondern ſich nach Italien zu begeben.

Auf der Suche nach einem „Nachfolger“.

Paris, 25. Mai. (Spezialtelegramm.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die ruſſiſche Regierung mit Italien inſofern einig iſt, als man auch in Petersburg die Wahl eines neuen Fürſten für Albanien zur Beilegung der Schwierigkeiten freundlicher aufnehmen würde. Der „Petit Pariſien“ verſichert, daß die Großmächte in den nächſten Tagen ſich mit der Frage einer internationalen Truppenentſendung nach Durazzo beſchäftigen werden und nun auch ernſtlich daran denken, in Durazzo bis zur vollſtändigen Beruhigung Albaniens eine internationale Beſatzung aufrecht zu erhalten.

Paris, 25. Mai. Das „Journal“ veröffentlicht aus Konſtantinopel Depeſchen, denen zufolge man in dortigen deutſchen diplomatiſchen Kreiſen verſichert, daß der italieniſche Botſchafter Marquis Garroni bei der Pforte im geheimen angefragt hat, um ihre Meinung über die eventuelle Aufſtellung der Kandidatur eines mohammedaniſchen Prinzen für den Thron von Albanien zu erfahren.

Fortdauer der italieniſchen Preßtreibereien.

Mailand, 23. Mai. (Tel.) Der „Corriere della Sera“ fährt trotz des Widerſpruchs der öſterreichiſch-ungariſchen und deutſchen Blätter fort, Berichte zu veröffentlichen, die an der Fiktion eines öſterreichiſchen Komplotts in Durazzo feſthalten und dies durch die Behauptung beweiſen wollen, daß die Batterie, die Eſſad Paſchas Palaſt beſchoß, durch öſterreichiſche Schiffskanonen verſtärkt worden, und daß öſterreichiſche Arbeiter zwei Maſchinengewehre in Eſſad Paſchas Palaſt unbrauchbar gemacht hätten. Die Gärung unter den albaniſchen Mohammedanern ſei dank der Wühlarbeit Öſterreich-Ungarns ſo ſtark geworden, daß ein blutiger Bürgerkrieg zu befürchten ſei.

Wien, 25. Mai. (Tel.) Die Wiener Allgemeine Zeitung ſchreibt: Die Haltung eines Teiles der italieniſchen Preſſe über die letzten Ereigniſſe in Albanien kann nur Erſtaunen hervorrufen und vermag zu Folgerungen zu verleiten, die gewiß unrichtig ſind und ſicherlich auch von den italieniſchen Zeitungen nicht beabſichtigt wurden, denn ſolche Ausführungen italieniſcher Blätter könnten die ganz falſche Meinung hervorrufen, als ob in ihnen die Anſicht der italieniſchen Regierung zutage trete. Dieſe Blätter ſtellen das italieniſche Kabinett bloß, das in der gewiſſenhafteſten und offenſten Weiſe Hand in Hand mit der öſterreichiſch-ungariſchen Regierung vorgeht. Es iſt unſinnig, zu behaupten, der Fürſt von Albanien habe die Ratſchläge aus Wien befolgt, da doch die Ereigniſſe in Durazzo ſich ſo überſtürzten, daß es unmöglich war, weder die Meinung von Wien noch die von Rom vor einer Entſchlußfaſſung einzuholen. Wien und Rom ſind nach wie vor einig über die albaniſche Angelegenheit und über das einzuſchlagende Vorgehen.

* * *

Öſterreichiſche Mobiliſierung?

Belgrad, 25. Mai. Hier eingetroffene Privatmeldungen aus Wien bringen die Nachricht, daß die öſterreichiſche Militärbehörde in großer Haſt die Mobiliſierung der 1. Reſerveklaſſe vorbereitet. In Belgrader Offizierskreiſen iſt man der Anſicht, daß dieſe Tatſache auf eine baldige militäriſche Beſetzung Albaniens ſchließen läßt.

Eine Unterredung mit dem Leibarzt des Fürſten von Albanien.

Der Leibarzt des Fürſten von Albanien, Dr. Berghauſen, der wegen Meinungsverſchiedenheiten mit dem Hofmarſchall v. Trotha ſeine Entlaſſung genommen hat und Samstag abend in ſein Heim nach Köln zurückgekehrt iſt, empfing geſtern einen Vertreter eines dortigen Korreſpondenzbureaus, mit dem er ſich eingehend über die Lage in Albanien unterhielt. Die tiefgehende Mißſtimmung, die heute in weiteſten Kreiſen des albaniſchen Volkes gegen den Fürſten herrſche, führt Dr. Berghauſen darauf zurück, daß der Fürſt übel beraten werde und ſich gar zu ſehr in die Hände ſeines Hofmarſchalls v. Trotha begebe, deſſen Weſen von Anbeginn ſeiner Tätigkeit an verſtimmend auf die Albanier eingewirkt habe. Folgende Vorgänge kennzeichneten die Geſinnung Trothas: Ein Albanier hatte auf der Jagd durch einen Unglücksfall eine ſchwere Schußwunde am Arme davongetragen, ſo daß Dr. Berghauſen eine Amputation des Armes vornehmen mußte. Die Operation wurde in der Wohnung Dr. Berghauſens vorgenommen, wo zwei öſterreichiſche Schweſtern zwei Tage und zwei Nächte ſich um den ſchwerkranken Mann bemühten. v. Trotha erhob Vorwürfe, daß dieſe Schweſtern aus der Hofküche geſpeiſt worden ſeien, und erklärte ſpäter in Gegenwart von Albaniern und Öſterreichern, als man ihm entgegnete, daß durch die Hilfsbereitſchaft der Öſterreicherinnen ein Menſchenleben gerettet worden ſei: „Was für ein Luxus, ein Pferd iſt mehr wert als 1000 Menſchenleben, dieſe können wir immer haben, ſie können ſterben, das iſt egal, aber Pferde können wir uns nicht immer beſchaffen.“ In einem anderen Falle baten Arbeiter, die ſeit fünf Monaten von morgens 6 bis abends 11 Uhr im Palaſte tätig waren und nichts zu eſſen bekommen konnten, gelegentlich um Zuweiſung von Speiſen aus der Hofküche, worauf Trotha in Gegenwart von drei Arbeitern erklärte: „Ich kann mir denken, daß die etwas Ordentliches zu fr.... haben wollen.“ Darauf bemächtigte ſich der Albanier eine ſolche Erregung, daß ſie Dr. Berghauſen um ſeine Intervention erſuchten; ein türkiſcher Major, Iwan Bei, erklärte, der Fürſt müſſe ſofort über dieſe Vorgänge unterrichtet werden, ſonſt würde Trotha auf offener Straße ermordet werden. — Über die Gründe, die zur Gefangennahme Eſſad Paſchas führten, äußerte ſich Dr. Berghauſen folgendermaßen: „Am 18. Mai, abends ſieben Uhr, kam Major Schleuß, der Kommandant von Durazzo, zu mir und ſagte: „Jetzt ſind wir beide in Ungnade gefallen, ich wurde mittags zu Eſſad Paſcha befohlen, der wünſchte, daß große Mengen Munition über Stak-Tirana nach dem Epirus geſchickt würden. Ich äußerte Bedenken, da die ganze Gegend von Aufſtändiſchen beſetzt ſei, die ſich der Munition bemächtigen würden. Eſſad erklärte, er ſei Miniſter, und ſeine Anordnungen würden erfüllt. Ich wurde böſe und ſagte: Ihre Befehle ſollen gut geweſen ſein; ja, gut waren ſie ſtets gegen das Vaterland und gegen den Fürſten. Darauf entließ mich Eſſad ſofort, ging zum Fürſten und bot dieſem ſeine Entlaſſung an, wenn ich nicht als Kommandant abgeſetzt würde. Der Fürſt ließ mich zu ſich kommen und bat mich, um meine Verſetzung nach Skutari oder Wallona einzukommen, da er im gegenwärtigen Augenblicke Eſſad Paſcha als Miniſter nicht entlaſſen könne. Ich erwiderte, ich ſei durch die Londoner Konferenz auf dieſen Poſten berufen worden und könne nicht um meine Verſetzung bitten. Wenn der Fürſt befehle, ſo würde ich dem Befehle Folge geben. Der Fürſt bat um Bedenkzeit und beſtellte mich auf 9½ Uhr wieder in den Konak. Der öſterreichiſche Geſandte, mit dem ich mich ins Einvernehmen geſetzt hatte, ſoll in den Konak geeilt ſein und von dem Fürſten meine Wiedereinſetzung als Kommandant von Durazzo und die Entlaſſung Eſſad Paſchas verlangt haben. Der Geſandte von Löwenthal ſoll gedroht haben, wenn der Fürſt nicht einwillige, ſofort das öſterreichiſche Kriegsſchiff zurückzuziehen. Der Fürſt willigte ein, worauf ich mich zu Eſſad Paſcha begab und dieſem mitteilte, daß ich noch Kommandant von Durazzo ſei und der Fürſt die Entlaſſung Eſſad Paſchas angenommen habe; ich forderte Eſſad Paſcha, da er nun Privatperſon ſei, auf, ſämtliche Waffen herauszugeben, was Eſſad verweigerte. Dieſer gab vielmehr einem Diener den Auftrag, mich zu vergiften; als der Diener ſich weigerte, dieſen Auftrag auszuführen, wurde er auf Befehl Eſſad Paſchas von einem anderen Diener niedergeſchoſſen. In ſeinen letzten Zügen machte der Diener vor Zeugen dieſe Angaben, die alsbald dem öſterreichiſchen Konſul mitgeteilt wurden.“ Daß Eſſad Paſcha Schüſſe auf den Konak abgefeuert habe, erklärte Dr. Berghauſen für Unſinn, da der Konak viel zu weit entfernt liege. Alsbald machten ſich gewiſſe Einflüſſe geltend, Eſſad Paſcha durch Durazzo zu führen und ihn auf offener Straße zu ermorden. Die Mörder waren bereits gedungen; unterdes ſetzten ſich aber die Beſehlshaber der öſterreichiſchen und italieniſchen Kriegsſchiffe und im Auftrage des Fürſten deſſen Sekretär Dr. Armſtrong ehrenwörtlich dafür ein, daß Eſſad Paſcha ſicheres Geleit zum öſterreichiſchen Kriegsſchiff gegeben werden ſolle, worauf Eſſad Paſcha mit ſeiner Frau und einem großen Scheck in der Taſche auf Umwegen auf das Kriegsſchiff gebracht wurde. Dr. Berghauſen ſieht mit banger Sorge in die Zukunft des Fürſtenpaares. Das Gros der Albanier ſei enttäuſcht darüber, daß bisher keinerlei Reformen eingeführt wurden, und wolle mit Gewalt zur Türkei zurück.

Politiſche Ueberſicht.

Deutſches Reich.

— Zur Frage der Auflöſung der nationalliberalen Sondergruppen. Der Geſchäftsführende Ausſchuß der nationalliberalen Partei hat durch ſeinen Unterausſchuß am Donnerstag unter dem Vorſitz des Abgeordneten Dr. von Krauſe in Erfüllung des ihm vom Zentralvorſtande erteilten Auftrages mit den Vertretern des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend und des Altnationalliberalen Reichsverbandes über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Auflöſung beider Verbände verhandelt. Die Nationalliberale Korreſpondenz ſchreibt dazu: Die in durchaus parteifreundlichem Geiſte geführte Beſprechung ergab den allſeitigen guten Willen, etwa vorhandene Unzuträglichkeiten zu beſeitigen. Insbeſondere wurde die beiderſeitige Bereitwilligkeit und Abſicht feſtgeſtellt, bei künftigen Meinungsverſchiedenheiten ſtreng darauf zu achten, daß die Auseinanderſetzungen nach Ton und Form ſich in den durch die Zugehörigkeit zu derſelben Partei gebotenen Grenzen halten. Man vereinbarte, bei etwaigen Differenzen eine Verſtändigung durch Vermittlung des Geſchäftsführenden Ausſchuſſes zu verſuchen. Die Vertreter beider Verbände bezeichneten in eingehender Begründung die Erhaltung ihrer Verbände im Parteiintereſſe als notwendig und deren Auflöſung als undurchführbar. Dagegen wurde auf beiden Seiten der Wunſch laut, zu einer häufigeren perſönlichen Fühlungnahme zu gelangen, um Meinungsverſchiedenheiten möglichſt auszugleichen und Streitigkeiten vorzubeugen. Der Geſchäftsführende Ausſchuß wird nunmehr zu dieſem Ergebnis der Verhandlung Stellung zu nehmen haben.

— **Freiwillige Beiträge zur Heeresvermehrung.** Der Kaiſer hat an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg folgenden Dankerlaß gerichtet: Aus Ihrem Berichte habe ich mit großer Befriedigung entnommen, daß zahlreiche Deutſche im In- und Ausland freiwillige Beiträge zu den Koſten der Verſtärkung der Wehrmacht geleiſtet haben. Es iſt mir ein Herzensbedürfnis, allen, die durch ſolche Beiträge vaterländiſchen Opferſinn in rühmlicher Weiſe betätigt haben, Anerkennung und Dank auszuſprechen.

Oeſterreich-Ungarn.

Beſuch Kaiſer Wilhelms. Kaiſer Wilhelm trifft am 12. Juni zu zweitägigem Beſuch beim Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloß Konopiſcht ein. Möglicherweiſe wird der Kaiſer auch in Schönbrunn einen kurzen Beſuch abſtatten, um den befreundeten Monarchen zu ſeiner Geneſung zu beglückwünſchen.

Neuer Mißgriff der Kölner Polizei.

Paris, 25. Mai. (Spezialtelegramm.) In ſehr heftigen Worten beklagt ſich der franzöſiſche Luftſchiffbauer Clement Bayard, der auch Kommandeur der Ehrenlegion iſt, über die Behandlung, die ihm und ſeinen Begleitern durch die Kölner Polizeibehörde zuteil geworden. Er erzählt im heutigen „Matin“, daß er am Montag, 18. Mai, eine Geſchäftsreiſe durch Deutſchland angetreten habe in Begleitung eines Ingenieurs Sabatier, eines Architekten Nicolai, der ihnen als Dolmetſcher diente, ferner eines zweiten Ingenieurs Vis und eines Marineoffiziers Sable. Alle Herren waren mit den nötigen Ausweispapieren verſehen. Die Geſellſchaft begab ſich zuerſt nach Frankfurt am Main, wo man beabſichtigte, die Werke von Griesheim, die den Waſſerſtoff herſtellen, zu beſichtigen. Dann beſuchte die Geſellſchaft das Landterrain der Luftſchiffbaugeſellſchaft Delag. Von Frankfurt begab ſich die Reiſegeſellſchaft nach Berlin und hatte dort Beſprechungen mit dem Direktor der Deutſchen Waffenfabriken. Durch deſſen Vermittlung wollten die Franzoſen die neuen drehbaren Ballonſchuppen, die von der Firma Siemens hergeſtellt worden ſind, beſichtigen. Die Schuppen befinden ſich in Bieskorf. Man gab aber den Franzoſen zu verſtehen, daß die Schuppen nicht beſichtigt werden dürften, weil ſie bereits militäriſchen Zwecken dienten. Dagegen erhielten die Franzoſen eine Einladung zu einem Aufſtieg in einem Zeppelin-Luftſchiff. Sie überflogen dann Berlin und hatten Gelegenheit, das Manövrieren des Luftſchiffes kennen zu lernen. Von Berlin aus begaben ſie ſich nach Hamburg und Kuxhaven, und von dort nach Köln am Rhein, wo der eingangs erwähnte Vorfall ſich abgeſpielt hat. Sie trafen am Freitag morgen in Köln ein und bemerkten vom Eiſenbahnwagen aus vor der Einfahrt die Landung eines Zeppelin. Sie eilten nach ihrer Ankunft ſchleunigſt zur Landungsſtelle in Bickendorf. Dort befanden ſich bereits 50 bis 60 Perſonen, die dem Landungsmanöver zuſahen. Wie Bayard erzählt, traten Poliziſten auf die Franzoſen zu und fragten ſie, ob ſie Franzoſen wären. Ehe ſie noch eine Erklärung geben konnten, brachte man ſie in Köln auf das Polizeibureau. Dort wurden ſie einer Leibesunterſuchung unterzogen und über den Zweck ihrer Reiſe ausgefragt. Obwohl alle ihre Antworten durchaus genügten, brachte man ſie wegen Verdachts der Spionage in Einzelhaft. Herr Bayard beklagt ſich, daß die Zellen die notwendigſten Gebrauchsgegenſtände entbehrten und daß das Eſſen, das man ihnen anbot, ungenießbar geweſen ſei, ſo daß ſie von Freitag bis Samstag morgen ohne Nahrung blieben. Man bot ihnen an, das Eſſen aus einer Wirtſchaft beſorgen zu laſſen, unterſagte ihnen aber jede Verbindung mit der Außenwelt. Sie durften weder an Verwandte, noch an den franzöſiſchen Konſul in Köln telegraphieren. Der Staatsanwalt zeigte ſich ein wenig mitleidig und ſchien das Verhalten der Polizei zu bedauern. Am Samstag wurden ſie wieder in Freiheit geſetzt. Der „Matin“ deutet dieſe Mitteilungen nicht in gehöriger Weiſe aus und iſt der Anſicht, daß die franzöſiſche Regierung ſich gegenüber Rußland ähnlich benehmen ſollte, wie Rußland es getan habe, dann werde man endlich auch in Rußland franzöſiſchen Reiſenden mehr Achtung entgegenbringen, als es bisher der Fall war. Jedenfalls konſtatiert der „Matin“ den Unterſchied, der zwiſchen franzöſiſcher und deutſcher Zivilisation vorhanden ſei. Clement Bayard wird auf diplomatiſchem Wege Proteſt einreichen laſſen.

Prinz-Heinrich-Flug.

Die Aufklärungsübungen durch Unwetter geſtört — Schweres Unglück bei Wellendorf.

Der Prinz-Heinrich-Flug, der vor einer Woche in Darmſtadt ſo verheißungsvoll begann und am heutigen Montag in Köln ſein Ende finden ſollte, hat durch das heftige Unwetter, von dem Samstag Rheinland, Weſtfalen und bis Nordweſtdeutſchland heimgeſucht wurden, eine empfindliche Störung erfahren. Noch bedauerlicher aber iſt, daß es auch ohne Menſchenopfer nicht abgegangen iſt. Bei Wellendorf im Siegburgiſchen iſt ein Flugzeug mit Oberleutnant Böder vom Fliegerbataillon Nr. 3 als Führer und Leutnant Bernhardi vom Infanterie-Regiment Nr. 50 als Begleiter Gewitterſturm abgeſtürzt. Beide Flieger ſind tot. Die außerordentliche Ungunſt des Wetters machte ſich ſchon beim Start Samstag früh in Hamburg geltend, indem die Flugzeuge infolge des plötzlichen Wetterumſchlags dort ſozuſagen auf ebener Erde zu Schaden kamen, während drei weitere nicht zum Abflug gelangten. Dies allein wäre aber noch nicht weiter ſchlimm geweſen, wenn nicht die Kataſtrophe bei Wellendorf ſo lähmend auf alle am Flug beteiligten Kreiſe gewirkt hätte. Zwei jugendliche, tapfere Offiziere ſind im Dienſt für ihr Vaterland den Tod oder Fliegerſchickſal, heute leider noch nicht vermeidbar, aber ein ernſtes Mahnzeichen dafür, daß unſer Flugweſen und unſere Technik ausgebaut werden müſſen, damit ſolche ſchweren Unglücksfälle immer mehr zu den ganz ſeltenen Ausnahmen werden.

Über den Todesflug

wird noch gemeldet: Die beiden Flieger ſtiegen in großer Höhe über die Bergkette bei Wellendorf geflogen. Sie hatten auch ihren Start in Wellendorf im Rücken, als das Flugzeug plötzlich wendete und wieder zurückflog. In dieſem Augenblick ſetzte ein heftiger Gewitterregen ein. Das Flugzeug ſenkte ſich im Gleitflug zur Erde, in 4- bis 500 Meter über dem Erdboden ſtürzte der Apparat ſenkrecht zur Erde und kam mit ungeheurer Geſchwindigkeit in einen Wald. In einer Lichtung ſtieß das Flugzeug auf, nachdem es einen ſtarken Birkenſtamm durchbrochen hatte. Teile des Flugzeuges hingen noch in den Baumkronen. Der Apparat bildete einen Trümmerhaufen, die Laufräder waren nach oben gekehrt, der Motor tief in den feuchten Waldboden eingegraben. Der Abſturz war ſofort bemerkt worden, und ſo war halb zwei Minuten war Hilfe zur Stelle. Die Flieger, die unter dem Flugzeug begraben wurden zunächſt geborgen. Leutnant Bernhardi hatte ſchon ſein Leben ausgehaucht, Leutnant Böder der lebte noch etwa 10 Minuten. Auf der Fahrt nach der Villa Tewes, in der die Leiche gebahrt wurden, ſtarb auch er. Am Sonntag wurden die beiden Leichen dem Garniſonsort Osnabrück zugeführt.

Von den 41 Teilnehmern der großen Übungs-Übung des Prinz-Heinrich-Fluges haben nur 14 das eigentliche Ziel der Übung, Münſter, erreichen, und von dieſen ſind an einem tag nur drei bis ans Ende der Etappe, nach gekommen, die übrigen ſind teils noch bei aus Münſter unterwegs wieder gelandet, haben ſie den Abflug verſchoben beim am Sonntag ausgeführt. Als erſter traf er 8 Uhr 26 Min. Oberleutnant Jo.. gerbataillon ein, um 8 Uhr 38 Min. Leut.. len und 8 Uhr 45 Min. Leutnant v. Bö..

Beſonders ſchwere Zuverläſſigkeitsflüge ergaben ſich mittags für mehrere Flugzeuge auf der Strecke Minden-Münſter in einem gewöhnlich heftigen Gewitterſturm, geraten in die ernſteſte Gefahr brachte, ſowie für mehrere zeuge mit den Führern Oberl.. mens, Lt. von Hiddeſſen und Oberl.. abends unweit vom Flugplatz Warm.. furchtbaren Gewitterſturm kamen. Der genannten gelang es, zu landen. Oberl.. wurde von einer Erdbö ungefähr 200 Meter trieben, wobei der Apparat vom Blitz troffen wurde, ohne jedoch beſchädigt zu werden.

Um weiteres Unheil zu verhüten, hatte Heinrich in Münſter um 2 Uhr nachmittags Start des heftigen Gewitters wegen vorläufig unterbrechen laſſen. Erſt um 5 Uhr mittag wurde der Start wieder freigegeben. ernente Gewitter brachten wieder neue Gefahr, die Fliegern glücklich überwunden wurden.

In Erwartung der Flieger.

Große Enttäuſchungen hat die durch die gunſt des Wetters hervorgerufene Verſchiebung der flugſportlichen Freigabe halben hervorgerufen. Allerorts hatte man Eintreffen der Flieger mit Spannung, eine Spannung, von der unſere Berichterſtatter Anfragern beſtürmt Redaktionsſchluß Teil verſpürte. Am Samstag abend, 8 und 9 Uhr, wurden zwei Flieger vereinzelt weitere über dem Bu.. deſſen Umgebung beobachtet. Groß war die Enttäuſchung natürlich wo man auf dem Flugplatz die Ank.. teile. Schließlich ſei noch erwähnt, daß

...ng des Oberleutnants Freiherrn von Freyberg ...f der Schwelmer Rennwiese hat lan... müssen, da seine Meßapparate sich wegen des ...ewitters mit Elektrizität geladen hatten.

Das flugtechnische Ergebnis.

Der Flug am Samstag galt bekanntlich einer ...fklärungsübung, um die Kriegslage ...f der Strecke Bispingen, Hannover, Minden ...d Münster zu ergründen. Die Meldung darüber ...tte in Minden und Münster erfolgen, und von ...ort sollte nach Köln weitergeflogen werden, um ...er die Meldungen sowie eine weitere Meldung ...s Armeeoberkommandos der dritten Armee in ...ünster dem Großen Hauptquartier zu über...itteln. Die Darstellung der feindlichen ...ruppen geschah dadurch, daß Infanterie mit ...iegsmäßigen Abständen aufgestellt wurde, wobei ...ine rote Flagge mit mehreren Marschgruppen eine ...ompagnie bedeutete, während für alle übrigen ...ruppen die sichtbaren Stärken maßgebend sind. ...en Beobachtern wurde freigestellt, die Meldekar..., die die Beobachtungshöhe über dem gewachse...en Boden enthalten müssen, in Minden erst nach ...er Landung zu schreiben. Das flugtechnische Er...bnis der Übung läßt sich heute noch nicht voll ...ürdigen. Die „K. Ztg." hebt aber hervor, daß ...nter bestimmten Umständen auch die Ankunft ...nes einzigen Fliegers unter 50 der Kriegslage ...ne entscheidende Wendung geben könne, daß, von ...esem militärischen Standpunkt abgesehen, man ...erdings sagen müsse, daß der Ausfall von 17 ...liegern allein auf dem ersten Flugstück Hamburg-...inden auch dann noch zu denken gebe, wenn man ...e Ungunst des Wetters genügend berücksichtige.

Die taktischen Aufklärungsübungen.

Heute, Montag, fand die letzte Veranstaltung ...s Prinz-Heinrich-Fluges, die taktischen Aufklä...ngsübungen mit Landen auf dem Exerzierplatz ...ngelaar bei Bonn, statt. Die Übung zog sich ...er Dellbrück-Mülheim am Rhein, wo die blaue ...rmee sich befand, nach Lützenkirchen und Op...den hin, dem Versammlungsgelände der roten ...ruppen. Köln war dabei als offene Stadt ge...cht. Die Flieger erhielten zu dieser allgemeinen ...iegslage vor dem Abflug wieder einen beson...ren Auftrag. Ihre Beobachtungen hatten sie ...dem Flugplatz Hangelaar dem Major Siegert ...bergeben. Von da ging es in friedensmäßi...n Flug über die Werkbund-Ausstel...ng, wo Meldungen abzuwerfen waren, nach ...n Flugplatze Butzweilerhof zurück.

Über die Flüge liegen uns folgende telegra...fische Meldungen vor:

...Köln, 25. Mai. (Tel.) Im ganzen sind 28 Flie... zu den Aufklärungsübungen gestartet, darunter ...Doppeldecker. Der Start war um 8 Uhr 25 ...nuten beendet. Die Offiziere der Kölner Flie...ation beteiligten sich am Fluge. Trotz des ...chten Wetters hatte sich ein zahlreiches Publi... eingefunden, das die Abflüge mit regem In...se verfolgte. Der Himmel ist stark bedeckt, und ...Wetter ist kalt. Der anfangs ziemlich heftige ...hzegen ließ später nach. Prinz Heinrich weilt ...chs Uhr morgens auf dem Startplatze.

...lln, 25. Mai. (Tel.) Als erster ist von der ...lärungsübung nach Hangelaar zurückgekehrt ...8 Uhr 35 Minuten v. Buttlar, der um 7 Uhr ...Minuten aufgestiegen war, als zweiter v. Oster... um 8 Uhr 42 Minuten, der um 7 Uhr aufge... war, und als dritter v. Beaulieu um 8 Uhr ...Minuten aufgestiegen um 7 Uhr 14 Minuten.

...ln, 25. Mai. (Tel.) Nach 8,25 Uhr ist nach ...Eindecker gestartet, so daß 29 Flieger an dem ...lärungsfluge teilnehmen. Bis 9 Uhr 55 Min. ...en 8 Doppeldecker und zwei Eindecker von der ...ng zurückgekehrt. Jeder Flieger muß die ...ng in drei Stunden beendet haben.

...ln, 25. Mai. (Tel.) Über dem gedachten Kriegs...platz zwischen Leverkusen, Opladen, Schlebusch ...Rath wurde der erste Doppeldecker um 8,5 Uhr ...tet. Aufgestellt waren zwei Haubitzenbatte... und fünf Feldbatterien sowie sechs Bataillone, ...chließlich zweier Maschinengewehrabteilungen. ...or Siegert vom 4. Fliegerbataillon in Straß... leitete die taktischen Übungen. Bis Mittag ...en sämtliche Flugzeuge wieder nach dem Flug...e am Butzweiler Hof zurückgekehrt, außer dem ...peldecker des Leutnants von Haller, der bei ...gelaar schweren Schaden erlitt und abmontiert ...en mußte, und dem Eindecker des Leutnants ...ecke von der hiesigen Fliegerstation, der nach ...r Reparatur heute nachmittag zurückfliegen ...Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

* * *

...m Absturz des französischen Sturzfliegers Chevillard

...ssen wird noch mitgeteilt: Chevillard war ...tag morgen mit einem Dänen Wulf als ...eiter in Gelsenkirchen aufgestiegen und befand ...uf dem Wege nach Düsseldorf, wo er am ...lag sich produzieren wollte. Gegen 9 Uhr ...rte man das Flugzeug über Bredeney und ...nch, daß es beabsichtigte, zu landen. Es zog ...Kreise in der Luft und schien in sanftem ...fluge niederzugehen. Aus etwa 300 Meter ...ings dann plötzlich steil abwärts. Wohl ...der führer in etwa 100 Meter Höhe noch-...den Apparat in Schwebelage, jedoch ließ ...ie Katastrophe nicht mehr aufhalten. Das ...eug prallte mit großer Wucht mit der Spitze ...den Ackerboden auf. Beim Überschlagen des ...uges wurden beide Insassen herausgeschleu...doch brach sich die Gewalt des Sturzes in ...tsch gepflügten Ackerfeld. Entgegen den ...Meldungen sind beide Flieger mit Armver...en und Hautabschürfungen davongekom... Das Flugzeug, der elegante leichte Farman...decker, ist jedoch gänzlich zertrümmert. Die ...chen, die Versteifungen und die Drähte bil...en wirren Haufen. Der Motor hat nur ...Beschädigungen erlitten.

Neues Fliegerunglück.

..., 24. Mai. Der Flieger Hauptmann ...in ist mit einem Fluggast abge..., beide sind schwer verletzt.

Ein Kanalflieger verschwunden.

..., 25. Mai. (Spezialtelegramm.) ...ben Befürchtungen laut, daß der bekannte ...Flieger Harmal am Samstag verunglückt ...wollte von der französischen Küste aus den ...berfliegen, wurde aber seit seiner Abfahrt ...ht gesehen. Kriegsschiffe suchen die Küste ...jetzt aber ohne Erfolg. Aus Calais wird ..., daß am Samstag gegen 3 Uhr nachmittags bei dichtem Nebel das Geräusch einer Flugmaschine gehört wurde. Man nimmt an, daß der Flieger im Nebel seine Richtung verloren hat, dann in die See gestürzt und ertrunken ist, ebenso wie seinerzeit der Flieger Cecil Grace.

Tagesneuigkeiten.

Bootsunfall bei der Bodensee-Motorboot-Woche.

Bei der ersten Regatta der Bodensee-Motorboot-Woche am Samstag kenterte das Motorboot Saurer 4 bei einer Rundungsboje. Das Boot Else 2 warf sofort Rettungsringe aus und konnte zwei Monteure retten. Obwohl bald auch andere Boote zur Stelle waren, ertrank der Führer, der Werkstättenchef der Firma Saurer, Funke. Das Rennen wurde für ungültig erklärt; auch die Nachmittagsregatta der Renn- und Gleitboote fiel aus.

Poincaré am deutschen Pavillon der Lyoner Ausstellung.

Bei seinem Besuche der Lyoner Ausstellung hielt sich der Präsident der französischen Republik, Poincaré, auch vor dem deutschen Pavillon auf, der aber noch lange nicht fertig ist. Er wurde von dem deutschen Generalkonsul begrüßt und eingeladen, die deutsche Ausstellung später zu besuchen. Der Präsident erwiderte folgendes: „Ich bin sehr glücklich, daß ich Gelegenheit hatte, mich einige Augenblicke vor Ihrem Pavillon aufzuhalten und ich würde gerne Ihre Ausstellung besichtigt haben. Sie zeigt, daß auf dem Gebiete der Gesundheitspflege Deutschland sehr Bedeutendes geleistet hat, und es ist mir von der Dresdener Ausstellung wohl bekannt, daß Deutschland hierin an erster Stelle steht.

Umgegend und Nachbargebiete.

Zwei neue Opfer des Rheins.

Köln, 25. Mai. (Tel.) Am Sonntag nachmittag ertranken im Rhein zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren. Die Leiche des 9jährigen Knaben konnte noch nicht geborgen werden.

Vom Blitz erschlagen.

e. **Duisburg**, 24. Mai. Während des Gewitters am Samstag waren die beiden Söhne des Bergmanns Budgereuth in D.-Meiderich unter einem Baume mit Grasrupfen für ihre Kaninchen beschäftigt, als plötzlich ein Blitzstrahl in die Krone des Baumes schlug, die Äste zersplitterte und in das Erdreich fuhr. Hierbei wurden beide Knaben getroffen. Der 8jährige Budgereuth war auf der Stelle tot; er hatte am ganzen Körper furchtbare Verbrennungen erlitten. Sein 13 Jahre alter Bruder Fritz wurde an beiden Beinen völlig gelähmt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 25. Mai.

e.— **Unwetter und Temperatursturz.** Ein aus südwestlicher Richtung kommender Wolkenbruch ergoß sich am Samstag gegen 7 Uhr über das Wuppertal, nachdem bereits in den Mittags- und Nachmittagsstunden Gewitter niedergegangen waren. Das Unwetter dauerte nur etwa fünfzehn Minuten, entlud aber in dieser kurzen Zeit eine unglaubliche Wassermenge, so daß die Wupper und ihre Zuflüsse zusehends anschwollen, und die Samstags um diese Zeit besonders belebten Straßen im Nu menschenleer waren. In dicken Fäden und begleitet von Blitz und Donner, floß der mit Hagel gemischte Regen vom Himmel, und eine Dunkelheit herrschte, daß in vielen Geschäften und Privathäusern Licht angezündet werden mußte. Mehrfach hat das Wetter, das übrigens die südlichen Höhen so ziemlich verschont hielt, Schaden angerichtet.

Wie unser Solinger Berichterstatter meldet, schlug der Blitz an mehreren Stellen ein, glücklicherweise ohne zu zünden. U. a. wurde das Haus des Fabrikanten Schaaf am Böterhof durch einen Blitzschlag stark beschädigt. Zwischen Gräfrath und Bohwinkel rissen Hagelstürme an der Landstraße Zweige von den Bäumen, die gewaltigen Regenmengen spülten die Decke der Landstraße aus und trieben die Schlammengen in die Kanäle, die sich verstopften, so daß die Straßen überschwemmt wurden. Der Betrieb der Solinger Kreisbahn erlitt längere Unterbrechungen.

Einen plötzlichen und ganz erheblichen Temperaturrückschlag hatten die Gewitter im Gefolge. War es am Samstag mittag noch hochsommerlich heiß, so ging das Quecksilber des Abends ganz gehörig zurück, so daß man sich nach Mantel und wärmerer Kleidung sehnte. Direkt winterlich kalt aber wurde es am gestrigen Sonntag, und heute früh war das Thermometer bis auf 4,5 Grad gesunken. Fast, als hätten die bummeligen Eisheiligen noch einmalf Kehrt gemacht und einen zweiten Besuch riskiert. Und dabei preisen die Dichter nimmermüde den Mai als den Wonnemond.

e.— **Die Abänderung der Ortsklasseneinteilung** liegt dem Bundesrat schon seit mehreren Monaten zur Beschlußfassung vor und wird jedenfalls noch vor den Sommerferien des Bundesrats verabschiedet werden. Aus der großen Zahl von Wünschen, die seitens der Gemeinden und der beteiligten Kreise der Reichsregierung unterbreitet und durch die Bundesregierungen auch teilweise vertreten wurden, sind über 70 Orte für eine Änderung, das heißt Heraufsetzung in ihrer Ortsklassenzuteilung, in Vorschlag gebracht. Von größeren Städten gehören dazu Hamburg und Altona, Koblenz, Elberfeld, Nürnberg und Barmen. Von Berliner Vororten sollen Zehlendorf, Schmargendorf und Lichtenberg mit einer Heraufsetzung bedacht werden. Unter der großen Zahl der übrigen Städte seien noch genannt Borkum, Burscheid, Ehrenbreitstein, Homburg, Mölln in Holstein, Friedrichshafen, Oberwigk bei Breslau. Ob alle diese Vorschläge die Zustimmung des Bundesrats finden werden, steht noch nicht fest. Jedenfalls aber wird bei dieser zweiten Revision der Ortsklasseneinteilung, die der Bundesrat aus eigner Machtvollkommenheit vornehmen kann, wiederum eine große Zahl von Orten eine Besserstellung erfahren, nachdem schon vor einigen Jahren etwa 40 Städte in eine höhere Klasse versetzt waren.

e.— Über die Straßenbahnverbindung Elberfeld-Wiedenerhäuschen wird, wie wir hören, die Stadtverwaltung in der morgigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung interpelliert werden. Wie wir schon meldeten, ist dem Auftrage des Stadtparlaments gemäß von der Stadtverwaltung ein Angebot des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes über die Erbauung der Linie über den Nützenberg eingeholt worden. Die Stadtverwaltung soll um Antwort gebeten werden, welche Stellung sie dem Angebot gegenüber einnimmt und welche weiteren Schritte von ihr unternommen worden sind. Interpellanten sind die Stadtverordneten Schön, Hoffmann und Genossen.

e.— **Personalnotizen.** Landrichter Pfleiderer von hier wurde an das Landgericht in Köln versetzt. — Gerichtsassessor Goubeaud von hier wurde zum Landrichter ernannt.

e.— **Preisgekrönt.** Die hiesige Firma Peter Kampermann Wwe., Färberei und Waschanstalt, erhielt auf der Ausstellung in Solingen die goldene Medaille und den silbernen Ehrenpreis.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Heute, Montag, findet die letzte Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" statt. Morgen, Dienstag, gelangt die lustige Kölner Bauernposse „Eine Spritztour nach Berlin" zur ersten Aufführung. Freunde des gesunden Kölner Humors, die aus vollem Herzen lachen wollen, mögen nicht versäumen, dieser Berliner Spritztour beizuwohnen. Pfingstsonntag finden die letzten zwei Gastspiel-Aufführungen des Millowitsch-Theaters statt.

e.— **Eine neue Treuhand-Gesellschaft** wurde hier unter dem Namen Westdeutsche Revisions- und Treuhandgesellschaft gegründet. Geschäftsführer sind: Hermann Kock und H. A. Schrader. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

e.— **Liebesdrama.** In der verflossenen Nacht sprang die Ehefrau U. in der Alexanderstraße aus einem Zimmer ihrer in der ersten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße und blieb besinnungslos liegen. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Besondere Verletzungen hat sie nicht erlitten. Nachdem man sich zu dem Zimmer, aus dem die Frau gestürzt war, Eingang verschafft hatte, wurde darin ein Italiener, mit dem die Frau U. ein Verhältnis unterhielt, erhängt aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Frau U. ist zweifellos nach vorausgegangenem Streit aus dem Fenster gesprungen, um den weiteren Mißhandlungen zu entgehen, weil ihr der Italiener mit dem Messer zu Leibe rückte und ihr schon Schnittwunden am Handgelenk beigebracht hatte. Nachdem er sich seiner Tat bewußt geworden war, hat er selbst Hand an sich gelegt, um sich dem irdischen Richter zu entziehen.

Barmen, 25. Mai.

b.— **Rudolf Tombo jr. †.** Aus Neuyork wird gemeldet: Der Professor für Germanistik an der Columbia-Universität und Direktor des deutschen Hauses Rudolf Tombo jr. ist im Alter von 38½ Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene war ein geborener Barmer. Er war 1910 Austauschprofessor. Das Deutschtum in Neuyork verliert in ihm einen seiner besten Vertreter und einen der hervorragendsten Vermittler mit dem besten Amerikanertum. Die Gründung des deutschen Hauses der Columbia-Universität ist ihm zu danken. Er war auch lange Jahre Sekretär der Germanistischen Gesellschaft.

b.— **Freiballonwettfahrt um den „Länderpokal" von Barmen aus.** Am 18. Juli findet von Barmen aus die Freiballonwettfahrt um den „Länderpokal" statt, an der die Vereine der Städte Düsseldorf, Krefeld, Essen, Barmen und Bonn teilnehmen. Der Preis wurde vor mehreren Jahren durch drei Führer des Niederrheinischen Vereins für Luftfahrt gelegentlich einer Länderwettfahrt in Brüssel gewonnen und dann für die Führer obiger Städte gestiftet.

b.— **Lohnbewegung der Brauereiarbeiter.** In einer stark besuchten Versammlung der Brauereiarbeiter von Elberfeld und Barmen wurde beschlossen, den zu Ende gehenden vierjährigen Lohntarif zu kündigen.

b.— **Städtisches Orchester.** Das morgen, Dienstag, abend 8 Uhr in der Stadthalle stattfindende Abonnementskonzert besteht vielfachen Wünschen entsprechend in einem „Italienischen Komponisten-Abend".

b.— **Einen schweren Automobilunfall** erlitt der frühere Metzgermeister Martin Sehnem aus Barmen, der jetzt Tongrubenbesitzer bei Andernach ist. Das Auto, in dem S. mit seiner Familie saß, verunglückte gestern zwischen Höchst und Frankfurt. Der Wagen, über den der Führer offenbar die Herrschaft verlor, rannte gegen einen Baum. Der Sohn sprang heraus und blieb unverletzt. Frau Sehnem erlitt einen Schädelbruch, und Sehnem selbst mehrere Rippenbrüche. Ein mitfahrender Direktor aus Essen war sofort tot.

b.— **Mit einem Messer gestochen.** Auf dem Hofe des Hauses Hochstraße 65 wurde gestern abend gegen 10½ Uhr ein Italiener von einer unbekannten Person mit einem Messer gestochen und derart schwer verletzt, daß er dem städtischen Krankenhause zugeführt werden mußte.

b.— **Ein Feuermeldefrevler abgefaßt.** Gestern abend gegen 10½ Uhr gelang es in der Unteren Lichtenplatzerstraße, einen Bauarbeiter dabei abzufassen, als er die Scheibe eines Feuermelders zertrümmerte und die Feuerwehr unbefugterweise alarmirte. Der Frevler wurde zur Anzeige gebracht. Einer empfindlichen Strafe darf er sicher sein.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die Besoldungsnovelle im Abgeordnetenhause.

Berlin, 25. Mai. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die erste Beratung der Besoldungsnovelle begonnen. Finanzminister Dr. Lentze erklärte, in dem vorliegenden Gesetzentwurf sei die Staatsregierung bis an die äußerste Grenze gegangen, die sie verantworten könne. Er bat dringend, daß das Haus diese Grenze innehalte und nicht überschreite und daß es namentlich davon Abstand nehme, an den Besoldungssätzen oder an den Beamtenklassen, deren das Gesetz zugute kommen soll, etwas zu ändern. Nur eine Änderung gestand der Finanzminister zu, daß nämlich das Gesetz vom 1. April dieses Jahres Rückwirkung erhalten soll.

Die Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 25. Mai. Die Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen verliefen äußerst rege. Bemerkenswert ist daran, daß in Kolmar die Blockliste, bestehend aus Fortschrittspartei und Sozialdemokratie, ihre Sitze noch vermehrt hat. Die klerikal-nationalistische Partei Blumenthal erhielt nur sechs Sitze. Damit ist die klerikal-nationalistische Mehrheit in Kolmar gebrochen. In Mülhausen setzt sich der Gemeinderat aus 18 Bürgerlichen und 18 Sozialdemokraten zusammen.

Franz Koffuth †

Budapest, 25. Mai. Der Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz Koffuth ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Der Aufstand in Albanien.

Wien, 25. Mai. Nach Meldungen aus Konstantinopel sind dort Nachrichten eingetroffen, wonach die Zahl der Aufständischen in Albanien ungefähr 16 000 Mann beträgt, von denen 6000 Mann in der Nähe von Schiak, unweit von Durazzo oder in Durazzo selbst sind, während die übrigen sich in Tirana und Umgebung aufhalten. Die Bewegung wird von dem Jungtürken Arif Hikmet geleitet.

Essad Pascha unschuldig?

Rom, 25. Mai. Essad Pascha ist heute vormittag um 11 Uhr vor der Konsulta vorgefahren, um mit dem Minister des Äußeren zu konferieren. Hier verlautet, die Schuldlosigkeit Essads sei erwiesen und der General werde alsbald nach Albanien zurückberufen werden.

Die Umwandlung in China.

London, 25. Mai. Wie aus Peking gemeldet wird, ist ein neues Dekret des Präsidenten Yuanschikai erschienen, wonach das alte Verwaltungssystem in den chinesischen Provinzen wiederhergestellt wird. Danach werden, ganz wie zu Zeiten des Kaiserreiches, die Truppen zur Verfügung der Regierung in Peking gestellt und die Zivilgouverneure haben nur das Recht zur Eintreibung der Steuern und der Verwaltung der Justiz. Weiter werden alle Zivilgouverneure sowie auch die höheren Beamten vom Präsidenten ernannt werden. Die Abschaffung der Militärgouverneure ist gleichbedeutend mit der absoluten Herrschaft Yuanschikais über China.

Das Marinedenkmal der Rheinländer und Westfalen auf Helgoland.

Helgoland, 24. Mai. Gestern wurde der Gedenkstein zur Erinnerung an die Opfer der 1913 bei Helgoland untergegangenen Schiffe S 178, G 171, des Hebefahrzeuges Unterelbe und des Marineluftschiffes L 1 enthüllt. Unter den Anwesenden befanden sich zahlreiche Vertreter der Marinevereine aus Rheinland und Westfalen, ferner Angehörige der Kameraden der den verschiedenen Unglücksfällen zum Opfer Gefallenen. Auf das anläßlich der Enthüllung an den Kaiser gerichtete Telegramm ist folgendes Antworttelegramm eingetroffen: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die Meldung von der Enthüllung des Marine-Ehrengedenksteins für die im Dienste des Vaterlandes gefallenen braven Seeleute danken. Auch haben Se. Majestät geruht, das Gelöbnis des Verbandes des Marinevereins von Rheinland und Westfalen sowie des Rheinischen Provinzialverbandes, des Deutschen Flottenvereins huldvollst entgegenzunehmen. Geheimer Kabinettsrat von Valentini."

Neue Enthüllungen Liebknechts.

Berlin, 25. Mai. Der Abgeordnete Liebknecht veröffentlicht im „Vorwärts" noch einige Beiträge zum Titel- und Ordensschacher. Danach soll auch ein Beamter der Schatullverwaltung der Kaiserin aus dem Jahre 1912, der heute nicht mehr im Dienst ist, an dem Titelvermittlungsgeschäft sich beteiligt haben. Der Professor-Titel sei ganz besonders teuer gewesen, nämlich 40 000 Mark. Im Anschluß daran veröffentlicht der Abgeordnete Liebknecht einen ausführlichen Titel- und Ordens-Tarif für Preußen und die anderen Bundesstaaten, aus dem, wie der Abgeordnete sich ausdrückt, ersichtlich ist, daß zur Blaufärbung des gewöhnlichen Bürgerblutes eine ganz erkleckliche Menge Goldes erforderlich ist. Die Nobilitierung ist nämlich am teuersten von allen in diesem Tarif aufgeführten Verleihungen. Sie verursacht in Preußen an Kosten 300 000 bis 400 000 Mark.

Eine Stadt durch Feuer zerstört.

Victoria (Britisch-Kolumbien), 24. Mai. (Reuter.) Die Stadt Atlin in Britisch-Kolumbien ist gestern durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Geschäftsviertel ist ganz verbrannt, ebenso mehrere Privathäuser, drei Hotels, eine Kirche, das Postamt und das Telegraphenamt. Keines dieser Gebäude war versichert.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Drüben ist Frieden geschlossen, nachdem die Nachbarin sich endlich auch von der Wahrheit der Behauptung persönlich überzeugt hat, daß der mühelosesten, erfolgreichsten und zufriedenste Waschtag bei Verwendung von Luhns erlangt wird.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Haberlicht'schen Photo-Institutes, Cöln a. Rh., bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. b3834

Damen-Putz

extra billig

Damen-Matelots

Englische Fassons, von der Mode besonders bevorzugt.

Großer Matelot mit geradem Rand aus feinem Strohgeflecht 4.95, **3.75**

Flacher Matelot mit Rundkopf, in Rustik-Geflecht 5.75, **3.90**

Matelot schwarz und blau eingefaßt, mit eingepreßtem Kopf 8.50, **7.50**

Matelot gerader Rand, mit schwarzer Bandgarnitur, 2.75, **2.25**

Bast-, Florentiner- u. Panamahüte

Bastgeflecht-Hüte in feinem, leichtem Stroh, weiß und beige 3.25, **2.90**

Echte Florentiner-Hüte große Formen 3.90, **2.90**

Echte Panamas Stumpen und engl. geformt 12.50, 9.80, **7.75**

Echte Florentiner-Hüte Schuten und Rembrandt sehr fein geflochten ... **7.25**

ca. **2000** Stück
moderne, elegante
Hutformen
in hell, schwarz und farbig.
Früherer Verkaufspreis bedeutend höher.

Serie I	Serie II
2.75	**3.75**
Serie III	**Serie IV**
4.75	**5.75**

LEONHARD TIETZ AKT.GES. ELBERFELD

Garn. Damenhüte

Jugendliche Hüte mit schönen Blumen und Bandgarnituren . 8.75, 7.75, **6.75**

Schuten-Formen von der Mode bevorzugt, mit Rosen und Bandgarnituren, 14.50, 12.50, **9.75**

Große eleg. helle Hüte m. apart. Blumen u. Flügelgarnitur., 15.00, **12.00**

Original Pariser und Wiener Modelle jetzt schon im Preise reduziert 45.00, 35.00, **25.00**

Blumen- und Kinder-Hüte

Stielrosen mit Laub, in rosa und rot, ... Stück **2.**

Reizend garn. Kinderhüte mit Blumenranken u. Bandgarnitur, 2.75, 1.90, **1.**

Blau-weiße Kinderhüte mit großer Schleifengarnitur, 1.50, 1.25, **95**

Blumenranken Kirschen, Vergißmeinnicht, kleine Blüten in reizenden Zusammenstellungen ..... von **45** Pf. an

---

Sommersprossen, Frauenbart Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, grauer Teint, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach meinen bekannten Methoden (Elektrolyse). 16076
Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. Stoll
jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller. Telephon 2093.
— Sprechstunden: 9½—12½, 3—6½. —

Leiden aller Art
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Fußleiden, Wundsein.
Männerl. ohne Quecksilber ohne Talbotien ohne Tees ohne Einspr. Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Krankenbehandlung, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Brüche ohne Berufsstörung, Kinderkrankh., Drüsen, Stichkuren, Bettn. etc. Hausbesuche bleiben. 50 % bei. Ärztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei bestunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erbschlagstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die gross. Heilerfolge. Sprechst. bis 16. Juni morg. v. 9½—12. Sonntags keine.

Dorn a per Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb,
L. Kippers Telephon 13. Amt Dorn.
Filiale: Vohwinkel, Sedanstr. 1.
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgepaßten Hölzern mit
jetzt Gildeverarbeit M. 395. Anfache . . . M. 290
Eichen-Speisezimmer M. 385. Karolina-pine-Fichten . 145
Handarbeit mit Doppel-Gewichtlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. 484

Nieren- u. Blasenkranke
finden durch Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Grieß, Steine ausgespült und fortgeschafft, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Vom Hohe Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. M. 85 u. 95 Pf. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. 2559

Bandagist **Beuthel** Barmen, Mittelstr. 24. Telephon 1302.
Bruchbänder Leibbinden Gerdehalter Krankenkassen-Lieferant etc.

10000 Balkon-Pflanzen,
blühend und Blatt-Geranien, rote Efeu-Geranien, Petunien, Fuchsien usw., verkauft zu billigsten Preisen die Gärtnerei v. H. Müller, Elbf., Wiesenschlerstraße 114. Fernspr. 1906.

Ibach
PIANOS
RUD. IBACH SOHN BARMEN NEUERWEG 40

Damenbärte sowie alle lästigen Haare (Nase, Ohren etc.) entfernen wir sofort in wenigen Minuten schmerzlos mit der Enthaarungspulver „Rabig", keine Elektrolyse. Elberfeld, Kar. Jankowsk. Poststr. 7. Telephon 1458. Barmen, Jakob Jung, Friedrichstr. Telephon 2000. 16042

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Möbel-Ausverkauf!
Da wir bis zum **20. Juni** unser Geschäftshaus räumen müssen, werden die noch vorhandenen
Speise-, Herren-, Wohn- und Schlaf-Zimmer
sowie **Einzelmöbel, Teppiche** und **Dekorationen** zu jedem, nur annehmbaren Gebot abgegeben.
Gebr. Gatermann, Elberfeld
Hofkamp 21-23.
Gekaufte Gegenstände können bis zum 1. Oktober in unseren Fabrikräumen lagern.

Straußfedern!
Große Auswahl in echten Straußfedern von selt. Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, sehr billig zu verk.
T. Leeser, nur Elb., Grünstr. 29, I. Etg.

Tagesspruch.

Was einen nit geht an.
Daß laß er vor ihm über gahn.
Waldis.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Samstag, den 23. Mai 1914.

Am Ministertische: Kultusminister von Trott zu Solz.

Präsident von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Die dritte Beratung des Etats wird beim Kultusetat fortgesetzt.

Abg. Kessel (kons.) begründet den von den Vertretern der bürgerlichen Parteien unterzeichneten Antrag Arning (nat.) und Genossen, wonach der in der Schweiz erworbene Titel Dr. med. vet. bei uns Geltung haben soll, wenn die dabei vorgelegten Dissertationen den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen, die auf deutschen tierärztlichen Hochschulen an Dissertationen gestellt werden.

Abg. Dr. v. Campe (nat.): An der Berliner Universität ist beabsichtigt, die Professur für Religionsgeschichte von der theologischen Fakultät auf die philosophische zu verlegen. Es ist nicht zu bestreiten, daß der Minister ein Recht dazu hat. Eine solche Verlegung kann aber zu bedenklichen Konsequenzen führen.

Abg. Viereck (freikons.) begründet seinen Antrag, nach der Neubau des Rauchmuseums so herzustellen ist, daß er für längeren Gebrauch geeignet sei und ein zwar schlichtes, aber würdiges Aussehen erhalte. Die Gehälter der Mittelschullehrer müssen dringend der gesetzlichen Regelung. Ich bitte den Minister um eine Auskunft über die im „Vorwärts" veröffentlichten Briefe über einen Titelschacher

des Generals Lindenau und des Dr. Ludwig.

Kultusminister von Trott zu Solz: Die im „Vorwärts" abgedruckten Briefe über einen angeblichen Titelschacher habe ich der Staatsanwaltschaft übergeben. General von Lindenau ist vor zwei Jahren Ministerium gewesen, um mit dem Referenten über die Verleihung des Professortitels an einen praktischen Arzt zu verhandeln. Der Referent war jedoch nicht anwesend und die Sache konnte gar nicht verhandelt werden. Jedenfalls hat der betreffende praktische Arzt den Professortitel nicht erhalten. Der Fall des Dr. Ludwig liegt ähnlich. Dr. Ludwig war im Ministerium dadurch bekannt, daß er von ihm verfaßte Schriften gesandt hat, für die ihm das übliche Dankschreiben gegangen ist. Wegen Verleihung eines Titels ist er nicht an das Ministerium herangetreten. Im übrigen muß das Ergebnis der Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft abgewarten sein. — Bezüglich der Gehaltsverhältnisse der Mittelschullehrer bin ich eine gesetzliche Regelung für noch nicht angebracht. Das Mittelschulwesen befindet sich noch, zu sehr Anfangsstadium, so daß erst die weitere Entwickelung abgewartet werden muß. Dem Antrag Viereck, betreffend das Rauchmuseum, kann ich nur zustimmen. Die Frage, ob Übertragung einer Professur von der Fakultät an eine andere zulässig ist, muß das Haus selbst dahin beantworten, daß eine solche Übertragung durchaus der Befugnis der Regierung unterliegt. Selbstverständlich gehen eingehende Erwägungen voraus, und nur sachliche Gründe sind maßgebend. Unzulässig wäre es, eine Professur von einer Fakultät an eine andere zu verleihen.

Abg. Dr. Marx (Ztr.): Mit unserem Antrage, betreffend geistliche Schulaufsicht, machen die Nationalliberalen, namentlich in ihrer Presse, Stimmung gegen uns, indem sie darauf hinweisen, der Antrag bezwecke, die Schule der Kirche zu überliefern und den konfessionellen Frieden zu stören. An ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie denken die Nationalliberalen nicht. Rot ist ihnen lieber als schwarz. Wenn wir eine Denkschrift über die Schullasten hätten, könnten wir über einen Schullastenausgleich verhandeln.

Abg. Hoffmann (Soz.): Wir verwahren uns dagegen, daß die Nationalliberalen unsere Freunde sein sollen. Wir treten für Trennung von Kirche und Schule ein, die Schule soll konfessionslos werden. Unsere Volksschüler werden mit Religion überfüttert. Wir sind nicht grundsätzlich gegen eine Erteilung des Religionsunterrichts, aber auf die Kinder soll dabei kein Zwang ausgeübt werden. Wir verlangen vor allem Gewissens- und Religionsfreiheit.

Abg. Irmer (kons.) befürwortet die Annahme des Antrages Arend-Klein-Flöthe (kons.) auf Wiederherstellung der Petition betreffend den Bau des Rauchmuseums, sowie die Annahme des Antrags Viereck.

Abg. Dr. van Calker (natl.): Wir stimmen jedenfalls für den Antrag Viereck. Der Abg. Marx hat heute eine merkwürdige Rede gehalten. Er führt Friedensworte im Munde und geht in unfreundlicher Weise gegen uns vor. Es ist eine unerhörte Bemerkung und eine objektive Verdächtigung, wenn er die Sozialdemokraten als unsere Freunde bezeichnet. Ich fordere ihn auf, diejenigen Anhaltspunkte anzugeben, die er für diese mehr als kühne Unterstellung hat. Wenn Sie (zum Zentrum) eine Aufsicht der Kirche über die Schule verlangen, so ist das verfassungswidrig. Wenn Sie immer und immer wieder an den Grundlagen unserer Verfassung rütteln, so ist das friedenstörend, genau so friedenstörend, wie die Reden des Abgeordneten Marx. (Lebh. Beifall bei den Nationallib.)

Abg. Eickhoff (Fortschr. Vpt.) befürwortet den Antrag des Abg. Arning. Die Debatte wird darauf geschlossen.

Die Anträge Arend, Viereck und Arning werden angenommen.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Liebknecht (Soz.) bemerkt Abg. Hoffmann (Soz.) zur Geschäftsordnung: Bei der letzten Rede des Abgeordneten Liebknecht hat der Abg. Zedlitz wiederholt gerufen: Unsinn (Frhr. v. Zedlitz: Sehr richtig!)

Vizepräsident Dr. Porsch: Ich habe das Wort nicht gehört, sonst würde ich es gerügt haben.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Wir haben für den Schluß der Debatte gestimmt, weil wir nicht wieder die Enthüllungen des Abg. Liebknecht hören und den Etat fertigstellen wollten.

Der Kultusetat wird darauf genehmigt. Damit ist die dritte Lesung des Etats erledigt.

Hierauf wird der Oberrechnungskammer für die Rechnung des Jahres 1912 Entlastung erteilt.

Der Nachtragsetat, betreffend die Erwerbung des Grundstücks Kronprinzenstraße 121 und Prinz-Albrecht-Straße 60 in Berlin wird debattelos in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Bewilligung von weiteren 20 Millionen Mark zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Staatsarbeiter und gering besoldeten Beamten.

Abg. Schröder (natl.): Wir erwarten, daß die Baugesellschaften das in Rede stehende Geld nicht zu Spekulationszwecken verwenden; das würde der Tendenz des Gesetzes widersprechen.

Nach kurzen Bemerkungen eines Regierungskommissars wird der Gesetzentwurf in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betr. § 109 des Zuständigkeitsgesetzes (Gewerbliche Anlagen). Danach sollen Anlagen zur Bereitung von Braunkohlenteer, Steinkohlenteer und Koks, Stärkefabriken, Leimsiedereien, Abdeckereien usw. der Genehmigung des Bezirksausschusses (bisher Stadt- und Kreisausschuß) unterliegen.

Das Gesetz wird nach einer kurzen Bemerkung des Abg. v. Brockhausen (kons.) der Handels- und Gewerbekommission überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Besoldungsvorlage, Eisenbahnanleihegesetz, kleinere Vorlagen.

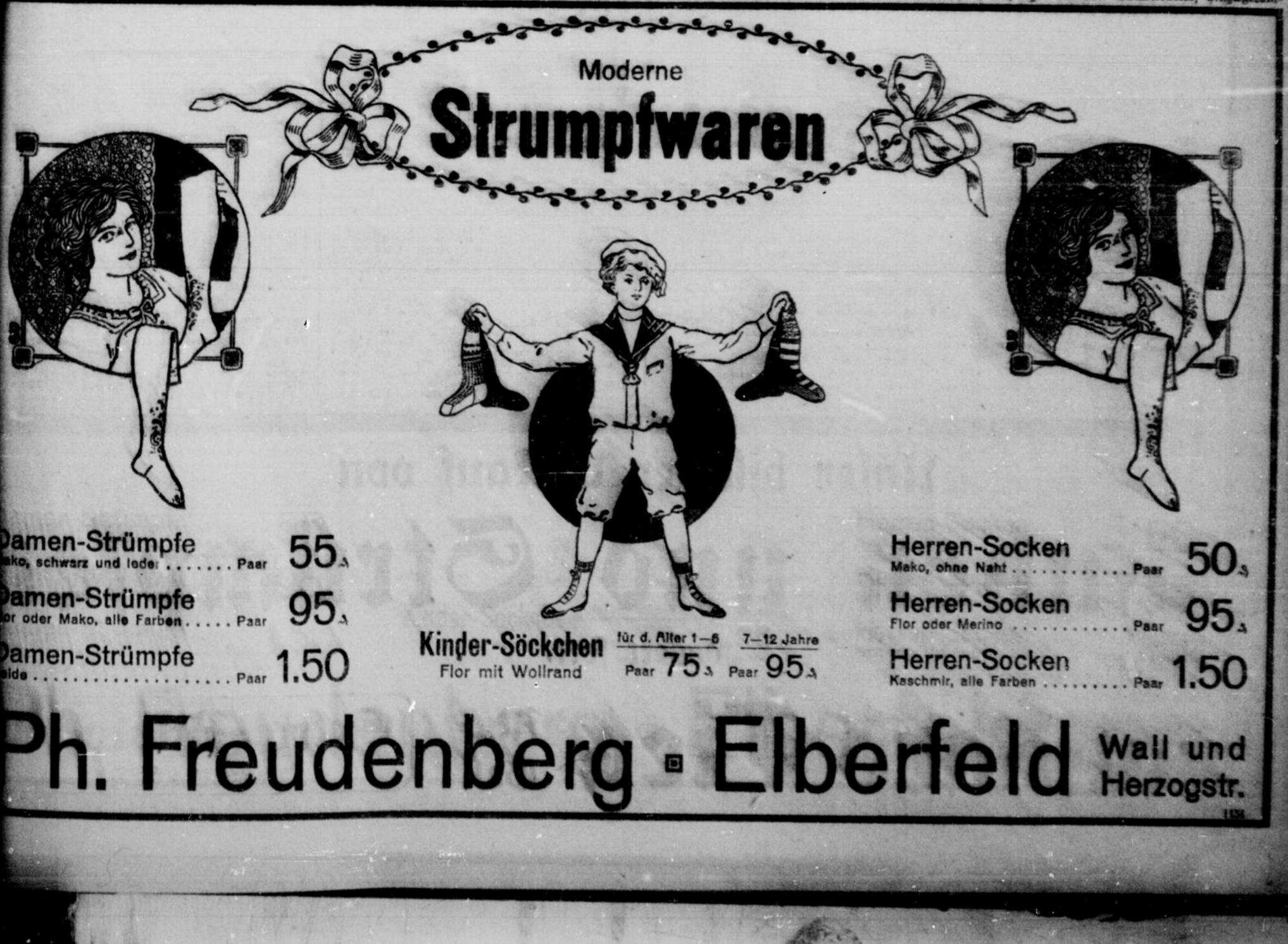
Schluß 2½ Uhr.

Erste Tagung des Jungdeutschlandbundes.

Stuttgart, 23. Mai.

Zum ersten Male hielt, wie schon gemeldet, der Jungdeutschlandbund in Stuttgart eine öffentliche Tagung ab unter zahlreicher Beteiligung und in Anwesenheit vieler Vertreter der Reichsbehörden und Bundesregierungen sowie unter Teilnahme vieler Offiziere aus allen Teilen des Reiches. Der Vorsitzende Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz eröffnete die Versammlung mit dreifachem Heilruf auf den Kaiser und den Protektor der Tagung, König Wilhelm von Württemberg. Namens der württembergischen Staatsregierung begrüßte Ministerpräsident v. Weizsäcker die Tagung. Der Name des Freiherrn von der Goltz an der Spitze des Jungdeutschlandbundes sei der beste Bürge für die Ziele des Bundes. Die Gründung habe einer nationalen Notwendigkeit entsprochen. (Beifall.) Der württembergische Gesandte Preußens, v. Below, hob auch die patriotische Wirksamkeit des Bundes hervor. In derselben Weise betonte den echt vaterländischen Geist dieser Jugendbewegung Major Karwiese als Vertreter des preußischen Kriegsministers, der die Notwendigkeit einer Mitwirkung von Offizieren und der deutschen Turnerschaft bei der Ausbildung unserer Jugend betonte. Dann hielt Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz einen programmatischen Vortrag über das Wesen und Wirken des Jungdeutschlandbundes.

Er teilte einleitend mit, daß der Jungdeutschlandbund heute 745 000 jugendliche Mitglieder hat, und fuhr dann fort: Das ist gewiß eine hohe Zahl, aber noch viele Jugendliche, die zum Teil im gewerblichen Leben sind, stehen uns noch fern. Wir sollten es uns zur Aufgabe machen, der wachsenden Beschäftigung der Jugendlichen entgegenzuwirken, damit mit der jugendlichen Arbeitskraft kein Raubbau getrieben wird, der sich einst bitter rächen kann. (Sehr richtig!) Die Erfolge der Gegenwart dürfen nicht mit dem Schaden der Zukunft bezahlt werden. (Lebh. Zustimmung.) Niemals hat der Jungdeutschlandbund den Anspruch erhoben, daß er den Anstoß gegeben hat zu der großen Jugendbewegung. Diese Bewegung durchzieht die ganze Welt von Nordamerika über die südamerikanischen Republiken nach Europa und dem fernen Osten, nach Siam und Japan. Solche allgemeinen Erscheinungen haben allgemeine Ursachen, und diese allgemeinen Ursachen sind die moderne Kultur mit ihren ganz anderen Lebensbedingungen. Diese Veränderung zeigt sich auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit. Das Gefühl für die Höhe der Anforderungen hat einen gewaltigen Zug nach Ertüchtigung unserer Jugend und nach früherer Entwicklung der Persönlichkeit ausgelöst. Hier mitzuarbeiten, ist der Hauptzweck des Jungdeutschlandbundes. Er ist keineswegs einseitig militärisch. Er stellt sich auf allgemeinere Grundlagen und hat höhere Gesichtspunkte. Er will unsere Jugend wehrhaft und wahrhaft und kriegstüchtig machen. (Beif.) Beides gehört zusammen. Ich bitte, wirklich alles Mißtrauen gegen die Arbeit des Jungdeutschlandbundes schwinden zu lassen. Weder Parteipolitik, noch Standes-, noch konfessionelle Unterschiede kommen bei uns zur Geltung. (Lebh. Beifall.) Freilich, wir arbeiten nicht für einen verschwommenen Kosmopolitismus, sondern wir arbeiten im Sinne der Liebe zu Kaiser und Reich, und wir wollen unsere Jugend zu tüchtigen deutschen Männern heranbilden. (Lebh. Beifall.) Wir heißen jeden willkommen, der seine Kraft für Deutschland, für Kaiser und Reich einsetzen will. Man hat gefragt, ob bei uns die Pflege des inneren Menschen zu kurz komme. So oberflächlich ist der Jungdeutschlandbund nicht, daß er glaubt, alles mit den Beinen machen zu können. (Heiterkeit.) Wohldurchdachte, ernste Pflege der Leibesübungen enthält schon ein Stück Moral, und jede Übung ist eine Läuterung und Stärkung der jungen Seelen und der jungen Charaktere. (Sehr richtig!) Weiter hat man uns zum Vorwurf gemacht, wir pflegten den Militarismus. Was versteht man denn eigentlich darunter? Wenn man darunter meint die Vorliebe für militärische Äußerlichkeiten, so ist der Vorwurf grundfalsch; soll damit aber gesagt sein die Pflege der Eigenschaften für einen tüchtigen Vaterlandsverteidiger, dann nehmen wir diesen Vorwurf auf uns, denn dieser Militarismus hat dem Vaterlande noch niemals geschadet. (Sehr richtig!) Man hat dann gesagt, daß der militärische Einschlag im Jungdeutschlandbund zu groß sei. Soweit der militärische Einschlag bei uns vorhanden ist, soll er vor allen Dingen darin bestehen, auf gute Ordnung und Manneszucht zu halten. Ordnung ist nicht Drill, sondern ist aus erzieherischen Gründen notwendig. Dahin gehört auch das sorgsame Achten auf gute körperliche Haltung. Dagegen lehnen wir ab alle eigentlichen Exerzierübungen. Auch dem vielfachen Drängen nach Einführung des Schießunterrichts hat der Jungdeutschlandbund den schärfsten Widerstand entgegengesetzt. (Beif.) Wir wissen uns in dieser Beziehung in Übereinstimmung mit dem preußischen Kriegsministerium. Der Jungdeutschlandbund lehnt auch das Tragen von Uniformen ab und das Tragen von Waffen als Schmuck bei der Jugend. Er empfiehlt einen einfachen, gleichmäßigen Wanderanzug, der den Vorteil hat, Unterschiede zwischen arm und reich, hoch und niedrig verschwinden zu lassen und zugleich ein Gefühl gemeinsamer Interessen unter unserer Jugend zu erwecken. (Stürm. Beifall.) Das Endziel ist für uns die obligatorische Einführung regelrechter Leibesübungen für die deutsche Jugend. Wir bevorzugen deutsche Übungen, die die Eigenschaften fördern, für deren vollkommenen Erwerb die kurze Militärdienstzeit nicht ausreicht. So steht es mit unserem militärischen Einschlag aus. Damit können wir alle zufrieden sein, und wer das Militarismus nennt, mag es tun, es wird niemanden abschrecken. (Sehr richtig.) Der letzte und schwerste Vorwurf, der uns gemacht worden ist, ist der, daß wir den kriegerischen Geist in unserem Volke nährten. Dieser Vorwurf beruht auf einer Verwechslung der Begriffe „kriegerischer Geist" und „Rauflust und Streitsucht". In diesem kriegerischen Geist liegt die feste Entschlossenheit einer Nation, große Opfer zu bringen. Der kriegerische Geist hat dem deutschen Volke bisher noch niemals geschadet. (Sehr richtig!) Im kriegerischen Geist betätigen sich alle edlen Triebe des männlichen Herzens, und unsere heilige Pflicht ist es, diesen Geist zu entwickeln, nicht ihn zu unterdrücken. (Lebh. Beifall.) Wir Deutschen leben zwischen 160 Millionen Slawen und 100 Millionen Romanen. Als dritte Gruppe sind jetzt die Südslawen, die emporgekommenen Balkanvölker, hinzugekom-



men. Sie haben den Beweis großer Leistungsfähigkeit geliefert, und im Ernstfalle werden wir sie wirklich nicht zu unseren Bundesgenossen rechnen dürfen. Ein Drängen nach Mitteleuropa beginnt sich kundzugeben. Wir haben das Bewußtsein in unserer Tüchtigkeit, und wir sehen mit Zuversicht in die Zukunft, obwohl wir eventuell allein genötigt sein werden, einem gemeinsamen Ansturm von Ost und West widerstehen zu müssen. Wir haben eben den beruhigenden Gedanken, daß wir unseren Mann schon stellen werden, aber wir müssen uns vor einer falschen Sicherheit hüten, wir müssen uns die Möglichkeit eines Unglücks stets vor Augen halten und alle Kräfte anspannen, um diesem Äußersten vorzubeugen. Dazu gehört die sorgfältige Erhaltung und Förderung der kriegerischen Eigenschaften in unserem Volke. Kriegerisch tüchtige und gut vorbereitete Nationen waren niemals national empfindlich, sondern verträglich und gelassen. Sie suchten keine Händel, da sie ihrer nicht bedurften, um ihre Tüchtigkeit vor der Welt zu bekunden. Die letzten Kriege in Europa entstanden nicht deshalb, weil das an seiner Regeneration arbeitende osmanische Reich kriegerisch gestimmt war, sondern weil seine Nachbarn die Überzeugung hatten, daß es nicht die Kraft habe, um einen Angriff zurückzuweisen. (Sehr richtig!) Nicht die starken und kriegsbereiten Völker und Staaten, sondern gerade die schwachen und wenig wachsenden Völker bilden eine Gefahr für den Frieden. (Sehr richtig!). Es klingt sonderbar und ist doch wahr: Am meisten gefährdet wird der Friede durch die Friedensgesellschaften, deren gutgemeintes Streben nur zu leicht dahin ausgelegt werden kann, daß es uns entweder an Mut oder an der moralischen Energie zur tatkräftigen Selbstbehauptung gebricht. Deutschland wird am besten tun, wenn es im Verkehr mit anderen Völkern stets offen, ehrlich und verträglich auftritt, zugleich aber doch zeigend, daß es nicht die Gefahren scheut, unter denen es groß geworden ist. Das ist auch der Geist, in dem der Jungdeutschlandbund auf die ihm anvertraute Jugend einwirkt. Sie soll nicht den Streit suchen, ihn aber auch nicht fürchten. Nur so, und nur dann ruht Deutschlands Größe auf sicheren Grundlagen und kann fortdauern bis in die fernste Zeit. (Stürm., langanhaltender Beifall.)

Weiterhin behandelte der bekannte Sozialhygieniker Prof. Kaup-München die Frage: „Fördernde und hemmende Einflüsse auf die körperliche Entwicklung Jugendlicher". Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, den Vortrag als Flugblatt herauszugeben. Prof. Lachenmaier-Stuttgart sprach über das Zusammenwirken von Turnerschaft und Jungdeutschlandbund. Er beklagte, daß an einzelnen Stellen zwischen beiden Körperschaften Mißtöne und Mißklänge zutage getreten seien. Fehler seien auf beiden Seiten gemacht worden. Aber heute erkenne man überall in der Turnerschaft, daß man gemeinschaftlich arbeiten müsse, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. (Beifall.) Frhr. v. d. Goltz: Es ist richtig, daß auf beiden Seiten Fehler gemacht worden sind. Hoffentlich wird die Entfremdung bald völlig entschwinden. Der Zweck dieser öffentlichen Veranstaltung war, durch eine unumwundene Aussprache die etwa noch bestehenden Mißverständnisse und etwaigen Mängel zu beseitigen und die Bahn frei zu machen für ein gemeinsames Zusammenarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Vermischtes.

2000 Angestellte von 22 Berliner Bühnen haben gegen die geplante Ausdehnung der Lustbarkeitssteuer auf die Theater Einspruch erhoben. Bemerkenswert ist, daß auch die Königlichen Theater sich dem Protest angeschlossen haben.

Zwei Kinder verbrannt.

In Rockenberg in Oberhessen verbrannten die beiden vier- und sechsjährigen Kinder des Taglöhners Müller, die mit Streichhölzern gespielt hatten. Als die Eltern hinzukamen, waren die Kinder bereits tot.

Beim Automobilrennen tödlich verunglückt.

Während des vom Petersburger Automobilklub veranstalteten Wettrennens, an welchem 32 Automobile verschiedener Länder teilnahmen, rannten beim Endrennen die Franzosen Dieny und Masson infolge zu heftigen Bremsens auf die neben der Fahrstraße stehenden bereits eingetroffenen Automobile an. Beide wurden getötet. Das Auto wurde zertrümmert, drei andere beschädigt.

---

13. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

252 [500] 304 402 21 524 [1000] 602 28 722 831 1118 95 257 471 578 606 885 **2069** 230 57 510 629 52 98 [500] 664 931 **3042** 546 91 612 45 989 [500] 4001 775 **5031** 230 437 95 662 852 **6014** 301 51 798 908 87 **7031** 602 709 31 **8310** 681 [500] 911 31 **9099** 305 19 46 70 443 788 [500] 82 373 [500]

10001 267 423 24 31 542 56 87 608 845 **11250** 359 417 600 [1000] 18 730 906 **12108** 42 232 586 601 50 **13073** [3000] 161 203 73 97 379 83 467 720 995 **14212** 97 313 425 41 617 725 990 901 75 **15071** 176 352 493 628 745 55 857 985 **16165** 319 658 78 711 829 **17008** 78 410 [1000] 95 99 516 80 664 65 98 746 73 906 99 **18011** 84 349 74 420 586 640 750 913 40 67 [500] **19080** 152 57 254 65 380

20509 43 618 33 77 787 929 77 **21147** 228 324 463 526 80 **22933** 56 **23112** 538 848 [1000] 911 21 **24020** 89 136 207 351 72 82 451 75 77 901 [500] 14 73 702 38 861 **25141** 53 239 73 [1000] 306 436 550 51 98 749 801 66 **26013** 313 441 98 510 [500] 874 925 **27190** [1000] 262 440 [1000] 57 662 762 **28185** [500] 276 432 68 543 623 40 508 61 **29013** 344 861 454 58 643 60 796

30181 408 508 649 [1000] 813 [1000] 26 [500] **31019** 173 83 293 384 807 29 97 963 **32049** 242 410 529 612 83 724 **33582** **34216** 83 311 530 691 774 862 [3000] **35122** 61 81 [500] 231 75 310 473 521 60 821 33 699 72 **36887** 902 975 **37024** 61 347 405 674 755 834 **38060** 145 69 214 18 90 **39196** 318 509 807 [3000] 917 20

40068 158 268 302 55 969 **41274** 378 [1000] 98 822 852 911 17 31 83 [3000] **42047** 130 61 218 60 339 99 417 503 5 51 73 713 26 35 806 910 40 **43**086 [1000] 111 50 58 257 319 31 442 61 629 746 86 832 870 **44**084 130 29 33 85 96 278 378 402 33 511 40 650 68 729 904 99 **45**007 94 139 52 343 508 17 [500] 800 715 97 874 **46**109 22 [1000] 86 240 45 337 477 655 **47**181 [500] 99 230 66 305 408 [1000] 26 29 334 644 [1000] 74 707 54 [3000] 74 95 803 **48**110 [1000] 248 535 675 **49**184 253 525 73 [500] 89 719 [500] 819 54 924

50042 488 [1000] 654 852 945 **51**023 67 282 307 690 715 80 83 884 **52**021 [500] 334 662 [500] **53**190 236 532 92 97 [1000] 402 78 585 871 949 [3000] **54**216 39 [1000] 622 981 **55**798 957 **56**172 394 503 90 921 49 **57**421 47 834 611 711 [3000] 43 810 926 **58**171 302 13 25 414 575 99 878 904 88 **59**290 [500] 96 306 25 804 [500] 25 32 [1000] 922

60206 354 431 46 79 893 929 **61**177 [1000] 221 339 413 592 638 75 708 9 50 843 **62**194 309 466 91 [500] 872 892 895 98 79 **63**190 341 44 56 453 715 986 **64**048 82 [1000] 257 485 689 817 **65**089 309 35 70 775 **66**036 403 5 529 73 733 76 **67**249 [500] 302 59 53 86 584 618 709 25 [500] 827 99 995 **68**134 94 96 304 34 429 507 608 21 813 **69**037 56 101 200 63 334 822 40 703 56 73 874 81 97

70009 61 276 414 540 976 **71**004 197 290 433 [3000] 35 [500] 38 501 44 87 703 846 91 933 52 **72**041 139 56 411 57 573 747 [500] 839 [3000] 982 [500] 74 [500] **73**011 20 115 97 283 431 47 97 573 679 703 805 94 [500] **74**234 [500] 331 93 454 588 697 815 997 **75**124 61 218 24 26 387 582 **76**354 66 423 43 598 683 770 [500] 855 **77**260 472 96 [500] 572 734 74 **78**087 92 182 308 528 656 74 882 99 **79**106 89 74 218 53 391 550 849 903 58

80035 311 592 649 84 [1000] 776 **81**054 108 37 434 663 76 859 **82**181 305 [1000] 12 57 58 470 562 71 83 734 937 **83**093 112 291 327 560 93 651 915 **84**087 253 338 [1000] 442 538 47 77 939 **85**145 238 343 83 458 556 719 24 52 85 859 84 963 72 **86**420 536 726 76 808 10 40 **87**015 217 [1000] 78 315 95 524 804 23 **88**042 143 290 359 557 680 75 893 900 17 [500] 57 92 **89**134 295 415 595 96 97 661 700 [500] 70 853 [500]

90028 47 159 336 77 500 673 85 766 90 826 **91**175 215 304 99 598 762 58 87 849 931 84 86 **92**046 118 208 72 309 579 82 [500] 604 98 [500] 771 848 912 [500] **93**133 84 326 80 427 33 59 681 832 83 962 **94**028 74 361 66 [3000] 647 49 773 952 **95**037 75 [1000] 136 253 524 53 616 748 817 45 [500] 978 **96**535 47 849 50 **97**396 434 843 900 **98**056 [3000] 838 739 905 932 **99**124 [1000] 474 659 767 820 99 929

100003 16 102 23 50 273 97 580 653 57 84 900 21 37 **101**054 77 265 423 68 542 604 21 729 [3000] 834 92 93 909 **102**024 99 206 15 75 467 85 721 928 **103**037 342 402 809 84 **104**622 742 839 985 [500] **105**043 [500] 77 137 524 924 74 **106**065 179 205 43 66 67 403 751 900 **107**222 422 559 [3000] 908 27 **108**056 66 219 27 78 [500] 311 61 526 648 724 **109**019 149 216 371 [1000] 535 767 78 843 918 52

110138 211 56 627 **111**089 147 272 349 [1000] 497 598 945 46 719 62 813 85 915 **112**109 228 371 670 926 **113**008 268 424 503 44 749 982 **114**158 60 267 302 489 595 706 809 **115**199 223 34 668 713 14 85 895 909 **116**073 240 [500] 42 [1000] 355 468 537 738 **117**069 224 60 98 437 688 740 927 33 37 **118**155 58 98 585 [1000] 94 471 577 [1000] 779 924 **119**010 373 91 [1000] 483 518 748 841 910

120268 [500] 78 96 306 7 470 506 15 25 628 78 [3000] 97 732 879 **121**088 94 414 64 628 **122**021 150 220 328 599 622 779 [500] 835 57 72 [1000] **123**008 [3000] 52 165 219 23 414 [1000] 531 698 817 976 [500] **124**087 409 20 50 60 66 870 **125**171 97 859 90 439 50 [500] 606 54 93 **126**083 111 251 58 [500] 320 [3000] 39 501 46 531 43 724 **127**075 143 239 [1000] 96 361 408 515 85 52 602 743 60 **128**005 [1000] 114 21 40 [600] 60 [500] 296 818 509 37 62 86 711 [1000] 17 35 806 **129**150 880 414 88 546 58 818 30 90 995 [1000]

130249 77 93 880 [1000] 949 **131**232 [500] 418 77 579 683 857 942 82 **132**018 [3000] 37 78 152 59 [3000] 244 309 70 485 531 786 [500] 809 927 72 87 **133**098 459 85 505 38 624 707 91 **134**126 32 96 804 823 61 [500] 92 927 [600] **135**002 26 93 148 273 380 91 569 81 712 812 49 932 73 [1000] **136**189 231 431 57 47 [500] 760 [1000] 814 988 **137**018 110 [500] 53 288 [500] 310 454 510 [500] 26 554 816 62 **138**143 50 56 92 242 61 97 360 71 471 854 58 984 **139**173 [600] 204 396 437 81 524 790 850 68 89 941

140038 159 93 246 94 354 76 80 418 [500] 80 507 [500] 14 29 816 31 703 **141**224 481 [1000] 575 702 55 **142**041 261 403 521 623 745 46 [3000] 874 [1000] 943 45 **143**122 58 81 231 46 80 365 [1000] 497 [1000] 672 977 81 [500] **144**253 409 49 77 98 734 [3000] **145**048 203 48 85 [500] 349 505 662 954 81 88 [1000] **146**035 72 82 [3000] 410 887 **147**156 234 52 84 308 451 64 89 649 842 903 18 **148**018 19 96 687 706 82 804 11 87 **149**001 66 536 717 [500] 54 84 852

150040 139 49 98 [500] 636 956 [500] **151**080 854 414 500 612 [600] 89 857 81 982 89 **152**141 253 64 328 400 [500] 785 861 86 987 **153**108 277 383 720 [3000] **154**374 634 768 **155**057 126 30 247 380 451 872 843 825 54 81 **156**123 241 522 824 56 58 **157**220 48 919 **158**031 39 203 450 721 52 867 [500] 976 96 **159**016 [1000] 137 201 19 476 506 878 95

160086 110 77 545 674 894 944 56 **161**238 383 906 [3000] 44 691 922 68 **162**001 112 91 273 453 [500] 506 620 [500] 31 [1000] 81 833 901 47 64 [500] **163**040 436 643 832 [500] 930 [500] 35 75 **164**072 106 83 89 279 449 54 526 606 723 887 **165**024 58 134 [1000] 313 73 407 71 632 82 721 92 811 [1000] 30 89 [500] 964 **166**067 80 142 366 96 396 475 517 [3000] 766 78 814 82 997 **167**125 339 711 816 [500] 81 [1000] **168**096 145 87 513 542 606 35 **169**157 70 294 315 437 97 529 600 714 16 75 96 968 70

170047 212 33 [500] 832 [500] 476 [1000] 587 778 **171**006 59 [500] 69 103 67 94 380 431 52 613 91 770 [1000] 808 73 [500] 907 19 31 **172**095 173 438 848 59 **173**097 367 [1000] 599 848 **174**044 68 79 227 85 [600] 615 78 901 [500] 72 **175**094 116 96 310 692 965 **176**200 329 459 708 [500] 929 **177**038 106 76 [1000] 82 232 79 310 16 91 409 607 739 956 68 **178**123 241 539 48 735 [500] 96 [1000] 811 [3000] 946 **179**102 344 523 682 779 809 11 87 89

180052 74 88 134 58 [500] 62 229 85 377 583 723 [3000] 45 993 **181**156 627 870 **182**037 171 364 633 739 918 **183**102 15 266 352 [600] 92 [1000] 456 566 662 84 915 81 **184**098 159 89 94 293 478 [500] 586 726 856 907 **185**101 243 381 480 [500] 602 922 [600] **186**008 216 65 359 66 429 691 900 2 59 86 **187**017 158 268 553 921 43 89 **188**133 271 97 [500] 587 762 836 [500] **189**111 96 305 465 536 867 910

190157 253 304 779 848 72 907 33 **191**107 16 93 252 347 660 807 **192**126 401 510 77 867 715 43 930 **193**101 429 [500] 515 25 818 88 **194**359 416 [3000] 856 78 84 **195**049 125 [3000] 214 73 422 732 47 802 84 **196**049 71 178 687 700 **197**117 222 449 660 **198**089 169 81 [500] 213 45 85 310 423 [500] 769 88 859 **199**040 52 64 72 111 54 57 260 874 99 448 [1000] 62 [500] 71 762 83 892 930 64

200061 177 368 434 84 512 690 **201**020 123 44 598 979 89 **202**052 223 50 497 99 696 917 **203**070 223 384 609 **204**119 302 424 96 573 [3000] 751 899 959 85 **205**469 500 20 42 717 [500] 942 [1000] **206**075 200 64 534 43 737 995 **207**004 292 310 441 577 79 630 39 775 **208**477 546 47 632 80 735 77 961 953 88 **209**023 207 9 753 70 96 822 [500] 978 **210**002 42 43 123 [1000] 450 644 47 [1000] 800 [1000] **211**020 90 [1000] 100 334 [1000] 691 789 **212**017 89 196 [3000] 356 571 754 892 **213**034 147 216 67 548 610 22 893 **214**128 45 75 249 471 [500] 551 [500] 94 629 74 819 906 26 **215**032 133 292 372 402 64 643 815 [500] **216**061 123 46 225 [3000] 77 303 19 584 722 808 **217**080 155 341 457 [3000] 870 666 718 82 965 **218**113 357 [3000] 63 83 572 699 844 964 **219**043 [1000] 244 305 66 99 448 646 74 97 707 940

220041 56 [500] 172 298 431 562 634 42 75 732 899 951 73 [1000] **221**085 130 55 61 291 314 650 **222**123 88 563 [500] 805 799 856 **223**079 128 42 45 284 568 649 716 808 [1000] 942 **224**000 [500] 35 [500] 44 80 120 [3000] 244 411 556 878 985 **225**315 465 626 [1000] 767 855 89 93 [3000] 985 **226**169 [1000] 74 264 66 342 77 434 564 98 648 88 785 925 28 **227**009 [1000] 90 200 7 25 45 470 85 500 601 30 68 875 **228**017 20 165 201 57 [500] 361 [500] 812 54 **229**108 86 209 308 34 98 475 564 603 50 787 806 981

230119 497 590 726 78 840 942 90 **231**154 43 81 224 659 [1000] 740 951 **232**423 542 89 643 710 96 920 **233**082 243 344 473 533 49 636 86 96 787 815 99 985 [500] 86

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 8 zu 30000, [illegible] zu 15000 46 zu 10000, 108 zu 5000 1306 zu 3000, 2606 zu 1000, 3760 zu 500 M

---

13. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

54 107 27 83 210 59 61 496 584 [1000] 896 912 55 1321 [3000] 52 418 29 73 [1000] 542 61 766 95 **2**096 176 218 19 52 461 528 39 [10000] 70 89 861 **3**087 303 754 849 [500] **4**295 491 796 **5**081 [1000] 94 135 251 85 339 67 555 601 999 **6**055 115 228 47 94 380 450 99 647 [15000] 809 977 **7**194 381 401 [500] 689 725 71 801 27 **8**030 159 295 539 897 **9**062 155 76 91 98 **100000** 349 82 485 697 819 41 55 88

10009 [1000] 204 427 60 [1000] 588 675 770 [3000] 812 43 58 92 94 956 **11**413 [1000] 94 [500] 657 708 83 [6000] 844 [3000] 970 [1000] **12**141 [1000] 98 221 376 498 682 730 49 84 927 73 76 **13**058 173 [5000] 210 68 90 [3000] 704 866 930 **14**000 81 [1000] 185 269 341 [500] 807 73 [1000] 936 **15**555 690 880 **16**575 99 787 880 [1000] **17**002 7 25 703 903 **18**061 99 124 218 72 94 589 687 764 836 905 **19**060 89 165 241 313 440 66 [500] 836 80 99 765 865 915 56

20342 82 646 **21**161 235 456 567 654 831 74 92 916 28 **22**063 250 383 88 583 [500] 676 950 **23**003 39 120 80 264 324 819 952 **24**003 94 [600] 367 411 41 67 661 90 706 99 823 86 907 65 **25**113 52 236 88 328 [1000] 87 415 513 736 821 66 [1000] **26**060 145 237 49 312 459 95 572 624 984 **27**078 112 38 54 384 469 631 [3000] 721 816 28 [500] **28**001 [500] 47 50 136 92 [3000] 201 486 703 59 834 [500] 975 [500] **29**064 338 39 70 506 698 800 922

30075 129 39 307 99 678 866 **31**021 107 352 541 94 618 [500] 82 916 30 **32**116 77 78 98 325 26 [500] 579 632 77 **33**357 79 438 689 760 **34**178 91 258 77 401 33 504 613 **35**016 45 159 256 321 739 51 75 80 96 820 [1000] **36**359 99 523 653 71 881 940 66 **37**077 [500] 339 79 423 33 66 88 563 94 922 57 **38**239 40 48 67 372 430 525 761 883 942 82 **39**025 [1000] 207 21 [1000] 28 44 301 [1000] 99 [1000] 437 510 704 80 [3000] 902 11 89 66

40283 405 58 562 78 684 934 **41**038 127 72 [1000] 295 447 [1000] 584 720 47 828 [1000] 80 965 **42**022 49 51 [500] 132 89 99 [1000] 243 470 77 665 810 [1000] 975 **43**062 [500] 70 [500] 97 120 265 [1000] 439 592 656 716 **44**154 240 325 [500] 51 491 [500] 562 64 833 **45**132 [3000] 374 522 851 99 962 [1000] **46**026 312 98 475 523 764 79 **47**449 705 800 90 927 84 87 **48**247 [1000] 619 43 718 [500] 842 902 **49**066 75 83 244 349 449 592 779 800 5 73

50104 41 [3000] 293 [500] 428 787 865 **51**004 160 286 359 583 92 968 **52**163 237 [1000] 52 660 878 988 **53**095 276 333 719 49 64 895 948 **54**007 234 484 568 650 845 48 916 [500] **55**090 713 77 86 **56**011 148 50 332 410 506 [3000] 69 644 [1000] 739 854 [500] 991 **57**096 103 87 216 331 562 **58**295 467 91 587 89 737 819 993 **59**130 32 278 404 5 532 790 818 99 990

60037 68 87 147 66 72 218 64 [500] 563 726 53 67 80 976 **61**031 [600] 87 111 61 86 281 68 314 61 684 **62**043 126 82 262 661 829 [1000] 956 **63**035 120 55 301 598 641 84 **64**094 266 [500] 473 537 41 827 49 **65**068 363 [500] 467 87 773 923 **66**057 138 534 77 647 **67**203 604 88 807 45 [3000] **68**297 466 506 649 887 **69**011 82 222 368 425 35 789 812 [3000] 914

70062 72 85 98 239 68 398 439 742 831 [500] 78 930 **71**003 36 58 111 14 286 378 85 [500] 418 25 776 **72**088 96 [500] 126 86 274 353 77 488 535 686 738 819 69 904 **73**150 93 350 871 [1000] 959 **74**013 99 167 269 595 637 723 857 907 **75**092 118 258 302 92 479 502 609 58 749 802 980 **76**011 230 85 90 [3000] 388 [1000] 765 886 [500] **77**216 60 307 621 [3000] 46 743 [1000] 837 **78**102 514 [3000] 800 [3000] 12 925 83 84 [500] **79**005 12 425 50 [3000] 61 70 533 44 66 76 [3000] 621 [500] 35 [1000] 885

80214 58 279 [500] 301 [500] 23 759 **81**012 123 [500] 207 18 43 422 770 865 917 38 **82**071 209 79 476 598 990 748 **83**027 336 86 [1000] 456 841 908 13 21 **84**084 207 315 409 32 716 44 92 **85**060 277 395 489 637 **86**033 214 46 80 95 409 83 562 626 746 924 35 33 90 **87**398 467 85 526 34 622 893 96 999 **88**039 142 478 519 42 64 650 759 [500] 812 [3000] **89**039 235 351 88 431 [500] 604 652 719 46 848 925

90239 52 56 318 548 81 699 714 **91**531 [500] 34 46 **92**162 245 61 308 74 477 507 68 774 **93**065 102 309 542 [1000] 716 817 53 81 96 929 75 **94**277 402 86 504 87 610 42 71 91 921 **95**099 [3000] 130 [500] 72 282 326 [3000] 43 893 966 **96**063 153 75 318 582 728 79 862 63 77 **97**195 269 459 545 708 806 935 99 **98**131 50 354 417 38 54 729 834 988 70 **99**042 325 431 32 55 60 518 619 24 70 786 97 823

100153 423 [500] 556 668 752 932 **101**293 481 631 999 **102**059 62 220 79 619 36 701 833 **103**078 [1000] 82 170 77 221 61 341 492 715 88 **104**099 [3000] 418 737 50 916 99 **105**186 **106**019 103 232 624 35 731 70 75 827 **107**048 227 611 44 624 53 80 875 991 **108**000 2 93 370 419 26 59 529 664 845 71 947 [1000] 76 **109**001 109 326 74 439 [1000] 740 85

110046 78 129 [1000] 298 466 500 **111**433 36 69 94 528 602 17 809 **112**178 507 681 718 86 842 96 **113**084 164 81 394 99 522 [3000] 60 640 93 [500] 781 800 917 **114**031 176 256 463 66 93 648 [500] **115**135 73 229 33 406 [500] 845 [500] 81 **116**058 408 539 634 82 725 46 71 816 53 930 **117**695 712 843 [500] 86 **118**058 250 411 602 46 321 739

120398 792 988 **121**188 210 68 556 626 [1000] 707 890 **122**197 253 69 77 [500] 822 36 566 78 94 858 703 903 42 [1000] 62 [500] **123**166 82 319 583 [500] 727 55 845 952 **124**476 814 70 **125**035 88 506 26 81 740 41 883 367 **126**147 315 [500] 17 23 75 91 417 [500] 599 98 716 **127**372 462 95 560 786 856 **128**003 84 209 321 42 589 777 **129**262 [500] 621 718 918

130049 52 244 54 92 806 [500] 17 **131**351 [500] 52 520 81 668 876 934 **132**342 [1000] 03 716 **133**354 471 78 841 51 **134**339 96 534 718 [3000] **135**001 245 72 82 [500] 66 73 604 782 845 57 79 **136**178 795 81 935 **137**021 56 136 332 717 20 **138**575 729 **139**285 361 643 721 854 901

140149 99 328 84 445 58 72 556 **141**058 58 [3000] 440 511 25 76 [520] 720 939 71 **142**096 121 31 237 408 577 824 781 831 922 **143**[3000] 401 879 **144**087 [1000] 107 256 331 76 81 864 958 **145**036 475 614 76 821 59 62 **146**095 133 264 382 589 95 961 **147**59 84 401 539 640 [500] 775 941 **148**181 80 604 996 **149**030 88 97 [3000] 222 [500] 583 682 723

150011 61 265 84 522 39 [500] 76 **151**010 23 48 143 45 235 [500] 810 81 **152**195 219 [500] 50 304 562 714 878 [1000] 904 **153**169 [3000] 275 82 306 31 467 531 613 **154**343 683 950 **155**113 229 56 784 **156**969 64 **156**154 604 73 79 926 [500] **157**102 630 [500] 1 67 73 783 836 **158**141 44 [500] 316 46 79 454 523 58 642 51 56 [500] 90 78 85 127 261 303 66 437 61 84 534 [500] 914 23

160105 269 329 57 65 446 504 68 711 **161**110 17 72 468 78 88 592 643 [500] 65 **162**232 437 [500] 898 928 **163**076 117 56 398 [1000] 904 **164**479 86 739 48 **165**149 636 727 93 876 80 **166**050 372 696 721 **167**024 92 160 426 842 46 54 929 68 **168**173 84 86 225 [3000] 26 326 441 700 9 71 **169**813 83 903

170043 126 302 3 418 589 614 **171**063 684 **172**262 357 [500] 97 429 99 527 721 93 918 **173**027 [1000] 129 [500] 206 310 [1000] [3000] 507 [500] 803 12 50 929 **174**139 87 833 971 83 **175**033 [500] 47 134 82 302 52 84 784 87 808 904 12 **176**241 536 71 647 83 774 **177**365 543 66 866 755 61 [3000] **178**069 81 366 70 [1000] 649 71 710 [1000] 897 **179**99 304 427 568 663 [1000] 832 948

180161 647 48 895 [500] 929 **181**122 709 60 936 93 95 [500] **182**036 165 222 30 427 **183**014 [1000] 38 81 308 23 39 460 583 706 **184**233 310 [1000] 40 526 65 **185**010 208 96 461 **186**043 103 394 454 87 541 613 80 [500] 38 922 **187**211 46 [500] 332 458 522 660 [500] 958 86 **188**049 209 72 89 394 503 93 713 68 846 **189**024 155 396 98 475 89 792 963

190038 52 126 96 234 47 [500] 389 [500] 56 77 [3000] 783 **191**036 260 364 413 89 [1000] **192**003 14 196 320 61 434 554 [1000] 75 712 **193**002 96 282 312 437 73 [1000] 98 683 86 89 [5000] 747 54 78 844 **194**000 330 431 50 534 641 [500] 705 75 849 911 21 23 **195**002 180 [500] 691 752 860 **196**137 432 678 794 872 973 **197**072 205 300 479 549 810 14 728 54 64 [1000] **198**222 94 347 92 639 65 734 801 62 [3000] 90 96 989 **199**75 412 740 863 993

200039 68 114 303 [1000] 661 738 97 **201**161 212 64 470 [1000] 537 697 740 **202**158 289 454 845 998 **203**010 125 362 435 870 908 15 20 99 **204**092 288 333 514 626 48 912 **205**185 248 467 574 686 **206**033 47 66 [1000] 217 43 383 510 789 927 45 **207**022 222 660 [500] 77 713 93 **208**008 20 96 154 391 430 36 549 789 845 **209**044 156 94 393 508 628 30 91 756 72 95 828 942 71 89

210169 [500] 212 410 626 86 933 **211**150 467 580 621 710 823 **212**121 [500] 500 13 746 **213**169 241 305 81 [500] 454 630 51 920 **214**142 204 [500] 12 39 54 77 81 [500] 84 503 11 711 **215**009 191 [1000] 285 90 331 650 76 821 **216**029 199 313 539 53 629 949 **217**145 209 14 38 58 74 465 92 635 **218**253 [500] 99 [500] 320 441 775 875 40 100 35 250 [500] 469 567 609 91 876 [1000]

220133 307 70 511 25 698 790 868 96 **221**131 290 575 799 941 [500] **222**333 59 791 987 **223**044 52 56 71 147 200 348 429 92 810 987 [3000] **224**031 119 337 53 445 510 768 844 99 901 41 **225**196 204 [1000] 82 434 596 602 75 844 83 77 83 992 **226**040 [500] 531 855 992 **227**050 79 114 231 438 84 **228**068 335 99 [500] 515 628 802 33 **229**311 480 81 [500] 518 665 729 803 955

230129 212 [1000] 55 82 86 819 92 **231**004 137 [3000] 374 84 602 [600] 21 **232**020 99 282 [500] 309 696 813 928 87 305 16 505 63 80 616 78 854

Unser billiger Verkauf von

Schuhen und Strümpfen

dauert fort.

Leonhard Tietz Akt.-Ges.

Extra-Auslagen
im großen Lichthof.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 120. — 1914. Montag, den 25. Mai. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Vom Getreidemarkt. Im allgemeinen war, von einigen Schwankungen abgesehen, die Tendenz an den Getreidebörsen in der Berichtszeit ziemlich fest. Während vor einiger Zeit noch die Ernteschätzungen aus Nordamerika sehr günstig lauteten, sind in letzter Zeit schlechtere Nachrichten von dort gekommen. Auch die Notierungen am Rohlmarkte zogen an, während am Rübölmarkt nach wie vor das Geschäft still war.

Wolle und Baumwolle. Die Berichte vom Weiterverlauf der Londoner Wollauktion lauteten auch in der abgelaufenen Woche günstig. Die Auktion war im allgemeinen gut besucht, die Kauflust war rege und die Umsätze waren zeitweise sehr erheblich. Demgemäß konnte auch das Preisniveau sich heben. Die Nachfrage nach Rohbaumwolle war in Deutschland und in anderen europäischen Staaten sehr schwach. Dennoch ist, wie man weiß, das Preisniveau relativ hoch.

Zucker. Die Tendenz an den Zuckermärkten, insbesondere an den deutschen Zuckermärkten, war in der Berichtszeit nicht einheitlich. Anfänglich herrschte Lustlosigkeit vor, obwohl von Neuyork feste Tendenz gemeldet wurde, die hauptsächlich auf die erhebliche Nachfrage nach Kubazucker zurückzuführen war. Später stellte sich etwas Regsamkeit an den deutschen Zuckermärkten ein. Über den Rübenstand in Deutschland hat man in letzter Zeit nur Günstiges gehört. Die Kerne sollen vollzählig aufgegangen sein. Die jungen Rübenpflanzen sind unter dem Einfluß der feuchten Witterung gut gediehen. Aus einzelnen Landstrichen hört man Klagen, aber das läßt sich ja nicht vermeiden.

Kaffee. Vom Kaffeemarkte ist aus der Berichtszeit Bemerkenswertes kaum zu melden. Die Tendenz der Märkte war im allgemeinen stetig. Das Geschäft war geringfügig. Die erwartete Herunterseßung der brasilianischen Offerten ist in der abgelaufenen Woche nicht erfolgt. Man schätzt die Brasilernte weiter auf 8—8½ Millionen Sack. Die kommende Tendenz der Kaffeemärkte wird erheblich von dem Ausfall der Blütenberichte abhängen.

Metalle. An den Kupfermärkten hat sich in der Zeit, über die wir berichten, ein besonders lebhaftes Geschäft nicht entwickelt. Die amerikanische günstige Kupferstatistik übte einen wesentlichen Einfluß nicht aus. Im Gegenteil konnte sich die Tendenz zeitweise etwas befestigen, weil man sich von der Haltung der Effektenmärkte leiten ließ, da weil man für die Bahnen der Vereinigten Staaten eine günstige Entscheidung in der Frachtenfrage erwartete. Trotzdem allerdings wurden Elektrolytpreise weiter ermäßigt. Vom Zinnmarkte kamen dagegen Nachrichten über eine neue heftige Schwankung. Die Tendenz hatte sich wiederum geändert, und zwar diesmal von der Baisse zur Hausse. Am Bleimarkte ist die Haltung zuversichtlich.

Neuß, 25. Mai. Fruchtpreise.

Weizen I. Qual., 100 kg	17.80	Butter . . . . . per kg	2.80
do. 2. Qual., 100 kg	16.80	Eier, hies. Landw., St.	8—9 ₰
Kartoffeln 50 kg	3.00—3.50	Rüböl (in Partien von 100 Zt. (o. Faß)	67.00
Heu . . . 50 kg	2.80—3.20	100 kg (zahlweise (o. Ft.)	69.00
Stroh . . 50 kg	4.50—5.00	Gerein. Rüböl 70.00 Mk.	
Preßstroh . . 500 kg	12.00	Rübsich. (gr. waggonw.	96.00
Preßdruschst. oh. 500 kg	12.00	1000 kg (kl. waggonw.	100.00
Preßdruschstroh 500 kg	13.00	Kleien . . . . . 50 kg	6.00
Langstroh 500 kg	15.00		

Weizen I. Qualität 17.30 Mk., II. Qualität 16.30 Mk.
Roggen I. Qualität 20.80 Mk., II. Qualität 19.80 Mk.

Berlin, 25. Mai. Fruchtbörse.

	23./5.	25./5.		23./5.	25./5.
Weizen Mai	213 25	—.—	Hafer Mai	—.—	168.75
Juli . . .	214 50	214 00	Juli . . .	170.00	167.75
Sept. . .	200.50	199.25	Mais Mai.	—.—	—.—
Roggen Mai	176 50	—.—	Juli . . .	—.—	—.—
Juli . . .	172.50	172 25	Weizenmehl	24.00-28.50	24.00-28.50
Sept. . .	166.00	164.00	Roggenmehl	21.30-23.80	21.20-23.80

Elberfelder Viehmarkt vom 25. Mai.

Bericht der amtl. Notierungskommission am Schlachtviehmarkt.

Zugetrieben waren:
905 Stück Großvieh, davon 396 Ochsen, 194 Bullen, 300 Färsen und Kühe, 15 Fresser, 2892 Schweine (hiervon 790 i. Privatstallung), 802 Kälber, 124 Schafe (davon 64 geschl.).

	Preis für 50 kg Lebendgewicht von bis	Schlachtgewicht von bis
	Mark	
1. Rinder. A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgem., höchsten Schlachtwertes, die noch nicht ges. hab. (ungejocht)	48-50	85-87
b) vollfleisch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren	—	—
c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	45-46	82-84
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	39-40	78-80
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgew., höchsten Schlachtw.	46-48	-80
b) vollfleischige jüngere	39-41	72-75
c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere	35-36	70-72
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	46-48	80-82
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40-41	74-76
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	32-33	64-66
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	25-26	56-58
e) gering genährte Färsen und Kühe	—	—
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	35-36	70-72
2. Kälber.		
a) Doppellender feinster Mast	80-84	118-120
b) feinste Mastkälber	64-67	100-105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	57-60	92-96
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	44-51	75-85
e) geringere Saugkälber	—	—
3. Schafe. (A. Stallmastschafe:)		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	-50	-100
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäß. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	-40	-90
B. Weideschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	45-46	57-58
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht	45-46	57-58
c) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht	42-43	53-54
d) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	42-43	53-54
e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht	-42	-54
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	33-40	44-50

Tendenz des Marktes: Geschäft im allgemeinen ruhig. Süddeutsche Ochsen bis 4 Mk. höher.

Pest, 25. Mai. Getreide.

Weizen. Tendenz: ruhig.

Mai	50 kg	00.00
Oktober . . .	50 kg	11.71

Roggen. Tendenz: willig.

Oktober . .	50 kg	9.86

Hafer. Tendenz: stetig.

Oktober . . .	50 kg	8.31

Mais. Tendenz: fest.

Mai	50 kg	7.43
Juli	50 kg	7.67
August . . .	50 kg	7.78

Raps. Tendenz: ruhig.

August . . .	50 kg	15.70

Wetter: schön und warm.

Liverpool, 25. Mai. Anfang. **Getreide.** Weizen Rotwinter ruhig. Juli Sh. 7.4½ (letzter Schlußpr. 7.4), Okt. Sh. 7.1½ (7.1⅜). Mais träge. La Plata-, gelber, Juli Sh. 5.3¾ (5.4¼), bunter, amerikanischer, Sept. Sh. 4.9¾ (4.10¼).

Magdeburg, 25. Mai.

Rohzucker.

	B.	G.
Mai . . .	9.62.50	9.57.50
Juni . . .	9.62.50	9.57.50
Juli . . .	9.70.00	9.67.50
August . .	9.80.00	9.77.50
Okt.-Dez.	9.75.00	9.72 50
Jan.-März	9.90.00	9.87.50

Tendenz: behauptet.
Kornzucker 88% o. S. 9.35-9.45

Zuckermarkt.

Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade Ia 19.50—19.62
Würfelzucker Ia 20.75—21.87
" IIa 20.25—00.00
Gem. Brotraff. Ia 20.75—00.00
" IIa 19.25—19.37
Gemahl. Melis 18.75—18.87
Tendenz: ruhig.
Wetter: Regen.

Hamburg, 25. Mai. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: ruhig.

Mai	9.60.00
Juni	9.62.50
Juli	9.70.00
August	9.82.50
Okt.-Dez. . . .	9.72.50
Jan.-März . . .	9.92.50

Kaffee. Tendenz: ruhig.

Mai	47.50
September . . .	48.50
Dezember	49.25
März	50.00

Havre.	Schluß	Anfang		Schluß	Anfang
Kaffee	23./5.	25./5.	Kaffee.	23./5.	25./5.
Mai . .	58.75	59.00	Dez. . .	60.00	60.50
Sept. . .	59.25	59.75	März . .	60.50	61.00

Bremen, 23. Mai. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Good middling Juli 28 mm 74,75 (74,25).

Liverpool. Baumwolle.

Amerik. ordinary	Schluß	Anfang		middling (good	Schluß	Anfang
Clausel).	22./5.	25./5.			22./5.	25./5.
Stimmung	ruhig	ruhig	Juli-Aug. .		7.02	7.00
Umsatz . . .	11000	8000	Aug.-Sept.		6.89	6.87
dav. seitens der Spieler	0000	0000	Sept.-Okt.		6.71	6.67
Gestr. Zufuhr	4000	4000	Okt.-Nov.		6.62	6.58
dav. amerik.	2000	3000	Nov.-Dez.		6.55	6.51
Lief.-Tendz.	f. stet.	stetig	Dez.-Januar		6.53	6.49
Mai	7.20	7.18	Jan.-Febr.		6.53	6.50
Mai-Juni .	7.20	7.18	Febr.-März		6.53	6.51
Juni-Juli .	7.04	7.02	März-April		6.54	6.51
			April-Mai .		6.55	6.52

Ägyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair Broach Juli 9.25, Nov. 9.42, Jan. 9.50, desgleichen in Alexandrien Juli 18.07, Nov. 00.00, Jan. 00.00.

Metallbörse in Berlin, 25. Mai. Kupfer ruhig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Mai . .	129.25	128.50	—.—	Nov. .	130.50	130.—	—.—
Juni . .	129.25	128.75	129.—	Dez. .	120.75	130.25	—.—
Juli . .	129.50	129.—	—.—	Januar	131.—	130.50	—.—
August	129.75	129 25	—.—	Februar	131.—	130.50	—.—
Sept. .	130.—	129.75	—.—	März .	131.25	130.50	—.—
Oktober	130.25	129.75	130.—	April .	131.50	130.75	—.—

Amerikanische Märkte.

	22./5.	23./5.		22./5.	23./5.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.60	13.70	Chicago:		
do. Mai	13.27	13.38	**Schmalz:** Mai	9.95	9.95
do. Juni	12.82	12.88	do. Juli	10.05	10.05
do. Juli	12.67	12.72	**Rippen:** Juli	11.275	11.275
New-Orleans loco	13.50	13.50	**Schweinefl.:** Juli	20.10	20.10
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	97.50	97.12	Neuyork: Mai	8.43	8.44
do. Juli	87.50	87.50	do. Juli	8.56	8.58
do. Sept.	86.25	86 50	do. Sept.	8.77	8.78
Neuyork: Mai	106.00	106.00	Neuyork:		
do. Juli	96.37	96.25	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.10	4.10
Chicago: Mai	69.37	70.00	**Petroleum:**		
do. Juli	67.87	68.25	Stand. ioh. (B.)	8.60	8.60
do. Sept.	66.00	66.25	Tanks	5.10	5.10
Hafer:			Roböl a. Quelle	1.90	1.90
Chicago: Juli	39.37	39.50	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.90	13.90
nach Liverpool	1.75	1.75	Elektrolyt	14.25	14.25
do. Hamburg	32.50	32.50	**Zinn:**	33.25	33.25
			Terpentin:	50.00	48.25

Tendenz: Baumwolle befestigt, Weizen behauptet, Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 46000 Stück, davon in Chicago 12000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 25. Mai. Die Börse eröffnete bei andauernder Lustlosigkeit mit vorwiegender Abschwächung, was weniger dem Eindruck der Nachrichten aus Albanien als der Unsicherheit über den Erfolg der Verbandsbestrebungen in der Eisenindustrie zugeschrieben wurde. Im Verlaufe zeigte sich eine allgemeine Widerstandsfähigkeit. Die Umsätze hielten sich aber in engen Grenzen. Stark gedrückt waren Lombarden auf die ungünstigen Mitteilungen im Jahresbericht der Gesellschaft hin. Russische Werte gaben empfindlicher nach im Anschluß an die Mattigkeit Petersburgs. Kanada-Aktien waren auf Neuyork hin gebessert.

Industrie, Handel und Verkehr.

A.-G. für technische und industrielle Bauten in Liquidation in Düsseldorf. Der Abschluß für 1913 verzeichnet unter den Einnahmen 168 109 Mk. (i. V. 100 000 Mark) Nachlaß auf laufende Verbindlichkeiten. Anderseits erforderten Unkosten und Verlust auf Ausstände 136 416 Mark (156 326 Mark), so daß sich der Verlustvortrag von 969 974 Mark auf 938 281 Mark ermäßigte. Nach dem Abschluß vom 31. Dezember 1912 hatte er sich von 913 648 Mark auf 969 974 Mark erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten gingen auf 545 060 Mark (707 406 Mark) und die Ausstände auf 66 695 Mk. (194 984 Mark) zurück.

Leonhard Tietz, Akt.-Ges. in Köln. Die Direktion hat einem Aktionär auf seine Anfrage geschrieben, daß sie mit dem bisherigen Geschäftsgang des laufenden Jahres durchaus zufrieden sei. Über das voraussichtliche Geschäftsergebnis lasse sich naturgemäß noch nichts sagen.

Erhebliche Unterbilanz bei der Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuß in Artern. Bei der Gesellschaft erzielte das Stammgeschäft einen Nettogewinn von 300 045 Mark, dagegen erlitten die Ruhrwerke Betriebsverlust von 632 580 Mark. Außerdem erfordern Extra-Abschreibungen auf Debitoren, Bestände, Maschinen, Beteiligung etc. zusammen weitere 1 571 989 Mark. Nach Aufrechnung des Arterner Gewinnes, der Reservefonds und aller sonstigen Rücklagen ergibt sich als Schlußziffer beider Werke ein Verlustvortrag von nicht weniger als 317 647 Mark.

Der Walzdrahtverband beruft auf den 27. d. M. eine Mitgliederversammlung ein, auf deren Tagesordnung auch die Freigabe des Verkaufs für das dritte Quartal 1914 steht. Eine Änderung der Verkaufspreise, die z. Zt. auf 117½ stehen, ist nicht beabsichtigt.

Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte in Berlin berechnet ab Montag, 25. Mai, keinen Kupferzuschlag.

Mechanische Jute-Spinnerei und Weberei, Akt.-Ges., Bonn. Dem Geschäftsbericht für 1913-14 entnehmen wir: In der ersten Hälfte des Jahres lag das Geschäft in Jutewaren ganz zufriedenstellend. Die Gesellschaft konnte dadurch bei der steigenden Preisrichtung von den Rohstoffvorräten guten Nutzen ziehen. Im zweiten Halbjahre ließ die Nachfrage auf den In- und den Auslandsmärkten stark nach, und die Aufträge waren nur mit den größten Anstrengungen hereinzuholen. Der Wettbewerb machte sich so stark geltend wie selten zuvor. Der Rohgewinn beträgt 142 361 Mark, für Abschreibungen sind 38 355 Mark vorgesehen. Vom Reingewinn, 104 605 Mark, werden vorgeschlagen 4 Prozent Dividende auf 1 100 000 Mark gleich 44 000 Mark, für Vorstand und Aufsichtsrat 9744 Mark; es bleiben 50 260 Mark, hierzu kommt der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre mit 35 812 Mk., so daß ein Rest von 86 073 Mark bleibt. Dieser soll verteilt werden wie folgt: Zusatz-Dividende 2 Prozent gleich 22 000 Mark, für Talonsteuer 2000 Mark, Vergütungen an Beamte, Meister und Arbeiter 5000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 57 073 Mk. Im Vorjahre betrug die Gesamtdividende 8 Proz.

Ein russischer Kattuntrust. Nachdem sich unlängst die vier bekannten Moskauer Kattunfabriken Hübner, Konschin und die Danilowsker Manufaktur, welche ein Kapital von 15 Millionen Rubel darstellen, vereinigt haben, steht der Anschluß der übrigen Moskauer Kattunfabriken, welche zum mindesten mit dem gleichen Kapital arbeiten, an diese Vereinigung bevor. Der Kattuntrust wird dann ungefähr 50 000 Arbeiter beschäftigen und jährlich 20 Millionen Stück Ware herstellen. Es verlautet schon jetzt, daß man das Hauptaugenmerk der Ausfuhr der Erzeugnisse zuwenden wird.

Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H. in Berlin. Nach reichlichen Abschreibungen und Risikorückstellungen wird laut Beschluß der Generalversammlung aus dem Reingewinn für das Geschäftsjahr 1913 eine Dividende von 6 Proz. gezahlt. In das Jahr 1914 ist, wie die Direktion mitteilt, ein erheblicher Auftragsbestand auf Par-

---

Berliner Kassekurse vom 25. Mai

Wechselkurse.

		23./5.	25./5.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.90	168.90
do. do.	2 M.	167.60	167.60
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.80	80.80
do. do.	2 M.	80.20	80.20
Italienische Plätze	10 T.	80.90	80.90
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen . . .	8 T.	112.15	112.15
London	8 T.	—.—	—.—
do.	3 M.	—.—	—.—
Madrid u. Barcelona	14 T.	77.05	77.05
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork . .	vista	4.1925	4.1925
Oslo	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	80.75	80.75
Prag, Reichenberg	8 T.	81.20	81.20
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.25	112.25
Wien	8 T.	84.925	84.90
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

Deutsche Schatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
Deutsch. Reichs-Anleihe	4	98.70	98.70
do.	3½	86.80	86.70
do.	3	77.50	77.40
Preuß. Schatzanw. 1.4. 15	4	100.30	100.30
Preuß. konv. Anl. ak. 18	4	98.70	98.70
do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do.	3½	86.80	86.75
do.	3	77.50	77.50
Preuß. Westf. Rentenbr.	4	95.50	95.50
do. do. versch.	3½	85.75	85.70
Sächs. Anlage 20, 21, 31—34	4	97.00	97.00
do. 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 23, 25	3½	94.00	94.00
do. versch.	3½	89.75	89.75
Württ. Prov.-Anl. 3	4	95.70	96.00
do. 4, 5 .	4	95.70	95.70
Württ. Prov.-Anl. 6 .	4	97.00	97.00
do. IV	3½	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	84.90	84.90
Württ. Prov.-Anl. 2 .	3	83.00	83.00
Württemberger Gemeos.-Anl.	4	95.00	95.00

Stadt-Anleihen.

Berliner St.-A. 1896, 01	4	95.60	95.60
do. 1907, unkv. 18	4	95.60	95.60
do. 03/09, rückz. 41/40	4	95.75	95.60
do. 1912 N. unk. 22/29	4	94.50	94.70
do. 1878	3½	—.—	—.—
do. 1892/97	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N., 04/06	3½	—.—	—.—
Charlottenb. St.-A. 1912 .	4	95.70	95.70
Cöln. St.-A. 1911	4	95.60	95.50
do. St.-Anl. 1899 N	4	97.50	97.50
do. 1906 N. unkv. 18/20	4	97.50	97.50
do. konv. v. 1889	3½	90.00	90.00
Hannover St.-Anl. 1906	4	94.60	94.60
Kattowitz. St.-A. 1900	3½	96.25	96.25
do. 1903	3½	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.30	99.60
Italien. Rente, kv. gr.	3½		
Oesterr. Gold-Rente	4	85.40	85.30
do. Silber-Rente	4⅛	—.—	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.90	90.70
Rumän. Rente . .	5	100.10	100.20
do. do. 1910	4	85.10	85.20
Russische Konsols .	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I. . .	4	77.20	77.20
Ungar. Gold-Rente	4	81.10	81.25
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	80.30	80.30

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr., do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.70	93.70
do. do. 1904 .	3½	84.50	84.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.30	95.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Westf. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	8	78.00	78.00
Crefelder Eisenbahn	2⅝	94.30	94.30
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	164.00	164.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	131.25	131.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	—.—	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	66.00
Elektrische Hochbahn	6	130.10	130.50
Große Berliner Strb.	8	150.50	150.10
Hamburger Straßenb.	10	177.60	177.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	76.50	76.00
Westdeutsche Eisb.-Ges.	0	152.00	—.—
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	151.50	—.—
Lombarden	0	20.70	18.25
Baltimore and Ohio .	6	92.25	92.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	195.30	195 90
Luxb. Prince-Henry	8	155 80	156.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	170.25	170.10
Hamb.-Amerk. Paketf.	10	128.25	128.10
Hansa-Dampfschiff.	20	—.—	250.00
Norddeutscher Lloyd	8	112.10	111.60
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.90	100.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	—.—

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	108.80	108.80
Barmer Kreditbank .	6	100.20	100.20
Bergisch-Märk. Bank	7½	150.00	149.25
Berliner Handels-Ges.	8½	151.25	151.25
Comm.-u. Disk.-Bank	6	107.60	107.60
Creditverein Neviges	6½	—.—	—.—
Darmstädter Bank . .	6½	116.50	116.40
Deutsche Bank . . .	12½	239.80	239.80
Deutsche Hyp.-Bank	8	150.10	150.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	154.25	154.25
Diskonto-Kommandit	10	187.40	187.50
Dresdener Bank . . .	8½	149.25	149.10
Elberfeld. Bankverein	5½	94.00	94.00
Essener Kreditanstalt	8½	157.50	157.50
Hannoversche Bank	7½	135.10	135.10
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.50	150.00
Märkische Bank . . .	5	93.00	93.00
Mitteld. Kreditbank .	6½	116.00	116.00
Mitteld. Privatbank .	7	119.25	119.25
Mitteldeutsche Bank .	6½	100.80	100.80
Mülheimer Bank . .	5	93.80	93.80
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.60	110.25
Osnabrücker Bank .	7½	123.50	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	—.—	—.—
Reichsbank	8,4	138.00	138.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8½	155.00	154.90
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	2	109.10	109.00
Siegener Bank H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	135.50	135.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich .	18	324.00	324.00
do. Br. Höfel .	10	166.00	165.50
Gevelsberger Brauerei	4	66.00	66.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	121.75	122.25
Lindenbrauerei Unna	5	74.50	74.75
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.75	169.75
Schwabenbräu . . .	10	159.50	159.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	114.75	116.00

Industrie.

Aktien.-Fabr. Hagen	20	306.50	300.10
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	485.00	479.00
Adlerwerke	25	335.00	332.50
Alexanderwerk . . .	8	118.00	118.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	244.25	243.10
Aluminium-Aktien .	20	262.75	261.40
Apler beecker Bergb.	10	129.75	128.75
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	400.00	400.00
Aschaffenb. Papier .	8	116.00	116.00
Aumets Friede . . .	12	157.25	157.00
Badische Anil. u. Soda	28	605.30	601.25
Balcke, Maschinenbau	16	214.50	214.50
Baroper Walzw.-Akt.	10	105.75	105.00
Basalt-Aktien . . .	8	124.25	124.00
Bedburg. Woll-Ind.	9	24.00	22.90
Bemberg J. P. . .	0	87.50	87.50
Berg Carl, Eveking	0	98.75	98.75
Bergmann Elektr. . .	5	116.25	116.75
Berliner Elekt.-Werke	12	169.50	169.80
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	218.50	217.50
Berl. M. Schwartzk. .	16	269.00	268.60
Berzelius-Bergw. .	10	140.75	140.00
Bismarckhütte . . .	9	143.00	142.50
Bochumer Bergw. abg.	10	134.00	134.50
Bochumer Gußstahl .	14	221.25	221.25
Boeddingh., Reimann	10	148.00	148.00
Bösperde Neuwalzw.	3	70.60	70.60
Bremer Linoleum .	15	186.25	186.00
Buderus Eisenwerk .	7	105.20	105.20
Capito & Klein-Aktien	10	135.50	135.50
Charlottenhütte A.-G.	16	170.50	171.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	149.00	149.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	256.00	256.25
Chem. Fabr. Weiler .	12	207.00	206.75
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.25	134 25
Chem. Werke Albert	30	397.00	394.00
Cöln-Müsener Bergw.	9	—.—	44.10
Cölner Bergwerk . .	40	515.50	515 25
Cölner Gas u. Elektr.	0	48.25	48.25
Concord.-Bergw.-Ges.	23	357.00	357.00
Consolidation Schalke	23	315.75	315.75
Daimler Motoren . .	14	390.00	390.00
Delmenh. Linoleum .	22	295.25	295.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	127.40	127.25
Deutsch-Uebersee-El.	11	175.50	175.75
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	215.25	216.00
Deutsch. Gas-Glühl. .	25	561.00	568.00
Deutsche Kalkw. A.-G.	10	147.00	146.50
Deutsche Schachtbau	40	375.00	376.00
Deutsche Spiegelglas	20	281.50	282.50
Deutsche Waffenfabr.	32	594.00	592.00
Dittmann, Neuhaus .	12	158.00	155.00
Dannersmarckhütte .	24	365.25	362.00
Dürener Metallw

seval-Luftschiffe und Luftschiffteile übernommen worden, zu welchem neue Bestellungen teils schon hinzugekommen, teils noch zu erwarten sind. Die Aussichten für 1914 werden im allgemeinen als günstig bezeichnet.

Internationaler Transport-Versicherungsverband e. V. Unter Teilnahme von etwa hundert Abgeordneten des In- und Auslandes hält gegenwärtig der Verband in Eisenach seine Jahreshauptversammlung ab. Der Verband, der seinen Sitz in Berlin hat, erstreckt sich über Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, die Schweiz und andere Länder. Die Verhandlungen betreffen die Schaffung von Erleichterungen im Transportgewerbe, um die sich der Verband bereits große Verdienste erworben hat. Es wurde die Gründung eines Zweigvereins für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz beschlossen.

Kapitalserhöhung bei der Viktoria-Feuerversicherungsgesellschaft. Die Generalversammlung der Viktoria-Feuerversicherungsgesellschaft beschloß die Kapitalserhöhung um 6 auf 12 Millionen Mark durch Ausgabe von 2000 Namensaktien von je Mk. 3000 mit 25 Prozent Bareinzahlung. Der Bezugspreis beträgt Mk. 2000 Einzahlung plus Mk. 1250 Aufschlag. Die Erhöhung sei, so wurde erklärt, notwendig wegen der Ausdehnung des Geschäfts auf Industriewaren- und Speicherei-Versicherung, mit der das Kapital auch nach dem Wunsche des Aufsichtsamts für Privatversicherung in Einklang stehen müsse.

Tilgungshypotheken. Der allgemeinen Forderung an die Hypothekenbanken, den Amortisationskredit eifriger zu pflegen, hat sich vor kurzem das Landwirtschaftsministerium als Aufsichtsbehörde für Preußen angeschlossen, indem es die Regierungspräsidenten und den Berliner Polizeipräsidenten ersucht hat, auf die Hypothekenbanken ihres Bezirkes in entsprechendem Sinne einzuwirken. Die Verfügung verweist auf die besonderen Eigenschaften der Tilgungshypothek und sieht in ihr ein Mittel, die Schwierigkeiten des städtischen Hausbesitzes zu bekämpfen. Als Norm wird der Tilgungssatz von mindestens ½ Prozent empfohlen. Die Regierungspräsidenten sollen jährlich über den Erfolg des Vorgehens bei den Banken dem Landwirtschaftsminister Bericht einreichen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vom Blitz erschlagen.

ck. **Remscheid**, 24. Mai. In der Nähe des Staatsbahnhofes Remscheid-Güldenwerth schlug der Blitz in eine Baubude, in der der Bahnarbeiter Malorny von hier Schutz vor dem Regen gesucht hatte. Der Mann wurde von dem Blitz erschlagen.

m. **Hörde**, 24. Mai. Ein schweres Gewitter, das hier gestern nachmittag unter Hagelschlag niederging, veranlaßte sechs italienische Arbeiter, die beim Bau einer Arbeiterkolonie des Harpener Bergwerksvereins auf dem Kaiserberge beschäftigt waren, in einem Neubau Schutz zu suchen. Plötzlich fuhr der Blitz in das Haus hinein. Ein anderer Italiener eilte hinzu und fand alle sechs besinnungslos am Boden liegen. Es gelang, mit ärztlicher Hilfe die Betäubten ins Leben zurückzurufen, doch starb der am schwersten getroffene, ein 30jähriger Steinträger, auf dem Transport zum kath. Krankenhause, während ein zweiter mit schweren Brandwunden und Lähmungserscheinungen dort untergebracht ist. Die übrigen vier erholten sich bald wieder.

Gemeinsame Kanalisation in Düsseldorf und Neuß.

-) **Düsseldorf**, 24. Mai. Zwischen den Städten Düsseldorf und Neuß ist eine Vereinbarung wegen gemeinsamer Kanalisation zustande gekommen, deren Pläne von der Aufsichtsbehörde bereits genehmigt worden sind.

Sechs Jahre Zuchthaus wegen Mißhandlung ihres Kindes.

e **Duisburg**, 24. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich hier die Ehefrau Jean Kroon, eine Holländerin, wegen grausamer Mißhandlung ihres 6jährigen Sohnes Wilhelm zu verantworten. Der Junge ist an den Folgen der Mißhandlung gestorben. Die Verhandlung entrollte ein entsetzliches Martyrium eines wehrlosen Kindes. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus.

Drei Arbeiter beim Gerüsteinsturz verunglückt.

e **Friemersheim**, 24. Mai. Auf der hiesigen Friedrich-Alfred-Hütte sind infolge eines Gerüstbruchs drei Arbeiter schwer verunglückt. Der 49jährige Hermann Richthaus erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und war sofort tot. Die beiden anderen trugen schwere Schädelverletzungen davon.

Die Sprengstoffexplosion in Düren.

Düren, 24. Mai. Bisher wurden an der Unglücksstätte der Sprengstoffexplosion vier Leichen gefunden. Vier Personen werden vermißt, die wahrscheinlich gleichfalls tot sind. Fünfzehn Verletzte konnten entlassen werden, nachdem sie verbunden worden waren. Zwei kurz aufeinander folgende Schläge erschütterten fast die ganze Stadt. In der Aachenerstraße, am Gürzenich und in Rölsdorf wurden Tausende von Fensterscheiben zertrümmert und viele Dächer abgedeckt. Die Wirkung war im Umkreise von einer viertel Meile zu verspüren. Die Fabrik mit den Erdwällen und Mauern ist größtenteils eingestürzt. Es wird angenommen, daß elektrische Erscheinungen aufgetreten sind und die Explosion verursacht haben.

Wünsche der Straßenbahner.

Hagen, 24. Mai. Der Allgemeine Deutsche Straßenbahnerverband (Sitz Duisburg) hielt hier seinen zweiten Verbandstag unter sehr starker Beteiligung fast sämtlicher angeschlossenen Ortsgruppen ab. Im verflossenen zweiten Geschäftsjahr hat der Verband um 937 Mitglieder zugenommen und es sind auch einige neue Ortsgruppen hinzugetreten. Eine eingehende Besprechung entstand über die Trinkgeldfrage der Straßenbahner. Es wurde allgemein anerkannt, daß es ein Unrecht ist, wenn die Straßenbahnverwaltungen sich einen Teil des Lohnes ihrer Angestellten durch die Fahrgäste zahlen lassen. Die Schaffner geraten dadurch häufig in eine teilweise Abhängigkeit vom Publikum auf Kosten der glatten Abwicklung des Verkehrs und der Betriebssicherheit, abgesehen davon, daß auch künstlich ein Schmeichlertum auf diese Weise großgezogen wird. Dringend notwendig sei es, daß die Verwaltungen die Löhne so setzen, daß die Schaffner nicht auf die Trinkgelder des Publikums angewiesen sind, wie dies heute der Fall ist. Ebenso wurde protestiert gegen die zum Teil ganz übermäßige Anrechnung der Trinkgelder seitens der Steuerbehörden und bei Berechnung der Krankenkassenbeiträge. Eine diesbezügliche Resolution fand einstimmig Annahme. Eine rege Aussprache schloß sich an ein eingehendes Referat über die am 1. April 1914 in Kraft getretene neue gesetzliche Regelung der Arbeits- und Dienstverhältnisse der Straßen- und Kleinbahner. Freies, unbeschränktes Koalitionsrecht, Regelung der täglichen Arbeitszeit, Verbesserung der Sicherheitsvorrichtungen usw. seien die Hauptpunkte, bei denen eine gesetzliche Regelung eintreten müsse. Der Zentralvorstand wurde im Anschluß an diese Aussprache beauftragt, den gesetzgebenden Körperschaften eine entsprechende Resolution zu unterbreiten, in der noch die Einführung schriftlicher Dienstverträge, die Einführung der gesetzlichen Begrenzung der Probezeit, das Verbot der Lohnkürzungen beim Austritt aus dem Dienst für die in der Probezeit gewährten Entschädigungen und die Einführung von gesetzlich bestimmten Höchstgrenzen der Strafen und die Schaffung von Disziplinarkommissionen gefordert wird. Auch wendet sich der Verbandstag entschieden gegen die Gründung von sogenannten Werksvereinigungen, da hierdurch die wirtschaftliche Lage der werktätigen Bevölkerung im allgemeinen gefährdet werde.

Fahrkartenschwindel vor Gericht.

§ **Hagen**, 24. Mai. Eine Fahrkartenschwindelaffäre kam vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Angeklagt waren der Architekt Karl Hi. von hier, der Eisenbahngehilfe Fritz Ho., die Haushälterin Hulda Th., die Stütze Anny B., deren Mutter, die Haushälterin M. B., und der Wirt Louis L. Der Sachverhalt ist nach der Beweisaufnahme, zu der etwa 60 Zeugen geladen waren, folgender: Die sämtlichen Angeklagten, die sich in der Littoschen Wirtschaft in der Senne kennen lernten, sollen mit gefälschten Fahrkarten, die ihnen von H. gegeben wurden, in der Welt umhergefahren sein. Teils zusammen, teils allein sollen sie nach Berlin, Eisenach, Wanne, Elberfeld usw. dritter oder zweiter Klasse gefahren sein. Ho. war im Besitz von Blankofahrkarten, die er nach Belieben ausfüllte und verwandte. Das Ende der Verhandlung war, daß Ho. zu zwei Jahren Zuchthaus, Frau B. zu elf Monaten, der Architekt Hi. zu acht Monaten und Hulda Th. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Sechs Bauernhöfe eingeäschert.

§ **Lüdenscheid**, 24. Mai. Im benachbarten Wenninghausen brach gestern nachmittag 2 Uhr Feuer aus, das bei der noch herrschenden trockenen Witterung so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit sechs Bauernhöfe mit etwa 15 Gebäuden ein Raub der Flammen wurden. Es gelang mit Hilfe der aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren sämtliches Vieh zu retten. Die abgebrannten Gehöfte waren alle mit Stroh gedeckt und galten als Typus altwestfälisch-dörflicher Bauart. Ein Teil der Abgebrannten ist in große Not geraten, so daß sich bereits die öffentliche Wohltätigkeit zu rühren beginnt.

Putzarbeiten im Baugewerbe.

Münster, 24. Mai. Die Jahreshauptversammlung des Westdeutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, e. V., nahm zu der Forderung der Arbeiterorganisationen auf Anerkennung des Stuckateurvertrages für den Ruhrbezirk Stellung. Seit alters her sind die Putzarbeiten im Maurergewerbe ortsüblich gewesen. Nach Paragraph 4 des Bautarifvertrages sind die Arbeiter zur Ausführung der ortsüblichen Arbeiten verpflichtet. Demgemäß sind bisher die Wand- und Deckenputzarbeiten immer von den Maurern ausgeführt worden. Nun verlangen die Arbeiter von den Maurermeistern die Anerkennung eines mit dem Stuckgewerbe bedeutend später abgeschlossenen Separatvertrages, in dem die Putzer als eine besondere Arbeiterkategorie mit höheren als den Maurerlöhnen aufgeführt sind. Die Versammlung, die aus allen Teilen Rheinlands und Westfalens beschickt war, wies die Forderung in einer Resolution entschieden zurück. Weiter heißt es in der Entschließung: In der klaren Erkenntnis von der ungeheuren Tragweite dieser Forderung, die dem schwer daniederliegenden Maurergewerbe ein großes Feld seiner Tätigkeit entziehen will und weitere Spezialisierung im Baugewerbe zur Folge haben muß, erklären sie einmütig, mit allen Mitteln gegen diese Untergrabung des Gewerbes ankämpfen zu wollen. Sie sind von der Notwendigkeit überzeugt, daß bei der Heranbildung der zukünftigen Träger des Maurergewerbes dieselben Erfordernisse bei der Ausbildung wie bisher auch in Zukunft Beachtung finden müssen, wenn anders die Würde und das Ansehen des gesamten Baugewerbes hochgehalten werden soll. Sie erblicken in dem Abschluß eines besonderen Vertrages seitens des Stuckgewerbeverbandes ohne Anhören des Bauhauptgewerbes eine schwere Verfehlung gegen die gemeinsamen Standes- und Wirtschaftsinteressen der baugewerblichen Arbeitgeber. Sie geben der zuversichtlichen Hoffnung Raum, daß der Deutsche Arbeitgeberbund und der Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände in Berlin mit allen ihren Kräften dazu beitragen werden, jetzt und in Zukunft Differenzen, die geeignet sind, die Einigkeit der Arbeitgeber untereinander zu gefährden, zu verhindern und insbesondere den einzelnen Gewerben den Bereich ihrer Tätigkeit zu gewährleisten." Der Verein der Arbeitgeberverbände für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen wird an die baugewerblichen Zentralorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit der Aufforderung herantreten, bis Ends dieses Monats entscheidende Maßnahmen in der Angelegenheit zu treffen, andernfalls will er geeignet erscheinende Maßnahmen der Selbsthilfe in Erwägung ziehen.

Sport.

Pferdesport.

Ariel Sieger im Hoppegartener Jubiläums-Preis.

Als letztes der großen Ereignisse des Hoppegartener Frühjahrsmeetings kam am Sonntag der Jubiläums-Preis im Werte von 30 000 Mark zur Entscheidung. Für das über 2200 Meter führende Hauptereignis erschienen sechs Pferde am Start, und das Rennen erhielt durch die Teilnahme von Freiherrn v. Oppenheims Ariel, der hier sein Debut als Dreijähriger gab und auf so gute Gegner wie Terminus und Talmi, die Vertreter des Stalles Haniel, stieß, erhöhtes Interesse. Nachdem Ariel kurze Zeit in Front war, ging der erklärte Terminus an die Spitze und führte in schärfster Fahrt vor Ariel und dem Graditzer Cyanit, dann folgte Kroesus, Talmi und Inder. Im Einlaufbogen wurde Kroesus durch Inder an eine Stange gedrängt und verlor seinen Reiter, auch Talmi wurde durch diesen Zwischenfall behindert. Terminus zog dann in etwa drei Längen von seinen Gegnern fort, und nur Ariel war imstande, ihm zu folgen. Der Haniel'sche Hengst hatte aber durch die scharfe Fahrt seine Kräfte erschöpft und begann in der Mitte des Einlaufes nachzulassen. Jockei Archibald brachte Ariel unter ständigem Reiten zu Terminus aus und schlug ihn unter lautem Jubel des Publikums sicher mit dreiviertel Länge. Der Stall des Herrn Schmieder kam durch die Siege von Rübezahl und Rebellappe zu einem Doppelerfolge. Beide Pferde gewannen mit großer Überlegenheit. Das Hardenberg-Handikap fiel an den alten Sigismund. Der Stall des Herrn R. Haniel wurde im Orkanrennen durch den Sieg von Trianon entschädigt. Der Hengst lag lange Zeit im Hintertreffen, kam aber zum Schluß mit großen Galoppsprüngen mächtig auf und bezwang die Graditzerin Weichselmünde in schönem Stil.

Rennen Paris-Longchamp.

Prix la Rochette. 30 000 Franken. 2200 Meter. Für Stuten. 1. Mousse de Mer; 2. New Star; 3. Alerte VI. Tot. 24, Pl. 18, 27, 30. Alle gelaufen.
Prix la Rochette. 30 000 Franken. 2200 Meter. Für Hengste. 1. Fergoussou; 2. Oreste II; 3. Cornelius Nepos. Tot. 53, Pl. 16, 16, 22. — Prix du Prince de Galles. 25 000 Franken. 2400 Meter. 1. Rosimond; 2. Oracle; 3. Rabble. Tot. 155, Pl. 40, 25, 22.

Fußballsport.

Fußballresultate.

Im letzten Meisterschaftsspiele des Rheinischen Südkreises gewann der Kölner Ballspielklub mit 5:2 gegen den Solinger Fußballklub, der damit endgültig aus der Liga ausscheidet. Im Gesellschaftsspiele schlug der Meidericher Spielverein mit 2:1 den Düsseldorfer Sportklub 1899. Die in letzter Zeit so erfolgreiche Alemannia-Aachen siegte mit 5:1 über Borussia-Köln. Die 7. Kompagnie des 16. Infanterieregiments Mülheim (Rhein) verlor mit 4:6 gegen Sport- und Spielverein Elberfeld II.

Der Fußballlehrer Westdeutschlands.

Der vom Westdeutschen Spielverbande zur besseren Ausbildung seiner Mannschaften für die Olympiade 1916 angestellte Fußballlehrer V. Reynolds wird seine Tätigkeit am nächsten Montag eröffnen. An allen größeren Orten des Westens wird er für die Leiter der Mannschaften Kurse abhalten, an die sich praktische Vorführungen auf dem Spielfelde anschließen. Der Rundgang nimmt in M.-Gladbach seinen Anfang. Für das Bergische kommen zwei Orte, vermutlich Elberfeld und Solingen, in Betracht.

Leichtathletik.

Die gestrigen Meisterschaftsspiele im Schlagball, die in Elberfeld auf dem Freudenberg stattfanden, hatten folgendes Ergebnis: Langenberger Turnverein gegen Oberbarmer Turnerbund 0:100 und 41:86. Elberfelder Turngemeinde gegen Elberfelder Turnverein 115:27 und 50:43. Sombornver Turnverein gegen Barmer Turnverein 1846 24:83 und 21:96.

Olympia-Auswahl-Wettkämpfe in Hagen.

Beachtenswerte Erfolge errang die Elberfelder Turngemeinde bei den leichtathletischen Ausscheidungskämpfen der Bezirke Siegerland, Bergischer Bezirk und Sauerland zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1916, die gestern unter dem Protektorate des Generalmajors Frhr. v. Seld in Hagen stattfanden. Erster Sieger im Hochsprung wurde Theo Idel zusammen mit Kuhne, Lehrerseminar Lüdenscheid, dem durch Los die Kaiserplakette zufiel. Lenz wurde bei starker Konkurrenz Zweiter im 200- und 400-Meter-Lauf. Zu den Entscheidungskämpfen, die wegen des stärker einsetzenden Regens ausfielen, qualifizierten sich im Diskuswerfen Idel und Lucas, im Weitsprung Lucas und Hey. Hecken (Sport- und Spielverein) wurde in guter Zeit Dritter im 1500-Meter-Lauf. Fernholz (Sportklub Cronenberg), der eine gute Veranlagung zeigte, sich aber durch stetes Führen zu sehr verausgabte, wurde nach scharfem Kampfe Dritter im 7500-Meter-Lauf.

Lawn-Tennis-Turnier Berlin—Paris.

Das internationale Lawn-Tennis-Turnier Paris—Berlin erfreute sich in Berlin am Sonntag eines außergewöhnlichen Zuspruches. Das Ereignis des Tages bildete der Besuch des Kronprinzenpaares, das bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde. Der Kronprinz betätigte sich auch bald aktiv. Sportlich stand der Schlußtag im Zeichen spannender Kämpfe. Rahe—H. Kleinschroth waren ausgezeichnet in Form und gewannen mit 6:3, 6:1, 7:5 gegen Dunlop—Canet. Auch Logie—Bergmann zeichneten sich aus, da sie beide Doppelspiele mit Beschlag belegten, zuerst mit 7:5, 6:4, 4:6, 6:1 gegen Gault—Poulin und dann mit 6:1, 6:4, 4:6, 6:4 gegen Mansel—Graf Kerland. Im Einzelspiel schlug Logie mit 6:2, 6:2 Poulin. Der Lawn-Tennis-Tournier-Klub gewann das Klubmatch mit 21 Siegen gegen 6 des Pariser Lawn-Tennis-Klubs.

Radsport.

Den großen Kölner Jubiläums-Preis über 100 Kilometer gewann Stellbrink. Über den Verlauf des Rennens wird berichtet: Vom 60. Kilometer an änderte sich die Situation; Günther gelangte auf einige Zeit an die Spitze, als Stellbrink plötzlich loszog. Dem Tempo des Berliners war alsdann niemand mehr gewachsen, und er beendigte das Rennen in 1 Stunde 22 Minuten 45 Sekunden vor Peter Günther 760 Meter, Mayer 1660 Meter, Karl Salbow 4200 Meter zurück.

Rund um die Grafschaft Mörs 1914.

Bei der denkbar ungünstigsten Witterung ging gestern die 128,4 Kilometer lange Fernfahrt „Rund um die Grafschaft Mörs" des Gaues 4, Rheinland, D. R.-B., vor sich. Das Resultat war im einzelnen: Klasse A: 1. Fr. vom Heydt (Sonnborn) 4:25:10. 2. Fritz Riegel (Düsseldorf), fünf Längen. 3. P. Brockerhoff (Düsseldorf), zwei Längen. Klasse B: 1. W. Krüger (Sonnborn) 4:38:22. 2. Melcher (Düsseldorf), 4:44:20. 3. Thamler (Duisburg), 5:13:36 (über 45 Jahre). 2. L. Vos (Ruhrort), 4:47:14. Klasse C: 1. A. Wilke Ostinga (Osterfeld), 5:25:50.

Das Goldene Rad von Erfurt

gewann der auf der schweren Bahn gut eingeteilte Frankfurter Weiß. Er siegte mit einer Stundenleistung von 58,640 Kilometern, zweiter wurde — eine Runde zurück — Janke vor Leviennois und Shepherd.

Auf der Treptower Bahn

kam am Sonntag ein Dauerrennen, genannt „Zu Hundert", zum Austrag. Sieger blieb Demke in 45 Minuten 5 Sekunden vor Thomas, 120 Meter zurück, Dickentmann, 230 Meter zurück, und Meyer, weit zurück.

Der Große Straßenpreis von Sachsen

wurde am Sonntag auf einer 252 Kilometer langen Rundstrecke von Leipzig über Chemnitz und Dresden nach Leipzig zurück durch den Gau Leipzig des D. R.-B. veranstaltet. Sieger blieb von den Steherpreisfahrern der Berliner Rich. Weise nach 7:28:0, zweiter Lewis (Südafrika) 7:59:4, dritter Franz (Böhmen) 8:2:33.

Die belgische Straßenmeisterschaft

gelangte am Sonntag auf einem Rundwege in Dinant über 225 Kilometer zum Austrag. Im Rennen wurde im Endspurt entschieden und endete mit dem Siege von Dethier, der in 7:33:6 mit halber Länge vor Van Daele gewann.

Auf der Pariser Buffalobahn

kam am Sonntag nach dem Muster der Berliner Olympiaparkbahn ein Stunden-Mannschaftsfahren hinter Motoren zum Austrag, das von dem ausgezeichnet fahrenden belgisch-deutschen Paar Lampo-Appelhaus mit 71,950 Kilometern vor Tarras-Seres, 4 Runden zurück, und Germain-Minet, 5 Runden zurück, gewonnen wurde. Ein Fliegerkampf zwischen Dupre und Sergent gewann in der Luft Sergent.

Vermischtes.

Schweres Unwetter in Hamburg und Kiel.

Eine am Samstag nachmittag gegen 4 Uhr plötzlich einsetzende stürmische Nordwestbö, verbunden mit Gewitter, hat im Hafen, in der Stadt und in den Vororten von Hamburg großen Schaden angerichtet. Im Kohlenhafen sind verschiedene Dampfer von den Verankerungen losgerissen und ins Treiben gebracht worden. In anderen Häfen sind Dampfer und kleinere Schiffe losgerissen worden. Bei Neumühlen hat der Sturm einen großen eisernen Schornstein, der zu den Elektrizitätswerken an der Unterelbe ein zum Abtragen eines Schornsteins bestimmtes Gerüst, auf dem sich fünf Arbeiter befanden, umgerissen. Die Arbeiter stürzten aus einer Höhe von dreißig Metern herab und wurden sämtlich schwer verletzt. Drei starben. In den Vororten wüteten der Sturm mit besonderer Heftigkeit. In einigen Straßen wurden die Alleebäume reihenweise umgeworfen und die Dächer teilweise abgedeckt. Die Straßenbahnen außerhalb der Stadt konnten zeitweise nicht fahren, da der haushoch aufgewirbelte Sand die Führer am Sehen verhinderte. Auf dem Flugplatze Fuhlsbüttel sind die Flugzeuge der Militärverwaltung und der Zivilflieger zum größten Teile zerstört worden. Auch mehrere Flugzeuge wurden beschädigt.

Auch in Kiel brach während der dritten Verbandswettfahrt des Kaiserlichen Jachtklubs in der Regatta der Kriegsschiffboote über der Kieler Föhrde ein furchtbares Unwetter los. Von den großen Jachten brachen Meteor, Komet und Cecilie die Großmastgestänge. Von den Kriegsschiffbooten kenterten zwei Kutter. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Fünf Mann ertranken, und zwar von der dritten Kompagnie der ersten Matrosenabteilung der Obermatrose Böttcher, der Matrose Struppe; von der zweiten Kompagnie der zweiten Matrosenabteilung die Matrosen Rasmussen, Ohlsen und Kepsel. Bis jetzt konnte trotz eifriger Nachforschungen nur die Leiche Rasmussens gefunden werden. Außerdem sind vier Kriegsschiffkutter in der Nähe von Möltenort gestrandet, aber wieder abgeschlagen worden.

Wetterbericht vom 25. Mai.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Barometerstand bei 0°C auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort-Skala)	Wetter	Temperatur in °C: Maximum	Temperatur in °C: Minimum	Niederschlag in mm
24., 2 nachm.	762,0	10,2	NW 6	Regen	8,8	6,4	4,7
24., 9 abds.	764,5	6,8	N 6	Regen	6,6	4,6	0,1
25., 7 vorm.	764,9	4,8	NNO 6	Regen	5,5	3,5	0,1

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 13,3
Niedrigste der vergangenen Nacht: 4,5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht mäßig hoch und fällt heute morgen ein wenig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 26. Mai.

Wechselnde Bewölkung. Keine nennenswerten Niederschläge mehr, weiterhin kühl.

. Tonkünstler-Versammlung in Essen.

err Dandolo. Uraufführung der aelschen Oper.

das größte Schmerzenskind der modernen chen Musik ist das musikalische Lustspiel. Es zu keiner Blüte kommen, und nur Richard ß gelingt es mit einigen Werken, für eine die Bühne zu behaupten. Neben ihm in ustig unbezwungener Stellung die Italiener, raffinierte und meist kitschige Bühnenmache wie vor die Häuser füllt. Man mag den enkcitern sagen: Führt doch deutsche Musiker brecht ihnen eine Bahn! Doch sie werden orten: Es ist nichts da, was die Mühe lohnte uns das finanzielle Risiko verantworten ließ. kann ihnen leider nicht ganz unrecht geben, es muß deshalb die Sorge jener sein, die nationale Bühne erstreben, daß unsere jungen onisten die Bühne kennen und für sie schreilernen. Der Allgemeine Deutsche sikverein hat deshalb auch die Wieder- von neuen Opernwerken in sein Programm rieben, aber die letzten Jahre brachten nichts, über den Tag der Erstaufführung hinaus nd gehabt hätte.

uch am Samstag hörten wir ein neues Werk, schwerlich Epoche machen wird, so sehr man mit dem Komponisten im Grundgedanken Arbeit sympathisieren mag. Siegel sucht ts von Wagner seinen Weg nach einem Stil, eicht und anmutig dahingleitet und auf alle en der heute oft zur Spielerei gewordenen il des Leitmotivs verzichtet. Es ist also rfinden nach einer neuen Richtung hin, das ntrebt; ein musikalischer Konversationston, rei über dem Orchester schwebt, das seiner- wieder auf alle Eselsbrücken einer rein lichen Motivbehandlung verzichten und voll- en durchsichtig gehalten sein muß. Letzten wird das wieder zur festumrissenen melodi- Linie und zum prägnanten Rhythmus als Mitteln des Ausdrucks führen.

ber dazu hat Siegel im Dandolo weder die noch den Mut. Sein Streben, den Tonfall musikalischen Dialogs der Sprache vollkomnzugleichen, führt ihn zu einer solchen Komrtheit des Rhythmus, solch stetigem Wechsel aktarten, daß man überhaupt keinen Rhythmehr empfindet. Scharf betonter, charakter Rhythmus ist aber von jeher eins der endsten Mittel des dramatischen Ausdrucks en; ganze Szenen unserer größten Meister ihren musikalischen Untergrund aus rhythn Motiven. Und ebenso ist es die scharfeue, aus der Situation geborene melodische die diesen Stücken ihre Schlagkraft verleiht. ist nun ganz bezeichnend, daß weder Will er, der Verfasser des Buches, noch Siegel Notwendigkeit erkannt haben. Vesper schafft Situationen, die Mittelpunkt der Akte bilSiegel keine musikalischen Höhepunkte, die eichnen würden. So geht denn das Ganze gem Gleichmaß vorbei, ohne Blick für das, m einmal die Bühne mit ihren eigenen Gefordert und das dramatisch Wichtige von Vorbereitung abhebt. Siegel nimmt fast gleichmäßig schwer, und vergebens schauen i beiden Verfassern nach einem Fingerzeig, sie uns eigentlich führen wollen. Das ch ist einfach hilflos: es beginnt mit einem ausgesponnenen Streit zwischen zwei Liebesund läßt nach dieser Exposition etwas ganz s erwarten, als schließlich die gar zu hausen Verwicklungen von Herrn Dandolos entsgeschichte auf die Bühne bringen. Herr olo glaubt, daß sein Freund Riccardo gen sei und überbringt mit aller Hast das ent an dessen geschiedene Frau Placida, die zur alleinigen Erbin eingesetzt ist. Durch los übereifer wird aber das Testament zu öffnet; Frau Placida geht deshalb des Erlustig, das jetzt Dandolo zufallen soll. Den en wieder zu heilen, will er selbst Frau da heiraten, aber der Totgeglaubte tritt r, knüpft die alten Bande wieder, und Dan- muß den Hochzeitsschmaus bezahlen.

e Geschichte könnte nicht harmloser sein, aber ßte witziger aufgemacht werden. Ein paar tionsspäße helfen nicht über die Trockenheit en völligen Mangel an Bühnenblick hinweg. er Siegels Art kennt, wird von ihm keine aschenden musikalischen Werte erhofft haben, hin doch kräftigere Erfindung, als er hier ines auf die Spitze getriebenen Grundsatzes zeigt. So hübsch er manchmal den Gesprächsrißt, seine Melodien bleiben dünn, getrauen icht, die Situation zu beherrschen. Es wäre ungerecht, zu verkennen, daß Siegel in der Behandlung des Orchesters einen so feinen Stil gefunden hat, daß das gesungene Wort sich von ihm fast immer ohne Schwierigkeit abhebt. Er arbeitet mit kleinen Mitteln, Posaunen fehlen erfreulicherweise ganz, und vieles klingt entzückend. Darin, und in manchen wirklich hübschen Dialogstellen sehe ich die positiven Eigenschaften dieses Werkes, auf denen sich weiter bauen läßt. Und vergessen wir nicht, daß Siegel manchmal, so im übermütigen Finale des zweiten Aktes, wirklich Humor hat und einen prickelnden Satz schreibt, der sich weit über die textliche Unterlage erhebt. Da siegt der Musiker über den Dichter, und man verzeiht ihm manchen Sirup, den er aus anderer Leute Töpfen genascht hat.

Die Aufführung der nur in kleinem Raume möglichen Oper erfüllte im Essener Theater beinahe restlos die Anforderungen des Komponisten. Der Fernstehende vermag sich keine Vorstellung zu machen, wie unendlich schwer — meist nutzlos schwer — diese Komödie ist. Diese Oper musiziert nur für sich und nicht für die Bühne. Die Regie des Herrn Schäffer, die stets Leben und niemals Unruhe auf die Bühne brachte, die schön abgestimmten Bilder entsprachen ganz dem intimen Charakter des Werkes. Auch die musikalische Wiedergabe konnte nicht glücklicher sein. Die Damen Baumann und Held, die Herren Rupp, Batteux und de Leeuwe sowie Hoff, Hahn und Betz beherrschten ihre ungemein schwierigen Partien fast spielend. Am Dirigentenpulte saß Hermann Abendroth, der hier eine undankbare und äußerst komplizierte Aufgabe zu bewältigen hatte, dessen impulsives Feuer aber gerade hier die beste Harmonie herstellte. Auch von unserem Orchester, seiner Diskretion und Klangschönheit ist nur Rühmens zu machen.

Zweites Orchesterkonzert.

Mit einem frischen Chorwerk fing es an. Othmar Schoeck hat Goethes Dithyrambe „Alles geben die Götter" für Doppelchor und großes Orchester gesetzt, und in seiner Komposition vor allem die Unendlichkeit der von den Göttern gegebenen Freuden betont, während er die Schmerzen stark in den Hintergrund treten läßt. Dadurch fehlen dem Stück die im Text vorhandenen Gegensätze, doch ist der Jubel mit einem solchen Schwung ausgedrückt, daß er seine Wirkung auch an anderer Stelle nicht verfehlen wird. In der Chorbehandlung zeigt sich Schoeck rücksichtslos wie alle modernen Komponisten, und seine Klangeffekte stehen bei den in die Höhe geschraubten Stimmen manchmal an der Klippe des eben noch Möglichen. Eine im Klang wirklich erschöpfende Wiedergabe ist dabei mehr Zufall und kann selbst durch schärfste Proben nicht sichergestellt werden. Unser verstärkter Musikvereinschor gab mit seiner Klangfülle dem Stücke alles nur mögliche. Nach der gedanklichen Seite hin wiegt das Stück nicht schwer, und die Themen sind nicht derart, daß man des Komponisten Jubel auf die Dauer zu teilen vermöchte. Ein geschickter und klarer Aufbau kommt jedoch dem Werke sehr zustatten.

Einen musikalischen Grund, Blanchets Konzertstück für Klavier und Orchester aufs Programm zu setzen, habe ich nicht finden können. Das Werk empfiehlt sich durch seine Kürze, obwohl es trotzdem zu lange dauert; es hat originell aufgemachte Themen und pikante Rhythmik, doch ist der musikalische Gehalt so dürftig, daß man es mehr dem Salon als dem Konzertsaal zuweisen möchte. Gerne sei aber zugestanden, daß der Komponist sich nicht spreizt und dem Klavier sein Recht läßt. Er selbst spielte den Solopart mit schönem Anschlag und seinem rhythmischen Gefühl; seine pianistischen Eigenschaften sind derart, daß man gerne Wertvolleres von ihm gehört hätte.

Hauseggers Naturfinsonie erlebte nun eine fast ideale Wiedergabe. Hausegger interpretierte das Werk — oder vielmehr sich selbst — mit jenem hinreißenden Pathos und jenem inneren Schauen, das all die großen Gesichte und die hinter dieser ekstatischen Musik verborgenen Gedanken sich dem Hörer eindrucksvoll mitteilten. Es ist ein Beweis für Hauseggers Persönlichkeit, daß sie sich durch eine nicht gerade eigenwüchsige Tonsprache so tief kundzugeben vermag, daß der Ideengehalt des Werkes den widerstrebenden Hörer auch dort in Bann zwingt, wo er musikalisch nicht überzeugt wird. Denn schließlich ist ein völliges Aufnehmen der Naturfinsonie, selbst wenn der Komponist es nicht wahrhaben will, doch ein Auseinandersetzen mit seiner Gedankenwelt. Auch diesmal ging es mir mit der Sinfonie wie früher: ein fast unbedingtes Mitgehen bei den ersten Sätzen und ein starkes Zweifeln beim dritten. So sehr sich dieser in der Entwicklung an die früheren anschließt, erscheint er mir doch zuviel am Einzelnen zu haften und musikalisch nicht die Größe der Erkenntnis zu geben, die Hausegger mit den Worten Goethes ausspricht. Dieser Schluß ist mehr ein Ringen als ein Erkennen, und ich habe auch heute das Empfinden, daß Hausegger hier sein Letztes noch nicht gegeben habe und sich dieses eines Tages vielleicht in Gestalt einer großen, „alles sagenden" hymnischen Melodie losringen werde. Dieser letzte Satz leidet nicht nur unter dem Wehen des Weltalls — auch die des Komponisten bedrücken ihn. Er ist noch nicht so groß wie sein Gegenstand. H.

Kunst und Wissenschaft.

Das neue Klavierkonzert in C-Moll von Curt Herold, Lehrer am Konservatorium Potthof-Zimmermann in Elberfeld, gelangt in der kommenden Saison in einem Abonnementskonzert der Barmer Konzertgesellschaft zur Uraufführung. Als Interpret ist der Königl. Musikdirektor E. Potthof von Elberfeld gewonnen worden.

Die Architekturausstellung im Leipziger Kunstverein. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Im Oberlichtsaal des Museums werden die Leipziger Kunstfreunde zu einer ebenso neuartigen wie interessanten Veranstaltung geladen. An der Hand einer stattlichen Reihe von vorzüglichen Photographien, farbigen Drucken, Plänen, Entwürfen und Modellen hat man versucht, in geschlossener Form eine Vorstellung und Übersicht von dem Schaffen eines unserer besten Architekten der Gegenwart, des Münchener Meisters Prof. Emanuel von Seidl zu geben. Der Versuch ist durchaus gelungen. Von dem kleinen einstöckigen Häuschen bis zu den großen, in ihrer Einfachheit klassischen Monumentalbauten zieht das Werk, in Einzelheiten zwar, aber geschlossen an uns vorüber. Zugleich, und das ist das wichtigste an dieser Ausstellung, dringt man systematisch, Schritt für Schritt, in Wesen und Eigenart der Baukunst ein, und das Verständnis für diese am schwersten zugängliche Kunstart kann auf diese Weise beim großen Publikum um ein gutes Stück gefördert werden. Der leitende Gedanke dieser Ausstellung war, daß man die Mittel zur Verständigung, die den Malern in so reichem Maße gewährt werden, die den Baumeistern der Renaissance — man denke an die berühmten Ausstellungen der Entwürfe von Brunelleschi und Bramante — schon zur Verfügung standen, daß man diese Mittel auch modernen Architekten wieder erschließen solle. Das ist die prinzipielle Frage, welche diese Veranstaltung über den materiellen Wert der Ausstellung hinaus (der an sich wieder ein sehr beträchtlicher ist) angeregt und zu deren Verwirklichung sie selbst bereits ein gutes Stück beigetragen hat.

Akademische Nachrichten. Der Direktor des Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde in Köln a. Rh., Dr. phil. Wilhelm Foy, wurde zum Professor ernannt. — Der Privat- und Honorardozent für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. phil. Franz Strunz, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. — Zu Akademiedozenten in Posen wurden ernannt die Doktoren Christiani für polnische Sprache und Literatur und Löwenthal für russische Sprache und Literatur. — Als Privatdozenten sind Prof. Dr. med. et phil. Moritz Bauer, Dozent an Dr. Hochs Konservatorium, für das Gebiet der Musikwissenschaft, und Dr. phil. Alfred Brill, Assistent an der Sternwarte des Physikalischen Vereins, für das Gebiet der Astronomie an der Frankfurter Universität zugelassen worden. — Das an der Technischen Hochschule zu Darmstadt neuerrichtete etatsmäßige Extraordinariat für Flugtechnik ist dem außeretatsmäßigen außerordentlichen Professor daselbst Diplom-Ingenieur Karl Eberhardt übertragen worden. Professor Eberhardt war früher als leitender Ingenieur der Fliegerstation Döberitz tätig. — Der Privatdozent an der philosophischen Fakultät der Universität in Gießen, Dr. R. Demoll, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Zoologie an die Technische Hochschule in Karlsruhe angenommen. — Der Ordinarius für Steuerrecht und frühere Regierungsrat in Basel, Professor Dr. Paul Speiser wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Basel zum Ehrendoktor ernannt. — Der bekannte Vertreter der Zoologie an der Kieler Universität, Geheimrat Dr. phil. Karl Brandt, beging seinen 60sten Geburtstag. — Der Professor für Baukunst an der Technischen Hochschule in Zürich, Dr. Fritz August Bluntschli, ist von seinem Lehramte zurückgetreten. — Universitätsprofessor Wolters, der Direktor der dermatologischen Klinik in Rostock, ist im Alter von 55 Jahren gestorben. — In Brünn ist der ordentliche Professor der dortigen deutschen Technischen Hochschule, Hofrat Dr. Joseph Habermann, im 73sten Lebensjahre gestorben. Professor Habermann war der Hersteller des Biozitins.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld,** 25. Mai. **Unterschlagungen und Betrügereien** hatte in mehreren Fällen in Solingen der schon wiederholt bestrafte Monteur Maximilian D. begangen; er hatte sich mehr Lohn anschreiben lassen, als ihm zustand, hatte von dem Material, das er verarbeiten sollte, Reste unterschlagen und bei Privatarbeiten verwendet, auf den Namen mehrerer Installateure Waren auf Kredit gekauft und sich endlich von einem Geschäftsmanne, bei dem er eine elektrische Klingelanlage fertigstellen sollte, 18 Mark Vorschuß zur Anschaffung der erforderlichen Materialien geben lassen, dann aber die Arbeit nicht ausgeführt. Die Strafkammer verurteilte D., der sich im strafschärfenden Rückfalle befand, am Samstag zu 4 Monaten Gefängnis.

Ein versuchter Versicherungsbetrug brachte die Eheleute Schneidermeister Oswald F. aus Elberfeld und wegen Beihilfe dazu deren Zuschneider Albert R. vor die Strafkammer. F. war bei einer Versicherungsgesellschaft zu Frankfurt gegen Einbruchsdiebstahl versichert. In der Nacht zum 16. März v. J. wurde bei ihm eingebrochen; der Dieb, ein kleines Bürschchen, entwendete mehrere Anzüge und eine größere Anzahl Hosen. F. meldete diesen Einbruch sofort bei der Versicherungsgesellschaft an und verlangte zunächst nur einige hundert Mark Schadenersatz, gab aber einige Tage später seinen Schaden auf mehr als 3000 Mk. an. Die Frankfurter Gesellschaft schöpfte nun Verdacht, sie ließ Ermittlungen anstellen und glaubte festgestellt zu haben, daß die Eheleute F. ihren wirklichen Schaden ganz erheblich überschätzt hatten. Sie erkannte nur 10 Prozent der Forderung an und erstattete im übrigen Anzeige wegen Betrugsversuchs. Die gerichtsseitig angestellten Ermittlungen bestätigten diejenigen der Gesellschaft, und es wurde daher zur Erhebung der Anklage geschritten. Die Strafkammer hielt am Samstag nach längerer Beweisaufnahme die Eheleute F. für überführt und verurteilte F. zu 300 Mark, die Ehefrau F. zu 100 Mark Geldstrafe. R., der bei der Aufstellung der Schadenersatzrechnung mitgewirkt haben soll, wurde freigesprochen.

Wegen öffentlicher Beleidigung mehrerer Solinger Polizeibeamten waren angeklagt der Maurer Artur W. und die Redakteure Hermann M. und August Ch. aus Solingen. W., ein wiederholt, zuletzt mit 13 Monaten Gefängnis wegen Diebstahls vorbestrafter und dem Alkohol ergebener Mensch, war eines Tages bei seinen beiden Mitangeklagten, den Redakteuren der in Solingen erscheinenden „Bergischen Arbeiterstimme", gewesen und hatte dort geklagt, er sei tags zuvor auf der Solinger Polizeiwache von einem Polizisten mißhandelt worden, während ein zweiter sich von ihm zunächst eine Mark, dann drei Mark für Bier hätte geben lassen. Dabei versicherte er, er sei jeden Augenblick bereit, seine Behauptungen zu beschwören. Es wurde ihm darauf geraten, sofort Strafantrag gegen die betreffenden Beamten zu stellen; W. tat dies auch, und nunmehr verfaßten und veröffentlichten die beiden Redakteure in vollem Vertrauen auf ihren Gewährsmann einen Artikel über die „Vorkommnisse auf der Solinger Polizeiwache". Nur zu bald stellte sich heraus, daß W. die Geschichte von Anfang bis Ende erfunden hatte. W. hatte in einer Wirtschaft wieder einmal sehr viel geredet; u. a. hatte er behauptet, er könne Licht in die noch immer nicht aufgeklärte Mordsache Dobrath bringen, wenn er nicht befürchten müßte, sich und seine Angehörigen schwer zu belasten. Manchmal lasse ihm sein Gewissen nachts keine Ruhe, und auch andere erlitten große Gewissensqualen. Ein hinzugeholter Polizeibeamter hatte ihn darauf als immerhin verdächtig, irgendwie an der Mordsache Dobrath beteiligt zu sein, festgenommen und zur Wache gebracht. Dort hatte er dann den Versuch gemacht, den anwesenden Beamten Geld für Bier zuzustecken; man hatte das Geld aber abgelehnt und ihm den Rat gegeben, es seiner darbenden Familie zukommen zu lassen. Daß er in roher Weise mißhandelt worden wäre, wurde allerseits bestimmt in Abrede gestellt, und zugegeben wurde nur, daß ein Beamter, um ihn zum Schweigen zu bringen, ihn ziemlich unsanft auf einen Stuhl niedergedrückt hatte. Seine geheime Wissenschaft von der Dobrather Mordaffäre war nichts als Quatsch. Die beiden Redakteure erboten sich nunmehr, eine eingehende Berichtigung zu bringen, die Polizeibehörde erstattete aber Anzeige, weil sie auf dem Standpunkt stand, man hätte sich vor der Veröffentlichung des Artikels bei ihr erkundigen müssen. Die Strafkammer war auch dieser Ansicht und verurteilte W. zu 75 Mark, Ch. zu 200 Mark Geldstrafe und W. zu 4 Monaten Gefängnis.

Billiges Pfingst-Angebot!

1226

Japan. Waschseide
für Blusen und Kleider

Weiße Japan-Waschseide 60 cm breit	1.25
Weiße Japan-Waschseide 60 cm breit	1.50
Weiße Japan-Waschseide 60 cm breit	1.75
Weiße Japan-Waschseide 60 cm breit	2.25

Neue seid. Unterröcke
„Die große Mode"

Paillette-Jupon geschlitzte Form	9.75
Seidentrikot-Jupon sehr billig	10.50
Paillette-Jupon geschlitzt, in Modefarben	12.75
Seidentrikot-Jupon in vielen Farben	13.75
Seidentrikot-Jupon mit reichem, schönem Volant	15.75

Neue Modewaren
in allen Preislagen.

Weiße Blusen-Kragen
Weiße Jacken-Kragen
Seidene Bänder für Gürtel
Aparte Chinés, Schotten, Streifen
Unterzieh-Blusen
Wiener Damen-Krawatten
Hübsche Blusen-Garnituren.

Seidenhaus Normann, Elberfeld, Altes Rathaus, Ecke Wall.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 25. Mai.

e.— **Die Stadtverordneten** tagen morgen nachmittag 5 Uhr wieder. Die für die öffentliche Sitzung vorgesehene Tagesordnung enthält u. a. folgende Vorlagen: Entwurf für die Kanalisation von Sonnborn und für eine endgültige Vorflut für Sonnborn, Mödeck, Lüntenbeck und Vohwinkel, Bewilligung eines einmaligen Betrags an den Verband reisender Kaufleute, Regierungsverfügung betreffend die Wertzuwachssteuer.

e.— **Mit der Neuregelung des höheren Mädchenschulwesens** wird sich die Stadtverordneten-Versammlung demnächst zu beschäftigen haben. Es wird sich darum handeln, ob neben den anderen hier schon bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten für die weibliche Jugend, als da sind wissenschaftliche Fortbildungsklassen und Seminarjahr, technisches Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnen-Seminar und Frauenschule, auch noch eine Studienanstalt in Elberfeld geschaffen werden soll. Soll das nicht geschehen, so fragt es sich, ob die wissenschaftliche Fortbildungsklassen alsbald fortfallen sollen und an ihre Stelle eine Studienanstalt treten soll, oder ob bis auf weiteres die jetzigen Einrichtungen beibehalten werden sollen und bei einem Neubau des Oberlyzeums für eine etwaige Umwandlung durch Schaffung von zwei bis drei Reserveklassen Vorsorge zu treffen ist. Im städtischen Amtsblatt wird dazu ausgeführt: Natürlich wird es bei Berücksichtigung aller in Frage kommenden Momente wohl sein, den letztgenannten Weg einzuschlagen; auch um deswillen, weil dadurch Gelegenheit geboten wird, bei einer endgültigen Stellungnahme erst die Wirkung des Ministerialerlasses vom 11. Oktober 1913 über den sogenannten „Vierten Weg" kennen zu lernen. Man wird deshalb wohl zu dem Ergebnis kommen, die jetzige bewährte Dreiteilung unseres höheren Mädchenschulwesens bis auf weiteres beizubehalten und zuerst einen Neubau für das Oberlyzeum, dann aber auch für das Lyzeum West an hierfür geeigneten Plätzen zu errichten.

e.— **Die Straßenbahnbetriebsgemeinschaft.** Die letzte Hauptversammlung des Sonnborner Bürgervereins beschäftigte sich mit der Straßenbahnbetriebsgemeinschaft. Uns geht darüber folgender Bericht zu: „Gegenstand lebhafter Erörterungen war die Verkehrsverschlechterung, die durch die Betriebsgemeinschaft der Talbahn und der Schwebebahn herbeigeführt worden ist. Die allgemeine Unzufriedenheit mit den neuen Fahrpreisen und -Bedingungen, die einen Rückschritt und eine empfindliche Mehrbelastung für viele bedeuten, kam dabei zum Ausdruck. Sonnborn fühlt sich besonders geschädigt dadurch, daß der Verkehr mit Barmen und Umgebung bedeutend verteuert wird. Auch die Einstellung von Einzelwagen statt der Doppelwagen auf der Talbahn bedeute durch Überfüllung in den starken Verkehrsstunden eine Belästigung des Publikums. Es sei dringend notwendig, daß die Allgemeinheit in wirksamer Weise Einspruch erhebe gegen das eigenartige Verfahren der Betriebsgemeinschaft. Die Folgen machen sich jetzt schon durch Abwanderung von der zweiten zur dritten Klasse der Schwebebahn und durch Übergang zur Staatsbahn bemerklich; nach Fertigstellung des dritten und vierten Geleises wird diese Abwanderung noch weitere Fortschritte machen. Eine Herabsetzung der unberechtigt in die Höhe geschraubten Fahrpreise, namentlich auch für Zeitkarten, müsse angestrebt werden. Ermäßigte Zeitkarten für solche Abonnenten, die nur zweimal täglich hin und zurück fahren, seien erforderlich. Weitere Schritte zur Wahrung der berechtigten Interessen der Fahrgäste sollen vorbereitet werden.

e.— **Arbeitsübertragung an die Arbeitsgemeinschaften der Zwangsinnungen.** Die Bergisch-Märkische Bezirksverwaltung des Rhein.-Westf. Tischlerinnungsverbandes schreibt uns: Das „Tischlergewerk" (Organ des Rhein.-Westf. Tischlerinnungsverbandes) veröffentlicht seit Februar dieses Jahres regelmäßig die Erteilung von Aufträgen an die Arbeitsgemeinschaften der dem genannten Verbande angeschlossenen Innungen. Bis heute beträgt die Summe dieser Aufträge 310 049 Mark. Beteiligt sind daran 16 Innungen (darunter auch die Tischlerinnung Elberfeld). Die Aufträge wurden zum größten Teile von weltlichen und geistlichen Behörden (257 369 Mark) erteilt. Die Höhe der Privataufträge beträgt 52 680 Mark. Wenn man berücksichtigt, daß diese Aufträge zumeist zu einem Preise vergeben wurden, der sich dem „Angemessenen" nähert, so erkennt man den Nutzen, der dem Tischlerhandwerk durch die praktische Betätigung auf diesem Gebiete erwächst. Möchten doch die Abnehmer des Tischlerhandwerks (behördlich wie privat) immer mehr erkennen, daß dem Handwerk nicht durch schöne Worte und theoretische Erwägungen, sondern in erster Linie durch praktische Unterstützung bei der Arbeitsvergebung geholfen werden kann.

e.— **Der Charakter als Rechnungsrat** ist den Eisenbahnobersekretären Bruno Gorke und Johannes Hochstein in Elberfeld und dem Oberbahnhofsvorsteher Valentin Graffe in Barmen-Rittershausen verliehen worden.

e.— **Auszeichnungen bei der Vollendung des Hagener Bahnhofs.** Aus Anlaß der Vollendung des Um- und Erweiterungsbaues des Hagener Bahnhofes sind verschiedene Auszeichnungen erfolgt. Es erhielten den Roten Adlerorden vierter Klasse Regierungsbaumeister Herm. Brust in Detmold, früher Vorstand der Bauabteilung in Hagen, den Kronenorden dritter Klasse Regierungs- und Baurat Paul Pröll-Elberfeld, den Kronenorden vierter Klasse der technische Eisenbahnbetriebskontrolleur Klemens Müller-Elberfeld und Bauunternehmer Louis Steinmetz-Vohwinkel, das Verdienstkreuz in Gold Bahnmeister erster Klasse Bovermann-Hagen, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber Weichenführer Johann Ewald, Rangiermeister Adam Keiderling, Stellwerksschlosser Ernst Griesendeck und Rottenführer Franz Wegener, sämtlich in Hagen, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze Schachtmeister Karl Haybach in Elberfeld. Der Charakter als Rechnungsrat ist dem Oberbahnhofsvorsteher Gilbert Waldschmidt-Düsseldorf-Bierenfeld, früher in Hagen, und Wilhelm Hiddemann in Hagen verliehen worden. Die Auszeichnungen wurden den Betreffenden vom Eisenbahndirektionspräsidenten Wirkl. Geh. Oberbaurat Hoeft am Samstag mit einer Ansprache überreicht bezw. bekanntgegeben.

e.— **Gesangwettstreit.** An den Pfingsttagen nächsten Jahres veranstaltet der hiesige Gesangverein „Augusta" bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Bestehens einen Wettstreit deutscher Männergesangvereine. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Oberbürgermeister Funck übernahm den Vorsitz in dem zu bildenden Ehrenausschuß.

e.— **Weitgehende Haftpflicht des Vermieters.** Jeden Vermieter sollte ein Rechtsstreit zur Vorsicht mahnen, der jetzt am Oberlandesgericht in Düsseldorf zum Austrag kam. Der Rentner C. in Essen besitzt in Elberfeld in der Schlössergasse drei Häuser, hinter denen sich zur gemeinschaftlichen Benutzung ein mit Platten belegter Hof herzieht. Eines Abends ist die in einem der Häuser zur Miete wohnende Ehefrau W., eine Stellenvermittlerin, dadurch verunglückt, daß sie in der Dunkelheit über ein Loch in dem Plattenbelag des Hofes stürzte und sich schwer verletzte. Sie verlangte von dem Besitzer des Hauses 3000 Mark als Schmerzensgeld und weiter Ersatz allen Schadens, der ihr aus dem Unfall entstanden ist. Das Landgericht in Elberfeld hatte der Klägerin ein Schmerzensgeld von 1000 Mark zugebilligt und ihrem Feststellungsantrag entsprochen. Hiergegen legte der Beklagte Berufung ein, indem er u. a. ausführte, er habe seinen Verpflichtungen dadurch genügt, daß er den Mietern der Häuser die Verpflichtung zu ihrer Instandhaltung auferlegt habe. Die Bestellung eines Verwalters könne um so weniger von ihm verlangt werden, weil der Wert der Häuser gering sei und die Mieterträgnisse nicht einmal die Zinsen des für die Häuser aufgewandten Kapitals deckten. Er hat deshalb auch keine weiteren Aufwendungen für die Häuser gemacht, wohl aber alles getan, was für Häuser dieser Art üblich und notwendig sei; insbesondere habe er sich durch fast wöchentlich stattfindende Besuche und Befragen der Mieter davon überzeugt, ob die Häuser in ordnungsmäßigem Zustande gehalten würden. Er habe auch nicht gewußt, daß auf dem Hof ein gefährlicher Zustand geherrscht habe, die Klägerin habe aber selbst schuldhaft gehandelt, weil sie es unterlassen habe, Licht mit auf den Hof zu nehmen. Denn die Verletzte hätte auch mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß auf dem von sämtlichen Einwohnern der Häuser benutzten Hof Gegenstände herumliegen konnten, über die man fallen konnte. — Das Düsseldorfer Oberlandesgericht hat durch Spruch vom 30. April 1914 das landgerichtliche Urteil dahin abgeändert, daß der Beklagte verurteilt wird, der Klägerin 300 Mark als Schmerzensgeld zu zahlen und weiter den Schaden zur Hälfte zu ersetzen. Hierbei ging das Oberlandesgericht davon aus, daß dem beklagten Hausbesitzer die Verantwortlichkeit für einen ordnungsmäßigen Zustand an der Unfallstelle treffe und daß er durch Unterlassung der ordnungsmäßigen Instandhaltung den Unfall verursacht habe. Indem nämlich der Beklagte den Bewohnern seiner Häuser die Aborte hinter den Häusern zur Verfügung stellte, habe er auf dem Hof den Verkehr eröffnet; der Beklagte sei somit verpflichtet, für die Verkehrssicherheit des Hofes aufzukommen. Es möge richtig sein, daß die Mieter auf Grund ihrer Verträge verpflichtet gewesen seien, ähnlich wie bei einem Flur, einer Treppe, so auch für die Reinigung des Hofes als einer gemeinschaftlichen Einrichtung zu sorgen; eine Instandhaltung, insbesondere die Vornahme von Reparaturen, sei ihnen aber nicht aufgebürdet gewesen, dazu hätte es besonderer Bestimmungen bedurft. Insbesondere hätte dann auch geregelt sein müssen, in welchem Maße die einzelnen Mieter zu Reparaturarbeiten beitragen sollten. Erwiesen sei aber, daß der Beklagte den Hof habe verwahrlosen lassen, so daß aus polizeilichen Gründen schon wiederholt eingeschritten worden sei; auch sei der Beklagte auf den ordnungswidrigen Zustand hingewiesen worden ohne daß er Abhilfe geschaffen habe. Die Voraussetzungen des Paragraphen 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches seien daher gegeben. Indessen treffe die Klägerin ein mitwirkendes Verschulden deshalb, weil sie es unterlassen habe, Licht mit auf den Hof zu nehmen. Da die Klägerin schon längere Zeit in dem Hause gewohnt und den schlechten Zustand gekannt hat, hätte sie vorsichtig sein müssen; sie sei verpflichtet gewesen, entweder ein Licht mitzunehmen oder genau auf den Weg zu achten. Das Mitverschulden der Klägerin müsse also gemäß Paragraph 254 des Bürgerlichen Gesetzbuches in Rücksicht gezogen werden, und bei Abwägung aller Umstände erscheine es der Sachlage entsprechend, der Klägerin die gleiche Schuld wie dem Beklagten zuzumessen.

e.— **Wilddiebe** suchten Freitag abend die Gelpe heim. Als im Halbdunkel zwei Damen kurz vor dem Eichholz den Wald passierten, fiel in ihrer unmittelbaren Nähe ein Schuß, und nach wenigen Augenblicken brachte der sie begleitende Hund einen frisch geschossenen Hasen. Da sich in den letzten Wochen auch vereinzelt Rotwild in den umliegenden Wäldern zeigte, dessen Erhaltung sehr erwünscht wäre, dürfte es sich empfehlen, den Wilddieben scharf auf die Finger zu sehen, vor deren Treiben die Gelpe ja selten sicher war.

Barmen, 25. Mai.

e.— **Neue Postanstalt in Deutsch-Südwestafrika.** In Gründorn (Deutsch-Südwestafrika) ist am 12. April in Verbindung mit der dort bereits bestehenden Telegraphenanstalt eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt. Die Postanstalt in Groß-Barmen (Deutsch-Südwestafrika) ist aufgehoben worden; an diesem Orte besteht nur noch eine Telegraphenanstalt.

b.— **Neuer Tarif auf der Barmer Bergbahn.** Am 2. Juni dieses Jahres gelangt der neue Tarif auf sämtlichen Linien der Barmer Bergbahn zur Einführung. Es werden Jahres-, Monats-, Schülermonats- und Arbeiter-Wochenkarten für die einzelnen Betriebslinien und für 2 bezw. 3 Teilstrecken mit Umsteigeberechtigung ausgestellt, deren Preise sich nach denjenigen der Fahrscheine richten. Jahreskarten (zum 15fachen Betrage der Monatskarten) werden nur im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Barmen — auch auf schriftlichen Antrag — für ein Kalenderjahr ausgegeben. Monats- und Schülermonatskarten für Strecken bis zum Fahrscheinpreise von 55 Pfg. sind in den unten bezeichneten Verkaufsstellen der Gesellschaft jederzeit während der Dienststunden, Karten für teurere Strecken dagegen nur im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Barmen erhältlich. Schülerkarten werden gegen Aushändigung des vorgeschriebenen und ausgefüllten Antragsformulars oder der abgelaufenen Karte für einen Kalendermonat für die Teilstrecke zwischen Wohnung und Schule ausgegeben. Der Antrag ist jährlich vor dem 1. April zu erneuern. Arbeiter-Wochenkarten werden zum erstenmal jederzeit gegen Aushändigung des ausgefüllten Antragsformulars, der Bescheinigung des Arbeitgebers und Vorlage des letzten Steuerzettels — bei jugendlichen des Geburtsscheines — in der unten unter 1, 3 und 9 aufgeführten Dienststellen verausgabt, an den beiden letzten Werktagen des Monats Juni und am ersten Werktage im Juli auch in den übrigen Verkaufsstellen. Weitere Karten sind gegen Vorzeigung der alten Karte in den Verkaufsstellen jederzeit während der Dienststunden erhältlich. Die für den Monat Juni gelösten Zeitkarten — ausschließlich Arbeiter-Wochenkarten — haben bereits am Pfingstmontag, den 1. Juni ds. Js., Gültigkeit. Verkaufsstellen von Zeitkarten der Barmer Bergbahn befinden sich: 1. im Verwaltungsgebäude der Barmer Bergbahn, Barmen, Cleferstraße 36, 2. in der Restauration des Bahnhofs Toelleturm, 3. im Verwaltungsgebäude der Güterstelle in Ronsdorf, 4. bei Herrn Restaurateur Halbach in Clarenbach, 5. im Verkehrsverein in Elberfeld, Hofaue 95, 6. bei Herrn Restaurateur Heinrich Heller in Elberfeld, Blumenstraße 26/28, 7. bei Herrn Restaurateur Hermann Richter in Cronenfeld, 8. bei Herrn Restaurateur Wilh. Lappe in Cronenberg und 9. im Kassenzimmer des Betriebsbahnhofes der Gesellschaft in Cronenberg.

b.— **Die Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Ersten Garde-Regiments zu Fuß (Barmen)** hält in den Tagen vom 11.—13. Juli ds. Js. einen Regimentsappell ab. Der Anmeldeschluß ist bis zum 15. Juni verlängert worden. Für alle drei Tage hat die Vereinigung das ganze Musikkorps des Ersten Garde-Regiments zu Fuß aus Potsdam verpflichtet. Bei dieser Kapelle dient bekanntlich der große Neger (2,06 Meter), den der Deutsche Kaiser vor einigen Jahren mit aus Marokko brachte. Viele höhere Offiziere aus Potsdam und Berlin haben ihr Erscheinen schon zugesagt. Der Kommandeur des Garde-Korps, Freiherr von Pleitenberg, wird den Appell abnehmen. Das Regiment wird sämtliche Söhne aus Rheinland und Westfalen, die bei dem Regiment dienen, für die Tage nach Barmen beurlauben.

b.— **Im Verein für Technik und Industrie** hielt Dr. Frank einen Vortrag über den Deutschen Werkbund und die Werkbundausstellung in Köln. Die Ausführungen hielten sich im Rahmen des Vortrags, den Dr. Frank kürzlich in Elberfeld gehalten hat, und über den wir berichtet haben.

e.— **Kreditauskünfte aus Gefälligkeit. — Eine erfolgreiche Schadenersatzklage.** Es kommt im geschäftlichen Leben häufig vor, daß über die Kreditwürdigkeit einer Firma ein Geschäftsfreund dem anderen lediglich aus Gefälligkeit Auskunft gibt. Auch solche Auskünfte müssen ohne Rücksicht darauf, daß sie an einen Geschäftsfreund erteilt werden und daß der Kreditsuchende Kunde des Auskunftserteilenden ist, völlig objektiv sein. Letzterer darf sich also nicht etwa verleiten lassen, die Verhältnisse seines Kunden in dessen Interesse günstiger zu schildern, als sie in Wirklichkeit sind, um ihm den bei der anfragenden Firma nachgesuchten Kredit zu ermöglichen. Erhält auf Grund einer solchen Auskunft der Kunde neuen Kredit, so läuft der Auskunfterteilende Gefahr, für etwaigen Schaden ersatzpflichtig gemacht zu werden. Es interessiert dazu folgender Fall: Der Fabrikant L. in Berlin hatte von seinem Geschäftsfreunde, dem Kaufmann K. in Essen, eine Auskunft über die Essener Firma J. erbeten und insbesondere eine Mitteilung darüber gewünscht, ob die Einräumung eines Kredits in bestimmter Höhe erfolgen könne. K. erwiderte, daß die Essener Firma schon für mehrere tausend Mark Waren von ihm bekommen habe und ihren Verpflichtungen stets pünktlich nachgekommen sei. Die Wechsel seien prompt eingelöst worden. Durch diese Auskunft veranlaßt, lieferte L. der Firma J. größere Posten Waren, konnte indessen später Zahlung nicht erlangen. Die Firma J. erwies sich als unpfändbar. Nunmehr erhob L. Klage gegen K. auf Schadloshaltung. Die Auskunft habe nicht der Wahrheit entsprochen. Insbesondere sei J. seinen Wechselverbindlichkeiten nicht nachgekommen. Der beklagten Firma sei das bekannt gewesen. Zudem sei zwei Tage nach Absendung der Auskunft ein der Firma K. gegebener Wechsel des J. unter Protest gegangen. K. habe als Geschäftsfreund des Klägers die Verpflichtung gehabt, ihn von dieser Protestierung zu benachrichtigen, da er gewußt habe oder doch hätte wissen müssen, daß der Kläger dem J. auf Grund der günstigen Auskunft Waren auf Kredit geben werde. Die beklagte Firma beantragte Klageabweisung. Die Auskunft habe der Wahrheit entsprochen. Die Protestierung des Wechsels sei ihm nicht sofort bekannt geworden. Hätte sie nicht wissen können, daß der Kläger dem J. tatsächlich einen Kredit eingeräumt habe. Das Landgericht Essen hatte die Klage abgewiesen und auf die Widerklage der Beklagten festgestellt, daß dem Kläger gegen die Beklagte eine Forderung nicht zustehe. Auf die Berufung des Klägers hat jetzt das Oberlandesgericht Hamm die Beklagte verurteilt. Die Haftung für den Schaden ergebe sich allein schon aus dem Umstande, daß die Beklagte den Kläger nicht sofort von der einige Tage nach Erteilung der Auskunft erfolgten Protestierung eines Wechsels benachrichtigt habe. Hierzu sei sie verpflichtet gewesen. Nachdem der Wechsel unter Protest gegangen war und es sich herausgestellt hatte, daß die eben erteilte Auskunft unrichtig war, konnte somit von einer Kreditwürdigkeit, wie sie in der Auskunft behauptet war, schon zur Zeit der Auskunftserteilung keine Rede mehr sein. Das Gericht hat auf Grund der Beweisaufnahme angenommen, daß der Inhaber der Beklagten von der Protestierung des Wechsels sofort Kenntnis erlangt hat. Gleichgültig sei schließlich, ob J. später den Wechsel noch eingelöst habe. Hätte die Beklagte sofort die Protestierung angezeigt, dann wäre der Kläger vor Schaden bewahrt geblieben. In dieser Unterlassen der Anzeige sei ein vorsätzlicher Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken. Die Vorsätzlichkeit ergebe sich aus dem Bewußtsein des Inhabers der beklagten Firma, daß die Auskunft einen schädlichen Erfolg der hier eingetretenen Art haben werde.

b.— **Beschlagnahmt** wurde hier eine silberne Damen-Remontoir-Uhr mit Monogramm und einem ledernen Uhren-Armband. Zwei Handwerksburschen wollen sie vor einer, an der Chaussee von Gevelsberg nach Schwelm, in der Nähe des sog. Steinkerberges, befindlichen Bank gefunden haben. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Kleinerwerth 9, Zimmer 8, entgegen.

Vermischtes.

Ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger wurde in Berlin verübt. Der Täter, ein etwa 30jähriger Mensch, warf dem Briefträger Pfeffer in die Augen und versuchte, dem Beamten die Geldtasche zu entreißen. Der Überfallene wehrte sich jedoch kräftig und rief laut um Hilfe. Hausbewohner eilten herbei, ergriffen den Täter und übergaben ihn der Polizei.

Vom Blitz erschlagen.

Am Samstag wurden die Hüttenarbeiterehefrau Peistrup und ihr fünfjähriges Söhnchen, als sie vom Felde heimkehrten, auf dem Harderberg bei Osnabrück vom Blitz erschlagen, als sie ihre Wohnung fast erreicht hatten.

Der Zuchthäusler als Leiter eines Kinderheims.

Als alter Zuchthäusler entpuppte sich der Verwalter des Kindergenesungsheims in Friedrichsmünde, Töpper. Dieser ist wegen Diebstahls und Raubes zweimal vorbestraft, das letztemal zu acht Jahren Zuchthaus. Jetzt hatte er sich vor der Stolper Strafkammer abermals wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten, den er in einem Kaufmannsgeschäft in Stolpmünde während seiner Tätigkeit als Verwalter des dortigen Kindergenesungsheims ausgeführt hatte. In der Verhandlung wurde gleichzeitig das Vorleben Töppers aufgedeckt, über das dieser bisher einen dichten Schleier zu ziehen gewußt hatte. Das Urteil lautete auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus.

Feuer auf der Ausstellung in Malmö.

Auf der Baltischen Ausstellung in Malmö ist im Gebäude der schwedischen Glasindustrie, in dem sich eine in Betrieb befindliche Glasfabrik mit mehreren großen Schmelzöfen befindet, Feuer ausgebrochen. Dank des außerordentlich schnellen Eingreifens der Feuerwehr hat das Feuer nicht gelöscht werden können. Das Gebäude der Glasindustrie ist jedoch schwer beschädigt und wird auf längere Zeit hinaus geschlossen bleiben müssen. Auch der Betrieb der Glasfabrik ist für längere Zeit unterbrochen.

Salem Aleikum
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze Dresden
Inh. Hugo Zietz Hoflieferant d. Kgl. Königreich
Trustfrei!

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers,
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon - Gesellschaft Chemische Fabrik
Frankfurt a. M.

Die höhere Pflicht.

Roman
von Doris Freiin von Spättgen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie achtete nicht darauf. Nur vorwärts. Endlich ist der alte Bau erreicht. Der trübe, kalte Sonntag läßt ihn noch düsterer, weltvergessener erscheinen.

Die weißen Göttergestalten längs der dunklen Laubengänge lächeln so spöttisch überlegen auf das in Aufregung keuchende, atemlos hastende Menschenkind nieder.

Wie viel Erdenleid und -freud haben jene kalten Steinbilder wohl schon vorüberziehen gesehen! Durch Ollys Glieder geht ein eisiger Schauer; sie zieht das dünne Cape noch fester um Schulter und Genick und eilt weiter.

Dort die breite Eingangspforte des alten Schlosses steht weit geöffnet, genau wie vor einigen Monaten, als eine lebensfrohe, geschmückte Gesellschaft daraus auf und nieder flutete. Der bunte Menschenstrom glitt über die steinerne Treppe hinab zur Rampe hinab. Sie selbst strahlend als Königin des Festes.

Ja, aber gerade damals mußte sicher schon Gerhards Interesse für Reinette erwacht sein. Wie hatte er sie vergessen und verzückt er das Mädel angestaunt hatte!

Ihr selbst dagegen war nur ein mißbilligender Blick, ein Vorwurf über die Wahl des Kostüms zuteil geworden.

Ach, sie war eben so ahnungslos vertrauend, so blind gewesen — bis — — —

An der untersten Stiege steht Olly noch einmal lauschend still.

Alles ringsum ist so unheimlich, so bedrückend düsterlich.

Auf Zehenspitzen steigt sie die Stufen empor. Auf der Plattform aus späht sie funkelnden Auges in den dämmerigen Vorsaal, den sie nur zagend zu betreten wagt. Der ganze Raum ist heute leer. Wandspiegel, Möbel, Teppiche sind daraus entfernt; aber dort — wie sonderbar — auch die Portalür steht geöffnet, man übersieht das große, nunmehr völlig ausgeräumte Gelaß!

Gefühle tiefer Beschämung zittern durch die wogende Brust der jungen Frau

Hat ihre unbezähmte, blinde Eifersucht sie etwa noch genarrt?

Wo sind Gerald — und Reinette? — Nein! Nein! So leicht läßt sich Olly nicht täuschen. —

Dort drüben, jene Tür, sie führt nach dem von Reinette stets bewunderten Ecksalon, dessen gemalte Seidentapete noch aus Ludwigs XV. Zeit stammen soll. Die weit gebauchten, tiefen Sessel, die lauschigen, kleinen Sofas laden ja so verführerisch zum Schäkern und Plaudern ein.

Der noch immer penetrante, doch modrige Lavendelgeruch, jene dicke, eingeschlossene Atmosphäre, die Toiletten, halbentblößten Frauenbilder an den Wänden, überbleibsel raffiniertester Kultur, das lockt und zaubert wieder die sittenlose Vergangenheit einer frivolen Zeit herbei.

Schon steht Olly dicht vor dem verhängnisvollen Eingange; nur flüchtige, verächtliche Blicke gönnen die des Stucks und Putzes beraubten Stellen des defekten Saalplafond.

Solcher Bagatellen wegen sollte man diesen Raum nicht mehr betreten — pah!

Mit wilder Hast drückt sie die Klinke nieder.

Verschlossen! Was bedeutet das? Purpurglut steigt der erschreckten und empörten Frau ins Angesicht.

Sie horcht. Das Ohr dicht ans Schlüsselloch gelegt, horcht sie atemlos, voll Spannung.

Allein nur des eigenen Herzens ungestümes Pochen ist vernehmbar.

Tränen verdunkeln Ollys Blick, und von Schmerz, Leidenschaft und Zorn übermannt, stößt sie des Gatten Namen aus:

„Gerald!"

Alles bleibt still.

„Gerald, macht's auf! Ihr seid's drin! Ich wünsch' — ich befehl's dir, daß du mich einlassen tust!"

Nichts regt sich im angrenzenden Gemache.

Da packt eine namenlose Wut die verblendete Frau.

Gewaltsam reißt und zerrt sie an dem einst reich vergoldeten, jetzt rostigen, alten Glockenschloß. Es widerstand.

„Wann's du net öffnest's, dann zerschlag' ich die Tür, sie ist morsch. Aus den Angeln reiß' ich das elende Zeug heraus!"

Ihre kräftigen Arme, an denen die hochangespannten Muskeln sichtbar wurden, schlugen dröhnend an die mit reizenden Liebesgöttern und Blumengewinden bemalte Füllung, so daß das Holz in allen Fugen krachte.

Was bedeutet das? Olly stutzt überrascht. Ein leises Knistern, Rauschen, Rieseln wird vernehmbar.

Sind es Tritte drin im Nebengemach — heimliches Flüstern oder das Rascheln von Gewändern?

„Auf — macht's auf! Ihr seid's ja doch ertappt! Ich will —"

Mit wuchtigen Schlägen donnert sie noch einmal gegen die Tür.

Nur seltsame, unheimliche Geräusche geben Antwort.

Wie Brechen, Knacken, Bersten klingt es dort drüben in der Tiefe des weiten Saales — nein, dicht über ihrem Kopfe scheint's zu sein.

Allmächtiger Gott! Wankt denn plötzlich um sie her das ganze Haus?

Verängstigten, glühen Blickes stiert Olly zur Decke empor.

Ein Kalk- und Mörtelregen rieselt auf sie nieder.

Sie springt entsetzt bei Seite. Den Körper nach vorn gebeugt, breitet sie beide Hände schützend vor das jäh erblaßte Gesicht.

Wo soll sie hin? Vorwärts oder zurück?

„Gerald!" ruft sie noch einmal gellend und angstierfüllt.

Im selben Moment ein furchtbares Poltern — Krachen. Alles um die entsetzte Frau herum wankt und zittert.

Balken, Steine, Schutt stürzen jählings auf die Unglückliche nieder, welche unter ihnen begraben wird.

Dichte, undurchdringliche Staubwolken füllen den großen Raum.

Dann tiefe, totenähnliche Stille.

Die Uhr schlug zwei.

Einen halben Tag und eine halbe Nacht hat Gerald Solten im Schlafzimmer seiner Frau verbracht.

Erst vor kurzem war die bisher völlig Bewußtlose aus ihrer lähmenden Betäubung erwacht; allein das schmerzliche Stöhnen und Wimmern der Leidenden, der stiere Ausdruck der glasigen Augen wirkte noch peinvoller als die anscheinend gefühllose Erstarrung.

Die beiden Ärzte, welche mit dem Automobil schleunigst zur Stelle gewesen waren, hatten die Kranke soeben verlassen, nachdem sie dem unter den Nachwirkungen der schrecklichen Katastrophe noch immer fassungslosen Gatten den Befund ihrer Untersuchung mitgeteilt hatten.

Ähnlich einem Menschen, der nur in marionettenhaftem Zwange sich fortbewegt, der sein Denkvermögen durch einen elementaren Schlag erschüttert fühlt, in einem solchen Zustande hatte er, nichtssagende Phrasen murmelnd, beide Herren bis zur Haustür begleitet.

„Trinken Sie bald recht starken Tee, Herr Baron, und versuchen Sie, etwas zu ruhen."

Jene wohlgemeinten Worte schienen indes ihre Wirkung zu verfehlen. Im gegenwärtigen Moment dünkten sie Gerald wie krasse Ironie.

Zwölf entsetzliche Stunden lagen hinter ihm. Er schleppte sich wieder treppan und betrat sein behaglich warmes Wohngemach.

Aber er schüttelte sich wie im Fieberfrost. Seine Zunge klebte ihm am Gaumen, und in den Augenhöhlen brannte eine sengende Glut.

Nachdem er wohl fünf Minuten planlos durchs Zimmer gerannt war, warf er sich in einen Sessel und stierte erloschenen Blickes vor sich hin.

Noch schien es ihm unmöglich, die furchtbaren Ereignisse des vergangenen Tages in seinem Gedächtnisse zu rekapitulieren; zu wuchtig, zu elementar hatte des Schicksals Riesenfaust ihn gepackt, und immer nur an den einen Gedanken versuchte er sich anzuklammern:

„Sie lebt! Sie lebt noch! Gott hat das Schlimmste gnädig von ihm abgewandt."

In wahrem Schneckengange waren die Nachtstunden dahingeschlichen. Jeden Atemzug der armen, beklagenswerten Frau belauschend, die brennende Stirn eigenhändig mit der verordneten Eisblase kühlend, sorgsam beachtend, daß auf der Ärzte Befehl die Füße hochgestellt verblieben, die völlig flache Rückenlage keine Veränderung erlitt, so hatte er unausgesetzt am Krankenbette verweilt.

Jetzt endlich aber versuchte Gerald sich ein klares Bild des Geschehenen zu schaffen.

Er hatte mit dem Förster in dessen Behausung verschiedene Geschäfte erledigt und Berechnungen gemacht — da läutete das Telephon, und des alten Boltes unsichere, schnarrende Stimme rief dringend nach dem Herrn Baron.

Der ganze weitschweifige Wortschwall verhallte ungehört an seinem Ohr, nur die Rufe: „Deckeneinsturz im Saal! Eine Dame dabei verunglückt und zum Teil verschüttet. Leises Stöhnen hörbar. Umgehend Hilfe!" ließen ihn wie von Furien gepeitscht auf den noch angespannten Wagen springen und, was die Pferde laufen konnten, davonjagen.

O du barmherziger, gütiger Gott! War er wahnsinnig gewesen während dieser zwar kurzen, ihm aber endlos dünkenden Fahrt.

Gedankensünden schreien doch ebenfalls gen Himmel! Gleichen sie nicht einem moralischen Mord?

Nur um sich selbst und seine begehrlichen Wünsche zu rechtfertigen, in seiner Todesangst und Folterqual hatte er die Verschuldung um etwas angesehen, was herzlos, grausam, unentschuldbar war und ihm nun fast die Brust zerriß.

Und dennoch, während dieser trostlosen Nachtstunden, wo er das kranke, schmerzwimmernde Weib vor sich liegen gesehen, da war es wie der besänftigende Hauch eines innerlichen Seelenfriedens über ihn gekommen, daß gerade jener Gedanke in ihm Raum gefunden hatte.

Und weiter — —

Nein, er vermochte all die schauerlichen Momente, wie er Olly gefunden und ihr die erste Hilfe geleistet hatte, nicht mehr zurückzurufen und zu überdenken.

Tiefste Seelenangst und namenloses Mitleid hatten ihm Riesenkräfte, eine steinerne Ruhe und vollste Geistesgegenwart verliehen.

Die Frau des Obergärtners war früher Pflegerin in einer Klinik gewesen; sie wurde schnell zu seinem Beistande herbeigeholt, so daß es ihnen beiden möglich geworden war, Ollys leblosen Körper zu entkleiden und auf ihr Lager zu bringen.

Der ärztlichen Untersuchung durfte er nicht beiwohnen, allein der Doktoren ernste Mienen verrieten ihm sofort, daß hier ein schwerer, vielleicht gar hoffnungsloser Fall vorlag.

Es währte ja auch sehr lange, bis die Bemühungen, Olly zum Bewußtsein zurückzurufen, endlich von Erfolg gekrönt waren und sie die ersten schwachen Lebenszeichen von sich gab.

Der bewährte Hausarzt, derselbe, welcher ihn damals nach Baden geschickt hatte, teilte ihm das traurige Ergebnis mit.

Über das freundliche alte Gesicht war aber dabei ein verräterisches Zucken geglitten.

Die Verletzungen seien nicht direkt tödlich und die Frau Baronin wie durch ein Wunder vom jähen Tode bewahrt worden, so hatte er zu Ralds Trost wenigstens hinzugefügt.

Allerdings läge eine erhebliche Quetschung der Wirbelsäule vor, ganz abgesehen von einer leichten Gehirnerschütterung und dem Bruch des linken Schlüsselbeins; allein bei allergrößter Schonung und bester Pflege dürfe man die Hoffnung auf Genesung durchaus nicht aufgeben.

Ein Umstand mahne natürlich noch zu besonders strenger Vorsicht. Die Frau Baronin habe trotz ihrer kräftigen Konstitution ein schwaches Herz; daher müsse jede Aufregung, welche ihr schaden könne, vermieden werden.

Sobald sie nur einigermaßen transportabel wäre, müsse er eine Überführung nach einer Berliner Klinik dringend anempfehlen.

So lautete des Arztes Bescheid.

(Fortsetzung folgt.)

Sanalogen

von mehr als 20000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Weisse Blusen

Voile, Crêpe, Seide, uni und getupft.

Sportfassons, handgestickt.

Enorme Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Ein Poster!
Stickerei-Kleider u. Kostüme
besonders billig.

Charlotte Kaufmann · Elberfeld

Herzogstr. 42, Kaiserstr. 43.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Wirtschaft
sof. billig zu verm. Gefl. Off. u. G 804 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Ladenlokal,
80 □m, m. 2 gr. Schauf., Hausbruch, nicht ger. Lagerkeller, Mittelp. zw. Rathaus u. Hauptbhf. f. Det. u. Engr., 1. Juli verm. Aug. Bruchhaus, E. Tel. 1944

Laden-Lokal
am Alten Markt in Barmen sofort oder später zu vermieten. — Näh. Auskunft bei **Theodor Doemgen, Barmen,** Werthstr. 33/35.

Kontor- u. Lagerräume
in Elberfeld, Grabenstraße 5a, Parterre, Keller u. 3. Etage (bislang von den Herren Berg's Margarinegesellschaft m. b. H. benutzt), p. 1. Mai 1915 zu vermieten. Gustav Flucht, Solingen, Kölnerstraße.

Ladenlokal
zu vermieten. Schmidt, Barm., Berlinerstraße Nr. 43. †

Elbf., Bachstr. 23:
Arbeitsraum
sofort zu vermieten. *

5 u. mehr Zimmer

Part.-Lagerräume mit Einfahrt, gr. und kleine, sof. od. bald zu verm. E., Farbenstr. 18, II. *

Röd., 1. Etg., 5 Z., Ver., Vorgart., alle Bequ., in ruh. Lage, Zentrum d. Stadt, sofort bill. † Näheres in der Exped. f189

Helle Werkstatt, ca. 45 □m, und Lagerkeller sofort zu vm. Elb., Untergrunewalderstr. 11, 1. Et.*

2 große, schöne Erkerzimmer m. Zentralh., 3. Et., im Mittelp. an bess. Hrn. mit eig. Möb., ev. m. Bed., 1. Juli. Off. B 4963 an Exp.*

2 große Zimmer 1. Etg. zu verm. Elberf., Karlstr. 20. *

Elb., Hochstr. 25:
2 Speicherzimmer sof. zu vm. *

Verschiedene

Umstände halber ist die 3. Etage,
herrsch. eing., **Wortmannstr. 40, Ruhrau, per 1. Juli od. später zu verm. R. Bieverz jr., Elbf., Berlinerstraße 120.** f3591

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf
gegenüber, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene

Betriebs- und Lagerräume
(ca. 650 □Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter B 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 630

Schöne, abgeschlossene 9499

2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brügelerstr. 3 zu verm. Barmerwill., Allee 30, Knecht. Strubelt.

Untere Marienstraße, Nähe Brill,
1. Etage, 5 Z., Veranda, ein Erker, schöne Aussicht, n. dem Walde, auf 1. Juli zu verm. — Näheres: Heinr. Ley, Elberf., Siderstraße 30. 16024

Schöne 3-Zimm.-Wohnung
abgeschl., 1. Etg., Küche, Badeg., Mans., a. m. Winterg., mit Zentralh., elektr. L., Kochgas, per 1. Juli od. später zu verm. Zu besicht. mittags 2—4 Uhr, Barmen, Reichsstraße 35a, I. r. Telephon 4814. 24356

Sch. Etage v. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. Elb., Clausenstr. 6. *

4 Zimmer

4 Z. 1. Et. mit all. Bequ. versh. p. 1. Okt. f. 420 M. u. 2 Z. im A. F. m. a. B. U.-G., Bendahlerstr. 45/49

Zu vermieten:
2. Etage 4 Räume u. Mans., 2 schöne Mansarden, 9813
4 Zimmer, Hintergebäude, Einfahrt für 6 Pferde.
R. Kontor, B., Parkstr. 19

4 Parterrezimmer mit u. ohne Speicherz. bald zu verm. Näh. Elberfeld, Luisenstraße Nr. 51.*

E., Wülfratherstr. 36:
4 Zimmer 1. Etage,
2 Mansarden sofort zu verm.*

Hübsche Wohnung v. 4 Zim.
und Speicherz. an ruh. Fam. zu vm. E., Königstr. 9, I. b3815

3 Zimmer

3 Zimmer
3. Et. sof. zu v. E., Baustr. 9.*

3 schöne Parterre in der Nordstadt Umst. h. 1. Juni an kl., ruhige Fam. zu v. Näh. zu erf. b. Schumann, E., Klotzbahn 13. 16106

3 große Zimmer
2. Etage per sofort zu vermiet. Näh. Elbf., Diepelbeckerstr. 10.

3- u. 2Z.-Wohn., auch teilweise als Arbeitsräume, mögl. sof. zu verm. E., Luisenstr. 88. 23722

Herrschaftl. Wohnung
v. 3 Zimmern mit Veranda in II. Barmen an kinderl. Ehepaar oder einz. Person sof. oder spät. zu verm. Off. u. B 1424 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2891a

2 u. 1 Zimmer

* 2 schöne Zimmer zu verm. Näh. zu erf. E., Simonsstr. 6, 2. Etg.

Johannisstr. 22, I: Schön möbl. 3. Nähe Stadthalle p. 1. zu v.

Kastanogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16015

Klopbahn 24, I, G. Krugang.: Frdl. Schlafst., 2 all. v. 15.

Kölnerstr. 31, III: Einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Kontorstraße: **Fein möbl. Front-Zimmer, 1. Et., mit Frühstück an bess. Herrn zu vermieten.** Näheres in der Exped. f413

Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. Alleinm. Flur-Eg.

Laurentiusstr. 27: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit v. Pension ab 1. 6.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Neustraße 8, II: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Oberstr. 16, pt.: Sauber möbl. Z. in ruh. H. mit o. ohne Pf.

Seilerstr. 27, pt.: H., frdl. möbl. Part.-Z. m. od. ohne Pf. sof.

Vereinstr. 11, I: 1 od. 2 möbl. Z. m. elektr. L., Zentralh. u. v. Pf.

Wall u. Wirthof 5a: El. möbl. 1u.2Z., m. 1u. 2Bett., 1aB., el. L.

Wilhelmstraße 4, I: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. an L. od. D., auch Ehep.

Gesuche.

Einf. Mädch. f. sof. einf. möbl. Zimmer. Off. u. M 4948 Exp.*

Verkäufe

Verkaufs-Anzeige.
Dienstag, 26. Mai, vormitt. 10 Uhr, wird ein **Waggon Kohlen, Nuß 3,** 15 000 Kilo, meistbietend gegen Barzahlung verk. **Güterabfertigung E.-Steinbeck.**

Zwangsversteigerung
Dienstag, 26. Mai 1914, vormittags 12 Uhr, versteigere ich in **Wülfrath** im **Kaisersaal:**
I.
1 Küchenbüfettschrank, 1 Pult,
II.
18 Bettstellen, tannen, ungestrichen, 1 Partie Tannenbretter,
III.
1 Stubentisch, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Ofen,
IV.
1 Federflachwagen f122
öffentlich, meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung.
Horstmann,
Gerichtsvollzieher i. Wettmann.

Immobilien

Villa
in Godesberg a. Rh.,
hochherrsch., neuerb. Einfamil.-Haus mit kl. Garten (4. 1. Aug. bezugsfähig) zu **verkaufen.** — Näheres durch den Eigentümer: A. Baldroel, Godesberg, Luisenstraße 39. b3814

Schönes
Einfamilienhaus
sofort wegzugshalber zu verkaufen. Näheres: Barmen, Hühnerstraße Nr. 40. †

Wohn- und Geschäftshaus
in Schwelm, an 2 Straßen gel., beste Lage, ist preiswert zu vk. Off. u. E 2089 an Exp. b4896

In sch. Lage II.-Barmens
Einfamilienhaus
z. 10 Räumen u. hübsch. Garten zu 28 000 Mk., **evtl. bei kl. Anzahlung,** zu verk. Off. u. B 1426 Exp. B., Neuerweg 57. 2880a

Im nordöstl. Stadtteil Barmens 3½ fdl. Wohnhaus
mit Laden, Stallung, gr. Hofraum u. Einfahrt zu verk. Off. u. B 8025 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

3 Wirtschaften,
an Güterbahnhöf. gelegen, mit gutem Konsum, hoher Nebenmiete, bei 10 Mille Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Postfach 168 Elbf. 16089

Gutgehende Bäckerei
Umst. halber sofort zu verk. Off. unter B 8028 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gutgeh. Milchgeschäft
sofort zu verk. Off. u. B 8021 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Zigarrengeschäft
Umstände halber unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. — Off. unt. E 4798 an die Exp. *

Prima Existenz. a155
Wegen Wegzugs verk. mein in **Köln** in allerb. Altst.-Lage befindl. **Spezialgeschäft** d. Lebensmittelbranche, durchschnittl. Einnahme 70 Mk. bei ca. 40—45 Proz., verb. mit ein. zweiten, welches 50 Proz. einbr., z. bill. Preise von 3000 Mk. Kl. nachweisb. Einarb. gest. R. ernstth. Selbstreflt. erf. Näh. u. K M U 896 an Rud. Mosse, Köln.

Einfamilienhäusern
Herrl. Lage, Südstadt Elberfeld, Halbet., 10 Räume, Winterg., Loggia, Heizung, Bad, Elektr., Gas, Linoleum, Vor- u. Hintergarten. Häuser sind mit Mk. 26 000 äußerst preiswert zu verk., evtl. langj. Miete. Off. unter B 8024 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

2 HP. Gasmotor, n. im Betr. u. einf. Stehpult billig zu verk. Barmen, Alberstraße 50. †

Lokomobile
mit eisernem Schornstein, 35 PS., Dynamo, Transmissionsch. alles tadellos, sofort preiswert zu verkaufen. Barmen, Hockingshauserstraße 199. g180

Lokomobile!
Eine 40/60 PS Lanz-Heißdampf-Lokomobile, 5 Jahre im Gebr., wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Dieselbe ist im Betriebe zu besichtigen. g257
Schuhfabrik Adolf Flöring, Wermelskirchen.

Gebrauchte, vorzüglich erhaltene **Horizontal- u. Universal-Fräsmaschinen,**

1 Stück	Tisch	1000×230 mm,	Universal, Rädervorgelege,
1 Stück	Tisch	930×200 mm,	Universal, Rädervorgelege,
1 Stück	Tisch	780×240 mm,	Rädervorgelege,
1 Stück	Tisch	670×235 mm,	Rädervorgelege,
1 Stück	Tisch	1000×150 mm,	Universal,
1 Stück	Tisch	620×180 mm,	
2 Stück	Tische	950×240 mm,	
1 Stück	Tisch	600×220 mm,	Rädervorgelege,

mit oder ohne Feilapparat, einzeln sehr billig sofort abgebbar. Gefl. schriftl. Anfr. unt. B 1314 Exp. B., Neuerweg 57. 2636a

Pumpen!
gebrauchte betriebsfertige für Riemen- u. Dampfbetrieb
Pulsometer
billigst bei 13b
Epstein & Co.,
Barmen-Rittersh., Mohrenstr. 3.
Telephon Nr. 4175 u. 4375.

Beß. Nähmasch., nur 30 ℳ ganz neu, Mech. Bohne, Elb., Marienstr. 31.*

Waschm., gebr., b. abzugeben. Elberfeld, Straßburgerstr. 1. *

Gut erh. Fahrrad m. Freil. u. eleg. Damenrad sehr bill. abzug. Mech. Bohne, E., Marienst. 31*

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrbr. spottb. E., Flensburgerstr. 8. *

Gebr. Fahrrad mit Freil. bill. Elbf., Kleine Bandstr. 3, III.*

Fahrrad mit allem Zubehör für 20 Mk. Elb., Hofkamp 31, II. *

Musikinstrumente

Piano, 1 3fach-P. ℳ 250. **Karl Bongardt, B., Allee 131.**

Wenig gebr. bess. Pianino bill. zu vk. Weyer, E., Aue 64, Hdl.*

Piano aus Miete zurück, sehr billig zu verkauf. oder zu vermieten. *
C. v. Rothen, Musikwerke, Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Elektr. Piano Hupfeld
3 Monate gebraucht, sehr billig,
Orchestrions
für Konzert und Tanz,
unter bequemer Zahlungsweise sehr billig zu verkaufen. *
Carl v. Rothen, Musikwerke, Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 3383.

Pianinos
für Kenner, unter langjähriger Garantie, neu, von Mk. 400 an wenig gebrauchte, sehr billig. 16109
1879 H. Terlen, 1914
Elberf., Kampstr. 18.

Pianino, gebraucht, kreuzsaitig, mit Garantie billig zu verk. *
Pianof. Arthur Schmann, Barmen, Haspelerstraße 6.

Pianino, kreuz. Mk. 300, **Ibach-Pianos** Mk. 325, **Klavierfb.-Typ.** mit Noten Mk. 300, **Harmonium,** 11 Reg., Mk. 150. A. Paling, Pianoforteb., Barm., Allee 212.*

G. erh. Pianino m. Stuhl, schwarz, ganz b. E., Prinzenstr. 32, Schr.

Gebr. Klavier, gut erh., billig. Barth, Barm., Tannenstr. 145. †

Mobiliar

Kolonialw.-Einricht., f. gut erh., sof. Näh. in der Exped. [187 †

2 gr. Ladeneinr. m. Glasschdt., Unterl. m. Marmpl. u. Schubl., **1 Theke** m. Marm., 3½ m l., m. 12 Schubl., **Fensterausstellkast.** m. Glasth., 11 m **Wurstgerätheke,** 1 gr. **Lagerschr.** bill. C. Meyer, Elb., Bachstr. 81.*

1 gebr. Schenke, 2 Mtr., Gartenstühle, Wirtschaftstische und Stühle, 1 Sofa, 2 Chaiselong. b. Meyer, E., Bachstr. 81. b4896

Salon-Einrichtung,
mahag., gut erh., für 475 Mk. abzug. Barmen, Krautsberg 2, part., Tel. 2219. 23877a

Ein vornehmes, großes
schw. Herrenzimmer,
in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. Bachmann & Co., Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neben der Rathmannhalle. 17eb

Gebr. pt. Kldschr. umzgsh. sof. spb. U.-B. Rittersh. 46, Vogt. b4909

Gute gebr. Möbel, 15816
Kleiderschr. 36 u. 48, Büfettschr. 48, Klappschr. 45, Kommode 15, Anrichte m. Aufs. 42, Herd m. Kess. 30, Goldspieg., Tisch 12, Bettst. m. Matr. 28, Federbett, Sofatisch 7 u. 20, Waschkomm., Nachtk. m. u. ohne Marmorpl., **Plüsch- u. Sofasofa, Teppich, Läuferstoff, ein- u. vierstg. Vult,** Schreibtisch, Kontorst., Zimm.-Klosett, Gartenst. u. Tische bill. **Möbelh. Elbf., Bergstr. 23.**

Gebrauchte Möbel: 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15, 20, 25, 35 Mk., Klappschr. 35, Küchenglasschr. 25, **Büfett** m. Glas 45, **Anrichte** m. Aufsatz 25 u. 30 Mk., Tisch 6 u. 8 Mk., Stühle, Bettstellen m. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 15 u. 30, Vertikos, Waschkommoden m. Spiegel 33 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 28 u. 35 Mk., Sofatisch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonsolen, eich. Wohnz., eich. u. nußb. Schlafz. mit Spiegelschr., all. tadell. erhalt., spottb. zu verk. Alth. Schumann jr. Elberfeld, Klotzbahn 13. 1610.

2tür. Kleiderschr., Nah., billig. E., Gesundheitstr. 89, pt. b4903

* Gebr. Anr. m. Aufs., Topfschr., Tisch b. Elbf., Friedrichstr. 2.

Waschk., kl. Sitzpult, Nachtschrkch. zu verk. Elb., Südstr. 33, II. *

Sofas u. Chaiselong. in Plüsch u. Leder bill. **Polst.-E., Feldst. 12***

Rot. Sofa 10 Mk. E., Gesundheitstr. 89, p., Sofalager. b4904

Sofas in Plüsch, Moquette und Leder zu jedem annehmb. Preise zu verk. Mertens Polsterei, Elbf., Albrechtstr. 54. *

Sofa, Kldrschr. 12, Küchenb., Bett. 35, Waschk., pass. f. Frist., Bettst. m. M. 15, E., Albrechtstr. 4, M.-8.*

Sitz. Stehpult b. zu verkaufen. Wendling, Möbelf., E., Friedrichstraße 2, Ecke Ludwigstr. *

Umzugshalber bessere †
Wintergarten-Möbel
u. elektr. Klavierlampe abz. B., Neuerweg 19, I., Bes. nachmitt.

Eis. Blumentisch f. Veranda zu verk. Elberfeld, Kleeblatt 60. *

Kombinierter Gas- und Kohlen-Herd
(1,35 m lang), in sehr gutem Zustande, da nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. c271
Elberf., Laurentiusstr. 28.

Gebr. Herd, Schrank u. Bettst. m. M. Näh. E., Simonsstr. 6, II.*

Diverses

Holzwagen
billig abzugeb. bei Emil Kirschsieper, Hückeswagen. f84

Luxus- u. Geschäftswagen
zu verk. Barmen, Herzogstr. 11.

Schöner Kinderwagen billig zu verk. E., Luisenstr. 110, II. l.*

F. Sitzliegewagen m. Gummi b. E., Mühlenstr. 27, Korbladen.*

* Gut erh. Kd.-Klappwagen zu verk. Elbf., Elsasserstr. 19, I.

Stets großer Verkauf
v. bess. getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc. Koch, Elberf., Friedrichstr. 24. *

* **Pr. Hosen** Stück 4,50 u. 6 Mk. Tieffmann, E., Wachtstr. 7, 1 Treppe

Mod. hell. Lein.-Jackenkl. u. Mussel.-Kl. f. Mittelfig. b. a. v. E., Holzerst. 27*

W. Kleid f. M. v. 16—17 J. zu verk. E., Höchsten 34, I. *

2 eleg. schw. Gesellschaftskleider, Gr. 48, wie neu, Umst. h. bill.* Näheres in der Exped. [412

Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgekühlt, jedes Quantum, zu 14 Pfg. abzugeben. Offerten u. E 2096 an die Exped. ds. Bl. erb. g279

Tiere

Starker, flotter Pony
weil überzählig billig. Bohwinkel, Kaiserstr. 74. g181

Schwarz. Rappen, flott u. fehlerfrei, f. jed. Geschäft geeignet, nebst Metzgerwag. m. Abschaffung bill. z. verk. Barmen, Oberdörnerstr. 55, I. †

Dienstag 26. Mai erhalt. wir einen großen **Transport** hochtragende und frischmilchgebende

Kühe
Gebr. Marcus, Schwelm.
Telephon 222 g16

Esel! Esel!
30 Stück Irländische Esel im Alter von 2—5 Jahren stehen am 28. u. 29. Mai auf dem Elberfelder Pferdemarkt a150
zum Verkauf.
Mister Müller, Antwerpen.

Boxer, Rüde, ca. 9 M. alt, bill. abzugeben. Langerfeld in W., Hügelstr. 11, Nähe Bahnhof. †

Eingetr. Dobermannhündin
60 cm hoch, 11 M. alt, mit 1. Pr. präm., bill. zu verk. Otto Propach, Cronenbg.-Berghausen.

Jagdhund,
Braunt. gerrüde, vorzügl. Hühnerhund, weil überzählig, bill. zu verkaufen. Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstraße 126. g290

Pr. Dobermann-R. sucht zu Wasser und Land, billig zu vk. Elberfeld, Straßburgerstraße 1.

Braun. Teckel, 9 M. alt, billig.* Näh. Elb., Lothringerstr. 47, I.

Ital. Zwergwindspiele, 2 Rüd., 2 Hünd., Umst. h. spottb. zu vk. Mittags u. abends n. 7 Uhr. † **Koll, B., Fischertalerstr. 83, pt.**

Junge Pekingenten eig. Zucht, 1,25 Mk. an. Bigge, Langerfeld, M. Lutherstr. 19. 1790

Kaufgesuche

Besitzung gesucht, gleichviel welcher Art. Ort gleich. Offert. an Postlagerkarte Nr. 84 Elberfeld. *

Gut erhaltene †
25 und 32er Litzengänge
zu k. ges. Off. u. B 8012 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Für Handstuhlschr. Fusbock, Zahn- u. Radmasch. St. Bocklenberg, z. k. g. Off. unt. E 4873 an die Exped. d. Bl. *

Kontrollkasse zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. an E. Putzmann, Barmen, Heudruch Nr. 18. †

Gebrauchtes d3820
Last-Automobil
geschlossener, leichter Lieferwag. zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe etc. u. E 2108 an die Exped. ds. Bl.

* Waschk., Bettst. m. Matr. u. gutes Bettz. ges. Off. u. E 4915 an Exp.

Sandschneider
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. T 21 an die Filiale d. Bl. in Wald g235

Wegen großen Warenbedarfs
zahle stannend hohe Preise für **getragene** Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc.
* Postkarte an **Feuerzeug** **Elberf., Wilhelmstraße 25**
genügt. **Tel. 2489.** Komme sofort.

Zahle
für getr. bessere Anzüge bis 30 ℳ
Ueberzieher . . . . . bis 25 ℳ
Joppen, Hosen . . . . bis 10 ℳ
Mod. Damenkleid. h. Preise. *
Gefl. Offerten **Tel. 4232.**
Lichtmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Für Schneidermeister
Kaufe gutes Reutuch zu höchst. Preise, Karte genügt. — Fr. Arnold Beeck, Elbf., Südstr. 29*

Frl. Adler B., Ecke Bredderstraße und Luth. Kirchstr. 12, zahlt hoh. Preise f. getr. H.-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc. K. u. ausw. †

Restposten in Zigarren
kauft stets zu den höchst. Preisen. Off. u. Nr. 17 806 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 2501

Zahle sehr hohe Preise für getr. Herren-Kleider und Kinder-Kleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche, Uniformen, Orden, Militärsachen, Kalkstein, Barmen, Gr. Flurstraße 43. Komme nach auswärts.

Für getr. Kleider aller Art zahlend hohe Preise
Fr. G. Köllmann jr.
E., Tel. 4591, Wilhelmstr. 2

Für Zahngebisse sowie einzelne
Gold u. Silber, Möbel etc.
zahle ich reelle Preise. Auch auswärts.

Zahle sehr hohe Preise für getr. Herren-Kleider und Kinder-Kleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche, Uniformen, Orden, Militärsachen
Frl. Engelberg, Barm., Helmst. 4. Komme pünktl. z. 2. Kl.

Der beste Zahler für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Orden, Militärsachen etc. ist Schwarz, E., Friedrichstraße 49. Komme nach auswärts.

Getragene Kleider
aller Art sowie Wäsche, Uniformen, Zahngebisse kauft zu den besten Preisen
Zander,
Elbf., Wilhelmstr. 8. Tel. 6.

Reiser
in Zanella u. Serge, auch Kleider, melkfutter, jedes Quantum gen sof. Kasse gesucht. — Partiepostem. — Offerten unter K Z 29 postlagernd Sachsen erbeten

Sofort Kasse.
Warenlager und Restposten Manufakt., Konfektion a. Wollwaren, ferner Schuh- u. Lederwaren übernimmt gegen **M. Mayer,** Köln a. Rh., straße 4, Tel. A 6296. Gr., gebr. Gartenhäuschen gesucht. Elb., Teichstr. 8.

Meine
Sprechstunden
sind von jetzt an wie
von 11—1 und 3—
Dr. med. J. W.
Roentgen-Laborat.
Elberfeld, Wall

John's
Volksbadewanne
mit und ohne Gasheiz. von Mk. 16.50 an.
Felke's Wannen
Gießkannen
Fliegenschränke
Eismaschinen
Buttermaschinen
Blumengitter
Ferd. Bremer
Elberfeld,
Kaiserstr. 2, Klotzbahn
Blaue Rabattmarken.

Anzug- und Paletotstoffe
nur gute Qualitäten
Posten **Reste und Coupons**
ab Haus zu 30% Preis Angabe unter meiner. Lager: **Elberfeld,** Alleestraße 4 (nahe der Aue).

Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen.

Kirchliche Nachrichten.

...stunden. Reformierte Gemeinde. Friedhofskirche: ...tag abend 8½ Uhr fällt aus. — Gemeindehaus am Exer... Dienstag: Dienstag abend 8½ Uhr Past. Jung. (Bibelbesprech... ...he.) — Alte Kirche: Mittwoch abd. 8½ Uhr Past. Kriekhaus, „Nordwest" (Schusterstr. 37): Donnerstag abend 8½ Uhr. ...therische Gemeinde. Ludwigstr. 22a (Pastorat): Dienstag ...d 8½ Uhr Pastor Löhr. — Trinitatiskirche: Dienstag ...d 8½ Uhr fällt aus. — Weststr. 37: Dienstag abend ... Uhr Missionar Lombeck. — Hombücheler Versammlungs... ...: Dienstag abend 8½ Uhr fällt aus. — Wilbergstr. 5 ...storat): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Fohrmann. — ...saal, Boelsenerstr. 44: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor ...beck. — Parkstr. 20 (Pastorat): Dienstag abend 8½ Uhr ...stor Jäckel. (Bibelbesprechstunde mit konfirmiert. Söhnen.) ...einshaus an der Stuttbergstr.: Mittwoch abend 8½ Uhr ...stor Patze.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

... Mai. Witwe August Böcker, Maria geb. Brandenburg, ...Sedanstr. 54. — Ehefrau August Hahne, Regine geb. Ser... ...54 J., Steinstr. 19. — Heinrich Hengstenberg, 1 Mon., ...hlerstr. 49.

... Mai. Friedrich Wilhelm Möller, 69 J., Hedinghausers... ...157. — Witwe Wilhelm Abel, Hedwig geb. Roesler, 66 J., ...beschulstr. 53. — Kaufmann Karl Ludwig Tyron, 75 J., ...ardstr. 15. — Franz Stefanski, 60 J., Klingelholzstr. 121a.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

... Mai. Walter Bergmann, Güterbodenarbeiter, 51 J., ...erstr. 15. — Sophie geb. Köcher, 59 J., Ehefrau des Schrei... ...Ludwig Kamp, Dorotheenstr. 22. — Paulinus Becker, Stell... ...meister, 68 J., Weststr. 61. — Emma geb. Teschemacher, ... Witwe von Wirt August Böhlhoff, Ostersbaum 61. — ...a geb. Bob, 35 J., Ehefrau des Straßenbahnwagenführers ...Sobisch, Cronenberg. — Karl Andrée, 83 J., Kleybahn 9. ...helmine geb. Wigge, 66 J., Witwe von Schlosser Karl ..., Cronenbergerstr. 110. — Alice Mai, 2 J. 1 Mon., Lud... ...73. — Friedrich Lampe, Buchhalter, 61 J., Düppelerstr. 40.

Nachruf.

Gestern abend starb unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit unsere Mitarbeiterin

Fräul. Henny Goldschmidt

Sie hat es verstanden, in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit in unserem Hause durch ihren Fleiß und durch ihr bescheidenes Wesen unsere volle Sympathie zu erwerben. Wir werden der Entschlafenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Kaufmann & Cappel, Elberfeld.

Nachruf.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere Kollegin

Fräul. Henny Goldschmidt

Wir verlieren in der Entschlafenen eine treue Kollegin, deren liebevolles Wesen sich ein bleibendes Andenken gesichert hat.

Das Personal der Firma Kaufmann & Cappel.

Todes-Anzeige.

Samstag abend gegen 6 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Wwe. Wilh. Fischer
Karoline geb. **Treute**

im Alter von 78 Jahren. Sie starb im festen Vertrauen auf ihren Erlöser. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Remscheid, Hagen, den 24. Mai 1914. s20

Samstag vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, sehr schwerem Leiden unser unvergeßlicher, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Bruder

Herr

Ferdinand Frohn sen.

im Alter von 82 Jahren, 3 Wochen nach dem Tode unserer unvergeßlichen Mutter.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden 10 Kinder
nebst 33 Enkelkindern und 1 Urenkel.

Elberfeld, Wiesdorf (Rhein), Barmen-R., Mettmann, Duisburg, Brakel, Höxter, Ronsdorf, Remscheid, Menden b. Iserlohn, Mülheim (Rhein),

den 23. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Oststr. 34 aus zum alten Friedhof an der Hochstr. statt. k3717

J. Wichelhaus P. Sohn,

15946 **Elberfeld.**

Eröffnung laufender Rechnungen — Ausführung von Börsenordres — Entgegennahme von Depots — Vermietung von Schrankfächern in feuersicherem Gewölbe — Scheckkonto und Depositenverkehr — Scheckbücher und **Bedingungen** für den **Depositenverkehr** sind an der Kasse erhältlich. — **Verzinsung von Bareinlagen.**

An Zinsen werden heute vergütet für Kapital

mit täglicher Kündigung 2 %
„ 1- u. 2 monatl. „ 2½ %
mit 3 monatl. Kündigung 3 %
„ 6 monatl. „ 3½ %

Victoria zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Die Dividende für die Aktionäre für 1913 beträgt

Mark 170 für jede Aktie zu 1000 Mark nom.

und kann gegen Einreichung der Gewinnanteilscheine für 1913, begleitet von einem nach den Ziffern geordneten Nummern-Verzeichnis, vom 25. Mai d. Js. ab bei den Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Elberfeld, den 22. Mai 1914.

Kern, Hof & Sachse
Bankgeschäft.

Victoria

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Die Dividende für die Aktionäre für 1913 beträgt

Mark 225 für jede Aktie

und kann gegen Einreichung der Dividendenscheine für 1913, begleitet von einem nach den Ziffern geordneten Nummern-Verzeichnis, vom 25. Mai d. Js. ab bei den Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Elberfeld, den 22. Mai 1914.

Kern, Hof & Sachse
Bankgeschäft.

Westdeutsche Revisions- und Treuhandgesellschaft

G. m. b. H. — Hofkamp 38, I — Elberfeld
Fernruf 5475* Postscheckkonto Cöln No. 20050.
Geschäftsführer:
Hermann Kock. H. A. Schrader.

Einrichtung, Führung und Revision von kaufmännischen Büchern, auch im Abonnement, Rentabilitätsberechnung, Revision u. Bilanzaufstellung, kaufmännische Gutachten, schiedsrichterliche Tätigkeit, Steuerberatung, Immobilien-Verwaltung und Verwertung, Besorgung und Unterbringung erstklassiger Hypotheken, Vermögens-Verwaltung, Testaments-Vollstreckung, Durchführung gerichtlicher und außergerichtlicher Vergleiche, Masseverwertung bei Konkursen, Auskunft und Rat in kolonialen Angelegenheiten etc. etc.

Export nach Italien

...rsch & Kruse, Chiasso (gegr. 1875) o51
...ehmen die **sachgemäße Verzollung** von ...ben, Bändern, Litzen, Spitzen u. s. w. bei den Zoll... ...in **Chiasso, Ponte Chiasso** und **Como.**

Erste Plauener Gardinen-Wäscherei

Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung.
Eugen Weyland, Elberfeld Bärenstr. 5 Fernspr. 557.*

Geboren:

Tochter: Paul Martin, Mülheim am Rhein.

Vermählte:

Paul Kolb und Lotte geb. Klodt, Bonn.

Gestorben:

Frau Wwe. Richard Graff, Köln. — Frau Wwe. Eduard Goetzer, Düsseldorf. — Frau Wilhelm Schlösser, Köln.

Handels-Register des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 248 die Firma **C. Friedrich Meier** zu Gruiten und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Friedrich Meier in Gruiten eingetragen worden. Dem Kaufmann Karl Meier in Gruiten ist Prokura erteilt. f152

Mettmann, den 20. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

3000000 Mark
für gute
1. und 2. Hypotheken
und a599
Wertpapierbeleihungen
disponibel. Off. u. Y 2825 an **Invalidenbank,** Ann.-Exped. in Essen-Ruhr.

1stell. Hypotheken
zu 4½—4½ % in **jedem Betrage zur Verfügung.** 19044
Baugelder, Zusage evt. **in 1 Tage.**
C. A. Rahrbach, Elberfeld, Robertstraße 7. Telephon 1143. Sprechz. 8-9 morg. u. ab., mitt. 2-3.

Sofort Kapital!
Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. **Baugelder** in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 16021

Hypotheken,
I. u. II. Stelle schnellstens **ohne Vorkosten** durch E. Bange, Barmen-R., Berlinerstr. 128a. Sprechzeit 6—8 nachm., Sonntags vorm. 10—1 Uhr. 2802a

1. u. 2. Hypoth., auch Betriebs-Gelder, zu haben. Offerten an **Postfach 64, Elberfeld,** erbeten.*

Geld-Gesuche

Auf 2 neue Wohnhäuser, welche bis 1. Oct. schlüsselfertig sind, w. je eine erststell. Hypoth. von **25—27 000 Mark** gef. Gute Mietslage, nur Selbstgeber kommen in Frage. — Offerten unter B 8087 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

10000 Mark
ausgeklagte Forderung gegen Staatsbeamten, welche vorläuf. jährlich 700.— M., später mehr Gehaltspfändung einbringt, mit ganz bedeutendem Nachlaß zu verkaufen. Offerten u. E 2086 an die Exped. ds. Bl. g55

6—7000 Mark II. Hypoth. innerhalb 50 Proz. der Taxe v. Privatmann ges. Vermittl. verbeten. Off. unter B 8035 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

3000 Mk. gegen gute Sicherh. u. Bürgschaft ges. Off. u. B 7997 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Verdingung.

Für den **Neubau des Realgymnasiums mit Realschule** in Lennep sollen die f152

Maurerarbeiten

vergeben werden. — Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis

Dienstag den 2. Juni, vormittags 11 Uhr,

an das städtische Bauamt für den Neubau des Realgymnasiums mit Realschule, Teichstraße 9, einzusenden, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zum Preise von 0,50 Mk. erhältlich sind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bewerber erfolgt.

Lennep, den 14. Mai 1914.

Der Bürgermeister: Stosberg.

Hinter d. Sparkasse 20—25 000 Mk. auf pr. Geschäftsh. p. bald o. Herbst 3. Abls. ges. Dahint. stehen noch 40 000 Mk. zu 4½ % auf 15 J. unkündb. Off. B 1403 an die Exp. B., Neuerweg 67. †

6000 Mk. an 2. St. hint. 26 000 Mk. auf ein gut. Grundstück, taxiert zu 57—58 000 Mk. ges. Off. unter E 4946 an die Exp. *

1000 Mark
sucht Hauseigent. auf 1 Jahr v. Selbstg. 100 M. Verg., 5 % Z. Off. B 8089 B., Neuerweg 57.†

Kinder-Stiefel, Sandalen
braun und schwarz. 88b
Naturgemäße Formen! Beste Qualitäten! Billige Preise!
In besonders bequemen **Sicht-Schuhwaren** groß. Lager
Reformhaus Catwinkel
Barm., Wertherst. 30.

Telephonisch
sollten
Anzeigen
nur in Ausnahmefällen aufgegeben werden.
Für die richtige Wiedergabe übernehmen wir keine Garantie.
Expedition des General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen

„Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut,

Pickel,

Mitesser, Knötchen, Pusteln usw. Spez.-Arzt Dr. M.*. (In drei Stärken à 50 Pf., Mk. 1.— und M. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 Pfg., 75 Pfg. etc.). In allen **Apotheken, Drogerien und Parfümerien** erhältlich. a359

Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung

Amtliche Zeitschrift des Deutschen Radfahrer-Bundes
Illustrierte Wochenschrift

Sportliche Gelegenheitsanzeigen

An- und Verkäufe finden in der Bundeszeitung die wirksamste Verbreitung. Der Vorzugspreis beträgt
30 Pfennig die Zeile

Anzeigen-Annahme:
W. Girardet, Essen-Ruhr.

Wie man sich bettet so schläft man
Grösstes Spezialhaus des Wuppertales
FÜR BETTEN und BETTFEDERN

Permanente Ausstellung von

Kinder-Bettstellen von 10 Mk. an

BETTEN-WAGNER
Elberfeld Schwanen- u. Burgstr. Ecke

Herren-Hüte „Marke Brinkmann" **Carl Brinkmann, Elberfeld, jetzt Kaiserstr. 40.**

Größte Auswahl.
Alle Farben. Alle Formen.
Preise:
Mk. **2.75 3.50 4.50**
und höher.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr übernimmt.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird am Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Kolonialwar.-Engros-Handlung
sucht zum 1. Juli cr. tüchtigen, soliden a351
Reisenden,
welcher in Solingen u. Umgeg. möglichst eingeführt ist. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen unter E 2197 an die Exped. ds. Bl.

Noch einige anständige, redegewandte Reisende zum Abonnentensammeln für 89
Die Wochenschau
geg. hohe Prov. für hier und auswärts sof. ges. Meld. Elb., Luisenstr. 65, Kontor, od. Neusburgerstr. 28, II (Zissel), vorm. 8 Uhr, nachm. 6—7 Uhr.

Buchhalter
zum Beischreiben der Bücher gesucht, möglichst bei Tage. Off. mit Ansprüchen unt. F 1428 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Handelsunternehmen zur Eisenbranche
sucht per 1. Juli od. früher ein, erfahrenen, **erprobten,** arbeitsfreudigen, auch für kleine Reisen veranlagten a155
Buchhalter.
Angeb., nur v. Herren aus gut geleit. Inhaberunternehmen, m. **mäß.** Angab., auch **Kons., Alter, Photogr.** erbeten u. Ke 1488 an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Fleißige Herren
jeden Berufes finden lohnende Beschäftigung bei erstklassiger Aktien-Gesellschaft. Sofortige Anstellung unter günstigen Bedingungen nach kurzer Einarbeitung. Offert. mit Lebenslauf **unt.** E 2105 an Exped. d3822

Jüng. Korrespondent,
flotter Stilist, mit guten kaufmännischen Kenntnissen u. leichter Auffassung, sofort für dauernde Stellung **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf **unter** Angabe sämtlicher früheren Stellungen sowie der Gehaltsansprüche u. E 773 an die Exped. f3718

Exportgeschäft sucht jüngeren
Kommis
zum baldigen Eintritt. Solche mit guten Kenntnissen der franz. Sprache bevorzugt. Ausführl. Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Tag des Eintritts etc. u. B 1398 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2831a

Tüchtiger a251
Stenograph
u. Maschinenschreiber von einem großen Werk der Nahrungsmittelbranche per 1. Juli d. J., eventl. früher, **gesucht.** Es wollen sich nur solche Herren melden, welche auch wirklich einem Diktat von 200 Silben in der Minute zu folgen vermögen u. die Underwood-Schreibmasch. perfekt bedienen. Angebote unt. Beifügung von Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter **„Korrespondenz, H L 1019"** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln am Rhein.**

Noch zwei Herren
zum Besuch d. Privatpublikums für einen sehr gangbaren Artikel **unter** selten günst. Beding. für dauernd nach hier od. außerhalb ges. Persönliche Meldung Dienstag nachmittag von 2—5 Uhr. Barmen-R., Sonntagstraße 41, hart., rechts. 2894a

Für das Kontor eines Drogen-, Material-, Farb- und Kolonialwarengeschäfts wird per 1. 7. 14
ein Kontorist
gesucht. Offerten unter E 772 an die Expedition. f3712

Für ein **Drogen-, Material-, Farb- u. Kolonialwarengeschäft** wird zum baldigen Eintritt ein ordentl. evangel. g181
junger Mann
in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter E 778 an die Exped. ds. Bl.

Junger strebsamer Mann
(evtl. auch Eheleute) zur Führung eines *
Lebensmittelgeschäfts
ges. Bewerber, welche sich über 1—3000 Mk. eigene Barmittel ausweisen können, **wollen** sich m. am Dienstag, 26. d., v. 3—7 Uhr im Hotel Stadt Köln, Elb., Island 20, Zu erfr. am Büfett.

Ein Obst- u. Südfrüchte-Engros-Geschäft sucht per 15. Juni ein. jungen, flotten, militärfreien
Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 4918 an die Exped. *

Für gut eingeführte christliche Zeitschriften sucht tüchtige Abonnentensammler E. Mahrenn, Elbf., Ludwigstr. 74. *

Jüngerer Buchhalter,
energischer, intensiver Arbeiter, gesucht, der in der **doppelt amerikanischen Buchführung perfekt** und imstande ist, zeitweilig den **Bureauvorsteher** zu vertreten. k3719
Nur bestempfohlene Herren mit guter Allgemeinbildung belieben schriftl. Angebote mit genauem Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche unter E 775 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Für das Kontor einer größeren Buchdruckerei ein tüchtiger und zuverlässiger
jüngerer Kommis,
der auch in der Buchhaltung Bescheid weiß, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. k3711
Sam. Lucas, Elberfeld.

2 **Friseurgehilfen** zur Aushilfe für Samstag ges. Otto Kicker, Barmen, Faxmühlenstraße 6.

Friseurgehilfe 2
nicht über 20 J., s. 1. 6. 14 ges. Näh. Remscheid, Elberfelderstr. 32.

Suche per 3. od. 4. Juni einen **jungen Friseurgehilfen,** 18—19 Jahre, Vallen, Barmen-Kittersbg., Berlinerstr. 69. †

Tüchtige Vor- und Abbügler
per sofort bei hohem Lohn und dauernd Beschäftigung gesucht. Gebr. Fuchs, E., Hofaue 53a. *

2 tücht. Schuhmachergehilf.
für dauernd per sofort g. h. Lohn gesucht. **B. Schmauch, Gräfrath.** f34

Gelernte d3811
Lederstanzer
für Hosenträger-Garnituren für dauernde Beschäftigung gesucht von Meiser & Becker in Hilden.

Suche sofort 2 tüchtige
Anstreichergesellen.
Ang. Flinkensieper, Radevormwald, Oststraße 7. f208

Wir suchen f3719
Putzer
un. einen
Schachtmeister.
Schmidt & Rietze, Elberfeld.

Maurer
gesucht von Heinrich Engelbert, Niedereisringhausen, Post Langenberg. v4910

Jüngerer f3731
Monteur
für meine Auto-Reparatur-Werkstelle sof. gesucht. Wagenfabrik Eylert, Elbf., Sternbeck.

Formermeister,
tüchtig u. erfahren in der Herstellung von Broncebeschlägen, ges. Off. mit ausf. Lebenslauf, Zeugn. u. Lohnansprüchen unt. E 2084 an die Exp. g128

Die bevorzugteste, staatlich konzessionierte
Chauffeur-Lehranstalt
Technikum Elektra
Köln-Deutz 11, Kaiserstraße 71, bildet **unter Ingenieurleitung** Leute jeden Standes zu tüchtigen Berufschauffeuren aus. — **Eintritt täglich.** v4184
Prospekte gratis.
Stellennachweis kostenlos.

Mehr. ältere, **christlich organis.**
Former
für eine Eisengießerei, in welch. schon christlich organis. Former beschäftigt werden, sof. in dauernde Stellung gesucht. d3802
Arbeitsnachweis des Verbandes Thüringer Metallindustrieller, Erfurt, Bahnhofstraße 41.

Klempnergeselle *
gesucht. R. Diel, Hahnerberg.

Tüchtige g235
Kreissäge- arbeiter
und einige
junge Leute
für dauernde, lohnende Arbeit gesucht. Gebr. Erlemann, Wald.

Stabeisen- und Träger-Handlung sucht einen soliden, branchekundigen g16
Vorarbeiter
zum sofortigen Eintritt. Offert. unter E 2101 an die Exped.

Tüchtiger z892a
Schlosser,
geübt auch im Stellen verstellbarer **Kuvert**-Maschinen, ges. **Kuvertfabrik** U. Barmen, Wiesenstraße Nr. 49/51.

Bohrschleifer
für Irmlbohrer ges. f250 Näh. in der Exp. f407

Gute Feuerschmiede und Anschläger
finden dauernde Stelle. **Wagen- u. Karosserieb. Eylert,** Elberfeld Steinbeck. f3694

Aluminium.
Tücht. **Aluminiumwalzer,** welch. imstande ist, Folien in allen Stärke zu walzen, wird gegen hoh. Gehalt sofort ges. Gefl. Off. u. E 2103 an Exp. d4912

Schürzen.
Für obige Abteilung suchen wir per 1. Juli
tücht. Verkäuferin,
die den Artikel genau kennt und mit jeglicher Kundschaft umzugehen versteht. d3817
C. Brandt & Co., Hamborn-Marxloh.

Für meine Filiale in Hagen i. W. **(Obst- u. Südfrüchte-Engros-Geschäft)** suche per 1. Juni eine junge, tüchtige *
Kontoristin.
Selbige muß sicher rechnen, gut telephonieren u. redegewandt sein, da selbige den Lagerverkauf mit übernehmen muß. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. E 4919 an die Exp. ds. Bl.

Gewandte f175
Stenotypistin
zum Eintritt per 1. Juli ges. Angebote mit Gehaltsanspruch und Lebenslauf unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 2039 an die Exped. ds. Bl.

Auf Anwaltsbureau
wird zur Aushilfe für sofort
Fräulein
gesucht, das bereits im Fach tätig gewesen u. perfekt im Maschinenschr. u. Stenogr. ist. Off. unter E 4916 an die Exped. *

Zum 1. August gesucht für mein Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft **eine junge, gewandte, tüchtige** d3777
Verkäuferin
mit besten Umgangsformen. — **Kost u. Logis** im Geschäftshause. — Ausführliche Offerten m. Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Joh. Brendow,
Ausstattungs-Geschäft,
Duisburg-Ruhrort.

Suche für mein Obst-, Gemüse- u. Delikatessengeschäft flotte und ehrliche **Verkäuferin.** Eintritt möglichst sofort. E. Putzmann, Barmen, Heubruch 18. †

Ehrliches, propres Mädchen
für Geschäft u. Haushaltg. ges. Frau Carl Jäger jr., Elberfeld, Wirmhof Nr. 1. f382

Schneiderin
mit guten Referenzen, welche herausgeht, sofort für einige Tage für Aenderung und Neuanfertigung gesucht. f3721
Näheres in der Exped. f414

Näherinnen
für saubere, leichte Arbeit auf Nähmaschine sofort gesucht. — Näheres: Elberfeld, Kluserstr. Nr. 17, Kontor. f3725

Tücht. Handmäh. auf Hosen auß. d. Hause ges. E., **Gerberstr. 25.** *
Tüchtige Flickfrau gesucht. Elb., Ronsdorferstraße 53, part. *

Tüchtige
Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse gesucht.
Albert Heidmann Barmen
Konzert 1—3. 2851a

Seidenwinderinnen †
f. gl. B. Weberst. 9, i. d. N. d. Stadth.
Tücht. Seidenwinderinnen
fürs Haus sofort gesucht. f3726
Wegner & Hesse,
Elberfeld, Friedenstraße.

Eine perfekte 2857a
Waschmamsell
für Wäscherei mit elektr. Betrieb ges. Wilh. Sander, Luftkurhaus, Toelleturm, Barmen.

Ein junges, propres 2849a
Mädchen
zum Austragen gesucht, welches auch im Haushalt mit tätig sein muß. Konditorei Sträter, Barmen, Rittershauserbahnhoff. 2.

Jg., kräft. Laufmädchen sof. gesucht. Elberfeld, Auerstraße 72.*

Suche per sof. ein kräft., propr.
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, ohne gegenf. Vergüt. zur gründlichen Erlernung d. guten bürgerlich. Küche u. d. Haushalts bei Fam.-Anschl. f. Privat-Pensionshaus. Dienstm. vorh. **Th. Portmann, Ahlen i. Westf.,** Gerichtsstr. 4.

Gesucht für ein feineres Hotel eines Badeortes an der Mosel
junges Mädchen,
welches die Küche erlernen will. Lehrgeld 20 Mark per Monat bei vollem Familienanschluß. Eintritt sofort. Offerten unter E 2106 an die Exped. d3823

In mustergl. Haushalt zu 4 erwachs. Personen wird tüchtige
Wirtschafterin
im Alter von ca. 45 Jahren p. 1. 6. gesucht. Schriftl. Offerten unter E 770 an die Exp. d. Bl.
Albert Stursberg, Ohligs.

Tüchtige, erfahrene, treue
1. Verkäuferin
für sofort gesucht. f165
H. C. Winkelmann, Milspe.

Zuverl. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. f. kl., bess. Haush. 15. Juni ges. Frau J. Steinthal, B. Emil-Wittershof 6, I.

Für besseren Haushalt (4 erw. Personen) durchaus tüchtig., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. — Elb., Bahnhofstr. 12, I. k3723

Suche für m. bess. Privathaush. selbst., in aller Hausarbeit erf.
Mädchen
krankheitshalber auf sof. oder 1. Juni. Wasch- und Putzfrau w. gehalten. Frau Aug. Steinbach, Barmen, Marienstraße 16. †

Ordentliches, zuverl. 2855a
Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. **Frau Prof. Groth, Barmen,** Erholungstraße 46.

In ein kl., besseres Haus, welches von 2 Pers. bewohnt ist, wird ein in Küche und Haushalt erfahrenes, bess., evgl. 2858a
Mädchen
per sofort, eventl. zur Aushülfe, gesucht. Gute Zeugnisse erfordl. **Frau Friedr. Lüdorf,** Barm.-R., Heckinghauserst. 117.

Mädchen, 2863
nicht zu jung, welches im Nähen bewandert, zur Aushilfe sof. ges. Hellstadt, Bonsdorf.

Für kleinen Privathaushalt suche ein tüchtiges, selbständiges
Mädchen
z. 1. oder 15. Juni. Frau Herm. Kahn, Elb., Vereinstr. 17, II.

Per 1. Juni oder später suche ich für **Küche u. Hausarbeit ein**
besseres Mädchen
sowie ein **Zweitmädchen,** welches **etwas nähen kann.** — Walther Bruchhaus, Barm., Ecke Steinweg und Bleicherstraße. 2882a

Mädchen oder junge Frau,
welche schon in besseren Häusern war, in herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) f. morgens gesucht. f3730
Frau Ernst Schaefer,
Elberfeld, Platzhoffstraße 14.

Propr. Morgenmädchen für sof. ges. Näh. E., Kölnerstr. 94, I.*

Ordtl. Dienstmädchen
sof. ges. Elbf., Burgstraße 5, Opel, Delikatessgeschäft. *

Ord., ausw. Dienstm. sof. o. Wäsche. Möbelh. Kraus, E., Hofkamp 10. *

Ordentl. Dienstmädchen gesucht. Elberfeld, Mühlenstraße 3. *

Stellengesuche

Junger Mann sucht passende Stelle als *
Reisender oder Vertreter.
Schriftl. Off. unter K 248 an die Filiale Elb., Marienstr. 1.

Jg. Kaufm. a. d. Schnürr.- u. Besatz-Br., im Bes. des Einschlag-Zeugn., sucht, gest. auf 1a Ref., Stell. als Korrespond. o. Buchh. zum 1. Juli cr. od. früh. Selb. ist z. Zt. im Ausl. tätig u. befähigt, auch die fremdsprachliche Korrespondenz zu übernehmen. Angeb. erbeten unter B 1396 an die Exped. B., Neuerweg 57. *

Kaufm. m. langj. Erfahr. i. versch. Branch. pers. Buchh. u. Korresp. m. Sprachkenntn. f. St. f. 3—5 Tg. g. besch. Verg. Off. u. E 691 Exp.

Junger, militärfreier f64
Kaufmann,
der im elterl. Kleiderstoff-Fabrikationsgeschäft seine Lehrjahre verbrachte, sucht Stell. in einem Stoff-Engros- oder Fabrikationsgeschäft, wenn mögl. in d. Versandabteilung. Offerten unt. R G 1 an die Filial-Exped. ds. Bl. in Haan.

Zuverl. Mann
sucht Stelle als **Einkassierer u. Verkäufer.** Off. unt. **R 519** an die Filiale d. Bl. in **Remscheid, Bismarckstr. 40,** erb. f250

Solider und korrekter Mann f. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter B 7999 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Junger gedienter Mann, solide und fleißig, der evtl. 2—300 M. Kaution stellen k., s. Stell. oder
Vertrauensposten.
Gefl. Off. erb. u. B 8036 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Gummi-Bandwirkermeister
sucht Stellung f. Träger-Samt-Strumpfbänder usw., eventuell auch für Schuhstoffe. — Gefl. Offerten unter B 7939 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger, tücht. Dreher,
28 J., in allen vork. Arbeiten erfahren, sucht per 1. 6. Stelle. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Offerten unter W 775 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7. †

Junger, solider, tüchtiger *
Stempelschlosser,
mit Massenschnitten bestens vertraut, sucht per sofort Stellung. Gefl. Angebote unter E 4917 an die Expedition dss. Blattes. *

Riemendreher-Nähe
erfahr. in Lizen- u. Besatz-Posten, sucht auch ins Ausl. Offerten unter B 1396 an Exped. B., Neuerweg 57.

Junger Friseurgehilfe
von auswärts sucht in dies. Stellung. Offerten unter E an die Expedition bis

Junger Hilfsmonteur
welcher 3½ Jahre in Eisen-Schwachstrom gearbeitet, zeichnerisch tätig gewesen ist, geeignete Stelle, am liebsten Bezirk Düsseldorf, in welcher ihm die Möglichkeit geboten, die Monteurprüfung abzulegen. Angebote an C. Grote, Werth am Rhein.

Tücht., auswärt. Bäckergeselle, f. sof. in Barm. od. Elbf. Offerten unter B 800 an Exped. B., Neuerweg 57.

Zuverl. Mann sucht b. Stelle als Lagerarbeiter oder dergl. Off. unter E an die Expedition bis

Diener und Krankenpfleger
sucht auf sofort oder 1. Juli passt. Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Tadellose Zeugnisse vorhanden. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Offerten unter B 1402 an Exped. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoristin,
welche mit der Führung von Lohnlisten, dem Krankenkassen- u. Versicherungswesen etc. vertraut ist, u. in Stenographie u. Schreibmaschine perfekt ist, sofort Stellung. Angeb. unt. A B 99 an die Fil.-Exp. Vohwinkel.

21jährige evangl.
Verkäuferin
der Lebensmittelbranche baldigst Stellung, am liebsten in Elberfeld. Off. erbeten unter J K 100 an die Filiale in Wiesdorf, Hauptstraße 2.

Fräulein sucht Stelle als Filialleiterin in der Kolonialwarenbranche. Kaution kann gestellt werden. Off. u. S 710 an die Exped. d. Bl. in Wermelskirchen.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, stets im Restaurationsfach tätig war, für sof. od. später am Büfett oder Saal im Betriebe, evtl. auch in eigene Rechnung. Off. u. **30. d. M. unter E 774 an die Expedition dieses Blattes.**

Mädch. i. St. z. Zug. f. Milchh. Döpperhof, a. d. Bahnh.

Erfahrene, erzlich
Erstwärterin
vom 1. Juli ab frei. Offerten zu senden an Baland, Langerfeld i. W., Leihbuschstraße Nr. 17.

Gewandtes Fräulein, erfahren i. Haushalt, Schreibmasch. u. all. Handarb., sucht Beschäftigung gegen k. Vergüt. Off. unter E 4792 an die Exped.

Ordtl., evgl. Mädchen f. d. Stelle als Zweitmädchen, Elberf., Katernbergerstr. 40.

Suche f. m. Tochter, 18 J., schon einige Erfahr. im Haush. hat, Stellg. zur weiteren Ausbildung. Off. u. Nr. 3[illegible] Exp. Barmen, Berlinerstr.

Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle. B W 99 postl. Schwelm.

Propres, zuverl. Mädchen, das alle Hausarbeit mit versteht, Stelle für Anfang Juni. Käthchen Lehmann, Kreuzstr. Dierdorferstraße Nr. 3.

Junges, besseres Mädchen sucht Stellung zum 1. Juli in kleinerem ruhigen Haushalt. Off. unter B 1421 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Bess. Mädchen, 30 J., in allen Zweigen des Haushalts erf., zum 1. Juli oder später **Haushälterin** in frauenl. Haush. Off. unter E 771 an die Exp.

Tücht. Mädchen, 21 J., sofort od. später, in Küche u. Haushalt sow. ein kräft. Mädch., 18 J., ausw., f. sof. St. in kl. Haush. am 1. bei alt. Leut. Off. u. an die Exp. B., Neuerweg 57.

Jg., kräft. Mädchen f. den Haushalt. Näh. Ref. Kirchstraße 22, 1. Etage.

* Ordtl. Mädch. f. kl. fein. Haush. (2 Pers.) **Propre f. Frau** f. St. f. 1. 6. von ½9 bis ½11. Mädchen Marienstraße 58, 3. Etg.

G. empf. Frau f. St. f. Nachm. im Haushalt. Off. E 4733 an die Exped. d. Bl.

G. empf. F. f. St. für 3 Std. im Haushalt. Näheres Neviandstr. 61, Jägerhof.

Fr. Frau f. St. 4 Std. f. G., Friedrichschulstr. 6a.

Jg. Frau f. noch 8 Bleiche v. G., Döpperhof.

T. f. Frau f. sof. St. 4 Std. Haush. G. Blumenstr. 2.

Tücht. Mädch. f. St. 4 u. Putz. G., Grünstr. 8, I.

Ordentl. Mädchen sucht Waschg. u. Putzst. Elbf., Kaiserstr. 38.

Extra-Auslage vorjähriger Kinder-Waschkleider.

1 Posten vorjähriger Kinder-Waschkleider gelangt bis Pfingsten ohne Rücksicht auf den Wert zu folgenden Serien-Preisen zum Verkauf.

Weiße u. farbige Kinder-Waschkleider

Batist, Voile, Zephir- und Leinenstoffen, in kleidsamen, schicken Macharten

Serie I	Serie II	Serie III
45–65 ..... 98 ₰	alle Größen, 50–110, 2.75	alle Größen, 50–110, 3.95

Musseline Kinder-Kleider

aus vorjähriger Saison, reizende Kleider in schönen, aparten Formen

Serie I	Serie II	Serie III
45–65 .... Mk. 2.75	alle Größen, ... Mk. 3.95	alle Größen, auch Backfischkleider ... Mk. 5.75

Außerdem Riesenauswahl modernster Kinderkleider in farbig Voile u. Crêpestoffen, weißer mod. Waschkleider u. aller Arten Kinder-Paletots. j80

Leopold Simon ELBERFELD

Wall 11/13.

NSU Motorräder

1913: Ueber 375 der ersten Preise 32 000 in aller Welt!

Verlangen Sie den Neuheiten-Prospekt.

Neckarsulmer a361

Fahrzeugwerke A.-G.

Motorwagen Neckarsulm Fahrräder

Vertreter für Fahr- u. Motorräder: **Fritz Hülsmann**, Elb., Hofkamp 19.

Alter Korn

über feinster Qual., aus der altrenommierten Brennerei

gerfleisch, Wismar, gegr. 1734,

bekannte und beliebteste Marke. — Aus derselben Brennerei

Whisky,

genau wie schottischer. — Zu haben in

...eid: Café Bauer, Altermarkt, Berliner-Hof, Kirch- u. Burg-... Otto Blume jr., Königstr. 49, H. Brüssermann, Kipdorf 17, ...ans, Königstr. 28, R. v. Dreden, Sternstr., J. Frickenhaus, ...r. 67, Alb. Grimm, Kaiserstr., C. Hadtstein, Breitestr. 2, ...ant H. Hegel, Kipdorf 92, H. Jansen, Kipdorf 96, C. Leimberg, ...J. Muscheid & Co., Wall 1., L. Tapken, Schwanenstr., Elise ...Poststr., Otto Vogel, Kölnerstr. 95, G. Weber, Morianstr. 22. ...t: J. Baums, Alleestr., Jos. Brüssermann, Höhnestr. 18, ...rds, Adlerstr. 13.

...er: C. Feller, Elberfeld, Bembergstr. 31.

Magen- u. Darmstörungen

verhütet Hellmichs Lebensbitter, p. Flasche Mk. 1.40 von **A. Hellmich, Dortmund.**

Weltberühmt, vielfach prämiiert, ärztlich empfohlen. Broschüren und Gebrauchsanweisungen gratis. b113

In Elberfeld zu haben: Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27; Flora-Drogerie, Kipdorf 99; Drogerie C. Beutner, Neuenteich 36 und Deweerthstr. 33; Drogerie „Zur Hauptpost", Morianstr. 22; Konditor C. Kremer, Altenmarkt 24; C. Pfannkuchen, Oststr. 63; Wirt Eimer, Friedrichstr. 53; ...Brandenburgerstr. 2; H. Eichholz, Franzenstr.; O. Tetzner, ...87; Ernst Walther, Königstr. 158; in Barmen: Konditorei ..., Oberdörnerstr. 67 und Bockmühlstr. 2; Kaufm. W. Wedding, ...str. 19; E. Wüster, Alleestr. 224; in Wichlinghausen: Wirt ...Weatstr. 39; Kaufm. H. Aug. Korte Wwe., Burgstr. 11, ...Kreuzstr. 63; in Heckinghausen: Drogerie O. Deuster, Werleastr. 26.

Große Preisermäßigung.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Hugo Kretzmann Elberfeld Neumarkt 5, I Eing. Kerstenplatz 2.

Herren- u. Damenuhren, Wanduhren

Wecker, Schreibtischuhren Ketten, Ringe etc.

16087 **Uhren :: Goldwaren.**

Umzüge und Fuhren mit Flach- und verdecktem Wagen besorgt bill. **Aug. Schmitz, Elberfeld,** Flensburgerstraße Nr. 27.

Besen

und

Bürsten,

nur Ia Qualität,

Bissels

Teppichkehrmaschinen

Parkettbohner

Bohnerwachs

Stahlspäne

echt englische

Fenster-Leder

Schwämme

Treppenleitern

Gardinenspanner

empfiehlt in großer Auswahl billigst

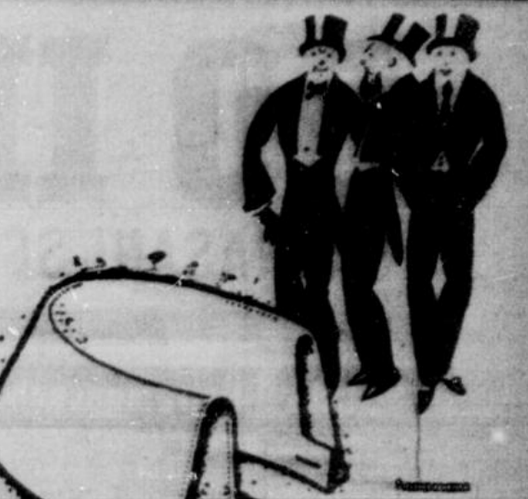
Aug. Welfonder,

Elberfeld, Island 24.

5 % in berg. Rabattmarken

?Was ist Mollig?

Das beste Büstenwasser, gesetzl. gesch., überraschender Erfolg, stärkt schlaffe Büste und schwache Nerven. 4.50 Mk. 906 Diskreter Versand. **Versandhaus Borchers-Rothenberg,** Barmen, Altermarkt 12, Tel. 2964.



a540

Kampermanns Stärkewäsche unerreicht

schneeweiß diskret glänzend elastisch

Peter Kampermann Wäsche-Färberei & Waschanstalt Fabrik & Hauptkontor: Elberfeld – Ossenbeck 50 eigene Läden 350 Arbeiter & Angestellte

---

Kunstblumenhaus „Weidenhof"

Elberfeld, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg.

Fernsprecher Nr. 324

Künstliche Blumen, Blätter, Palmen, Hutblumen, Hutranken staunend billig. — Brautkränze in modernster Ausführung. Brautschleier in großer Auswahl. 16090

Herren-Anzüge

das Modernste und Neueste, auch nach Maß, auf

Kredit

H. Lucas & Co.

Elberf., Bachstr. 48.

Phänomen

Fahrräder

Erstklassige Marke!

Phänomen-Werke Gustav Hiller Zella-St.

Gartenmöbel

in größter Auswahl zu sehr **billigen Preisen,** bei großen Bezügen **extra Rabatt.** h197

Schutzwände, Verandamöbel.

Hardt & Köttgen Elberfeld, Herzogstr. 23

166b

Harmo-niums

Nur beste Fabrikate.

Original-Fabrikpreise.

Zahlweise nach Wunsch.

Besichtigung erbeten.

IBACH

Telefon 51 und 1099.

Barmen

Neuerweg Nr. 40.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Schwimm-Verein Elberfeld, e.V.

Kreis 9. ::: Deutscher Schwimm-Verband.

Uebungsabende in der städt. Badeanstalt

Herren-Abteilung ..... Dienstags, abends 8¼ Uhr
Männl. Jugend-Abteilung . „ „ 8¼ „
Damen-Abteilung ..... Samstags, abends 8¼ „
Weibl. Jugend-Abteilung . „ „ 7¾ „

Jahresbeitrag:
Erwachsene 5 M, Jugend (bis 17 Jahre) 3 M. Abonnement im Bad Bendahl: Erwachsene 2 M, Jugend 1 M. Anmeldungen an den Uebungsabenden. k8722

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg [6073 verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners zu 1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert. Suppe, ein Gang, **0.85.** — Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu

THALIA

-Theater.

Heute, Montag, 25. Mai, abends 8 Uhr:
Letzte Aufführung
Die Reise um die Erde in 80 Tagen

Morgen, Dienstag, 26. Mai
Zum 1. Mal:
„Eine Spritztour nach Berlin"
Kölner Bauernposse mit Gesang und Schlägerei.
Tränen werden gelacht.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. j400

Wohin wollen Sie während der Pfingstfeiertage? b181

Ich empfehle Ihnen die **Sommerfrische Berghausen (Rhld.)**
Sie werden von der Gegend, Luft und Ruhe entzückt sein. Ab Engelskirchen oder Marienheide bequem zu erreichen. Pensionspreis je nach Wahl des Zimmers 4.75 und 5.75 Mk. Telephonanschluß Nr. 65 Amt Engelskirchen. Förster **J. Stakl.**

Licht-Luft-Heim „Dhonau" Sobernheim (Nahetal)
empfiehlt sich allen Erholungsbedürftigen und Freunden der naturgemäßen Lebensweise. — Idyllische, staubfreie Lage am Walde. — Ausgez. Küche. — Prospekt gratis. u351 Besitzer **Andres Dhonau.**

Kleve Luftkurort Bade- und Kuranstalten.

b210
Stahlbrunnen. In idyll. waldreicher Hügellandschaft am Niederrhein, besonders viel von Erholungsbedürftigen besucht. Auskunft durch den Gemeinnützigen Verein u. untenstehende Hotels

Hotel Maywald. Vornehmes Hotel und Pension I. Ranges. Schöne Lage. Prachtvolle Aussicht. Nassauer Allee.

Park-Hotel Robbers u. Hotel Stirum Königlicher Tiergarten, neben Kurpark und Kgl. Stahlbrunnen. Hotels u. Pensionen I. Ranges.

Hotel Becker-Thunert. Hotel I. Rg. a. Eing. d. Sternbuschs. Fernspr. 593. — Nass. Allee. Bes. Max Becker. Sch. ruh. Lage

Hotel Haus Freudenberg. Hotel I. Rg., mitt. i. Waldz. Sehr Fernspr. 6. Elektr. Licht. — sch. ruh. Lage. Bes. Ww. Thunert.

Hotel Haus Waldeck. Inmitten des Tierg. Waldes. Pens.-Pr. 3—4 M. Bes. **W. Schmitz.**

Altdeutsche Weinstube, Konditorei, Delikatessen. Hoflief. :: **H. Peters,** Große Straße :: Anerkannt gute, reine Weine.

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Knocke sur mer

Maison des Familles et Hotel du Rhin.
Bes.: **H. Roland.**
In den Dünen. 80 m vom Meere. Bekannt gute Küche. Ruhige und staubfreie Lage. Das einz., welches 4 schöne Salons und Vorgarten hat. Fast ausschl. von Deutschen besucht. — Mäßige Preise. b208

Luftkurort Rengsdorf.

Hotel und Pension zum Stern
Herrlicher Sommeraufenthalt. Elektrisch. Licht. Zentralheizung. Große Terrasse u. Gartenanlagen. Bad. Teleph. Nr. 4. Auto-Garage. u349 Besitzer: **Carl Rüdig.**

Schauspielhaus Düsseldorf. b13
Montag (Ab. A.): **Heimgefunge.**
Dienstag (Serie I): **Klein-Eva.**

Unentbehrlich

für jedes Geschäft und jede Branche

Universal-Sicherheits-Wandwinde
in vollkommen. Ausführung zum Heben u. Herunterlassen von Lasten aller Art. b99
Verlangen Sie Prospekt Nr. 62.
Heinrich de Fries, G.m.b.H.
Düsseldorf 62, Berlin S.W. 68.

Im Salamander

Letzte Woche
Humoristisches
Großstadt-Programm
1335

Island

(Blaue Rabattmarken)
Ia Süßrahmbutter 1.25 u. 1.
Ia Pflanzenbutter ... 1.
Echtes Paderborner
Eier, Käse, auswärtige Wurstwaren, Konserven etc. sehr billig
Fischertaler Butterhaus

Ia Naturbutter
in 5-Kilo-Postpaket. u. Bahnsendungen à Preise v. M. – p. Pfd. empfiehlt: G. Thum, **Riepe** (Ostfriesld.). Beim nur geg. Nachn. od. Vorherein. Für Großkonsumenten, Hotels, Speisewirtschaft. Vorzugspr. Anfrag. erb.

100 INDIANER kommen

Cowboys, Cowgirls, Mexikaner, Mulatten

mit der **SARRASANI-SCHAU.** **Außerdem Araber, Beduinen, äthiopische Kannibalen, Japaner, Chinesen, Ungarn, Bersaglieris, Reitkünstler, Schulreiter, Luftturner, Turmseiläufer. Ueber 250 Pferde, 17 Elefanten, 50 Raubtiere, 30 Kamele, 30 afrikanische und amerikanische Büffel, Tapire, Nilpferde, Känguruhs, Affen, Hirschrinder usw.** d382

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber

für ein ganz neues, sehr rentables Unternehmen, m. Fabrikanlage, ländlich, mit 20 000 M. gesucht. Kenntn. nicht erforderl. Off. u. E 2100 an Exp. b4899

Margarinefabrik

die ausgezeichnete Erzeugnisse sowohl aus pflanzlichen wie auch aus tierischen Stoffen herstellt, sucht einen tüchtigen und bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten a353

Vertreter

für Elberfeld und Umgegend. — Gefl. Offerten unt. H W 1028 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Bedeutendes Unternehmen sucht tüchtigen Platz-Vertreter.

Nur gewandte, repräsentationsfähige Herren, welche sich in der Anwerbung neuer Kunden bewährt haben, wollen ausführliche Meldungen richten unter **M. 2331** an die **Ann.-Exped. Daube & Co., Cöln.** a304

Leistungsfähige rheinische
Zigarrenfabrik

sucht auch an kleineren Plätzen bei Wirten und Händlern gut eingeführte d3788

Platzvertreter.

Ausführl. Angebote unt. E 2054 an die Expedition dss. Blattes.

Zigarrenfabrik sucht **Agenten.** Postfach 168, **Aachen.** a253

Gesuche.

* **Ordtl., ält. Fräulein** sucht die **Vertretung irgendeiner Filiale** zu übernehm. Kaution kann gest. werden. Elb.-Barm. o. Umg. bev. Off. unter E 4947 an die Exped.

Heiratsgesuche

Anst. Mann, 30 J., wünscht Heirat mit hübschem Mädchen oder jg. Witwe. Briefe unter E 4962 an die Exped. d. Bl. *

Jg. Westpreuße, kath., 29 J., Eisenbahngehilfe, sucht passende Bekanntschaft zw. spät. Heirat. Br., mögl. mit Bild, an M., Langerfeld, Oberdahlerst. 17, p. †

Witwer v. ausw., 38 J., mit 6jähr. Tochter, eign. Heim. 12 Jahre in guter kaufm. Stellung, möchte sich mit einf., häusl. und kinderl. Mädchen wieder glücklich verheiraten. Vermögen Nebensache. Briefe unt. B 8038 an die Exped. B., Neuerweg 57. *

Junger Mann, 24 J. alt, kath., Handwerker, 2000 Mk. jährlich. Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines evgl. Mädchens zw. Heirat. Nichttänzerin bevorz. Br. mit Bild, wenn mögl. bis Donnerst., u. E 769 an Exp. *

Heiratsgesuch.

Sol. Mann, 30 J., ev., sucht d. Bek. eines einf. Fräuleins zw. spät. Heirat. Briefe unter C H 804 bef. die Filiale in **Remscheid-Hasten, Feld 42.** f214

Handwerker, Junggeselle, M. 30, welchem Gelegenheit gegeb., sich selbständig zu machen, sucht nettes Dienstmädchen zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Alter bis 32 J. Aussteuer erwünscht. Briefe unter E 3605 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen. a351

Vermischte Anzeigen

Dauernd Verdienst

finden Leute durch **Verkauf täglich gebrauchten leicht absetzbaren** a154

Artikels D. R. P.

Erforderlich 10—20 Mk. Näh. **Elberfeld, Altenmarkt 1, 1. Et.**

Stellungslose Kaufleute können 15 Mark täglich verdienen. Geld nicht erford. Bretschneider, Hamburg, Schönstr. 1. a155

Damen- u. Herren-

Garderobe sow. **Möbel auf Teilzahlung.** Off. u. E 4698 Exp. *

Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete? Auskunft geben **Brüning & Bongardt, Barmen.** 208

Möbel

s270
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Möbel.

Erstkl. Spezialhaus (kein Abzahlungsgeschäft) gibt kompl. Einrichtungen sowie auch Einzelmöbel jeder Art zu kulanten Zahlungsbedingung. ohne Preisaufschlag. Gefl. Anfragen unter B 1425 an die Expedit. Barm., Neuerweg 57, erbeten. 2886a

* **Größ. Anstreicherarbeiten** zu verg. Off. u. E 4731 an Exp.

Elektr. Lichtanlage zu vergeben. Off. unter E 4730 an die Exp.*

Wo. Ungar o. Ungarin übersetzt ungarische Briefe in Deutsch u. zu welchem Preise? Offerten u. E 4964 an die Exped. d. Bl. *

Metzgerwagen, neu oder fast neu, zum Eintauschen ges. Elberf., Revigeserstraße Nr. 23. *

Weide gesucht für 4 oder 5 Pferde. Angebote mit Preisforderung an Barmer Reitbahn, T. 4314. †

Kinderloses Ehepaar

sucht Kind als eigen anzunehmen. Briefe u. 2278 an d. Fil. **Solingen, Kaiserstr. 194.** g55

Erfolgiose Reisende

sind immer 95 von 100. Warum? . . . Weil diese 95 es nicht verstehen, einen Eindruck auf andere Menschen auszuüben, die Kunden nicht richtig fassen können, nicht zu beeinflussen vermögen, auf den ersten Einwand meistens mundtot sind, auch hundert andere beim Verkaufen äußerst wichtige Punkte nicht wissen oder nicht beachten, weil sie eben nur Auftragsammler, aber keine wirklich gerissenen Verkäufer sind. Diesem Mißstande kann abgeholfen werden, wenn die 95% Erfolglosen die Verkaufsmethoden der 5% Erfolgreichen anwenden. Wir haben eine Broschüre verfaßt, betitelt: **„Eine interess. Abhandlung über die Verkaufskunst"**, von der wir 5000 Stück gratis abgeben. Wollen Sie Ihre Verkaufsfähigkeiten garantiert verdoppeln, dann verlangen Sie kostenlose Zusendung dieser Broschüre. Sie verpflichten sich dadurch zu gar nichts. a155
Verlag für Verkaufskunst, Kasserslautern 9.

Die als Gartenstadt im Ausbau begriffene, 11000 Einw. zählende und in schönster Umgebung liegende Industriegemeinde

Haan

an der Strecke **Köln-Elberfeld,** bietet bei **normalen** Steuerverhältnissen und einem **nachweisbaren Ueberschuß von mehr als 1000 Arbeitern** in ihrem Industrieviertel selten günstige

Gelegenheit zur Niederlassung von Industrie.

Mäßige **Grundstückspreise!** Gelegenheit für Bahnanschluß! u50 **Anfragen vermittelt das Bürgermeisteramt.**

Damen sind liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulst. 21 a216

J. M. 650 Brief lagert. g16

Verloren—gefunden etc.

Verloren!

Brieftasche mit Geschäftsbriefen.

100 Mark Belohnung

dem ehrlichen Ueberbringer.

Bernert G., Elberfeld,
Neue Fuhrstraße Nr. 11, III. Et.

Sonnt. d. 17. i. d. Schellenbeck **Uhr m. Kette gef.** Abz. Barmen, Sonntagstraße 13, I. g92

Verloren.

Goldene Damenuhr, **Monogr.** H. L., mit grünem Riemen verloren. Wiederbringer Belohn. Elberfeld, Wiesenstr. 30. f3714

Königsplatz Tasche mit golden. Kneifer verloren. Wiederbringg. gute Belohnung. Hammerstein, Bismarckstraße 101, 3. Etage. *

Herrenhose mit Träger verlor., Friedh. Hochstr. b. Mirk. Bhf. Abzug. E., Friedrichstr. 59, II*

Die erk. Pers., w. mein. Zwergpinscher widerrechtl. festh., w. ers., dens. sof. freizug., andernf. wird Anzeige erst. Chr. Wigand, E., Berlinerstr. 102. *

* **Dobermann-Rüde,** auf Lord hör., entlaufen. Vor Ank. gewarnt. Elberf., Sedanstr. 32.

b109 **Vertreter:**
Victor Reidelbürger, Barmen
Ottostraße 55. Teleph. 1854.

Mein neues Bett.

Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Gebett Mk. 30.—, dass. Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinst. herrsch. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. fr. 10000 Kunden. Bettenfabrik
Th. Krunefuss, Kassel 181.

Unterricht

Zwei Herren wünschen
italienischen
Unterricht. Offerten u. E 4867 an die Expedition dss. Blatt.

Sicheren Tod

bringt einzig und allein **Strassers Grylloin** allen Küchenkäfern, Schwaben, Grillen, Ameisen etc. etc. Giftfrei.
Dose 75 Pfg.
Erhältlich in Drogerien und Apotheken.
Haupt-Depot:
Rich. Jacobi, Elberfeld

Krätze

entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, wenn man in Bettwärme, ins Bett kommt, alles wund kratzt, beseitigt **2 Tagen ohne Berufsstörung** **Salus** Elberfeld, Sprechstd.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags v. 9—12½ Uhr.

Meisterkurse für Schneider, Schuhmacher u. Tischler zu Köln, Ubierring 40.
Beste und kürzeste Gelegenheit zur Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.
An den Provinzial-Meisterkursen zu Köln beginnt der nächste 8wöchige Meisterkursus für Schneider, Schuhmacher und Tischler am 15. Juni 1914. Anmeldungen sind schleunigst zu bewirken. Programme und Auskunft geben die Handwerkskammern und
der Direktor der Gewerbeförderungsstelle Rombe.

Für Dänemark

Vertretung einer Kleiderstoffe-Firma gesucht.

Erfahrener Grossist, der seit 20 Jahren ein Engros- und teilweise Agentur-Geschäft in Kopenhagen betreibt, beabsichtigt, fernerhin sich nur Agenturen zu widmen und wünscht daher eine absolut leistungsfähige Firma, die eine größere Sortiments-Kollektion besitzt, provisionsweise zu vertreten. Suchender bereist persönlich ganz Dänemark, hat einen sehr großen und treuen Kundenkreis und kann daher einen großen Umsatz erzielen. a155
Offerten unter J. C. 1029 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.